



ElsauerZytig



Ausgabe 163, Juli 2008: **4** Aktuell Spielen macht Spass

15 Gemeinde Beachvolleyballfeld in der Badi **19** Schule Podestplatz an der Töss-Stafette

23 Kirche Wiedereinstieg von Pfarrer Gygli **27** Senioren Wandern ist wunderbar

29 Natur Warten auf den Feuerbrand **35** Kulturelles Kursprogramm der Fortbildungsschule

46 Vereine Aktive Männerriege **57** Jugend Fünkli feiern erstes Jubiläum

64 Gewerbe Steiger feiert 50-jähriges Bestehen



Willkommen

... sind bei uns **Autos aller Marken.**

Für einwandfreien Service und zuverlässige Reparaturen.

elsener

Die Fachgarage in
Ihrer Nachbarschaft

Garage Elsener
St. Gallerstrasse 33
8352 Rätterschen
Telefon 052 363 11 83



Inhalt

4 Aktuell **14** Gemeinde **18** Schule **21** Kirche
25 Senioren und Soziales **29** Natur **32** Kulturelles
36 Vereine **52** Jugend **60** Gewerbe **70** Vermischtes

Titelbild: Gross ist die Auswahl von Gesellschaftsspielen in der Ludothek!



Liebe Leser

Das Jubiläum der Ludothek nahmen wir zum Anlass, «Spielen» als Thema dieser Ausgabe zu wählen. Wir liefern eine Beurteilung der aktuellen Spielplatzsituation in der Gemeinde und besuchten die Firma BeSeCo, die eine Bowlingbahn betreibt, die Klein und Gross anzieht. Auch die Jugendlichen der Oberstufe bewiesen Spielfreude beim Musical «East Side Story».

Jubiläum zum zweiten... Auch der Ortsverein Rümikon feiert. Er wurde vor 50 Jahren gegründet und hat sich nicht nur für die Bewohner von Rümikon engagiert, sondern auch einiges von Bestand realisiert. Mehr dazu ab Seite 36.

...und zum Dritten! Die Firma Steiger, die in Schlatt einen Getränkehandel betreibt und als Postautohalter täglich unsere Gemeinde befährt, feiert ebenfalls den 50. Geburtstag. Wie sich die beiden Bereiche in den letzten Jahrzehnten verändert haben, erfahren Sie ab Seite 64. Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer und viel Spass mit unserer Spezialbeilage – dem «Elsauer Leiterlspiel» zum Herausnehmen.

Thomas Lüthi

Herausgeber

Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder

Verantwortlicher Redaktor: Thomas Lüthi (tl)

Teammitglieder:

Marco Dütsch (md), Urs Zeller (uz), Marianne Schmid (ms, Fotos), Werner Schmid (ws), Madeleine Keller (Administration), Sina Schuppisser (sic), Karin Haase (kh), Daniela Naef (dn), Olivier Stamm (os), Rebekka Wittwer (rew)

Freischaffende Mitglieder:

Ruedi Weilenmann (rw), Sara Landa (sl)

Beiträge an die Redaktion

Thomas Lüthi, Tobelweg 1, 8352 Elsau
 Tel. 052 363 27 41
 E-Mail: redaktion@elsauer-zytig.ch

Verteilung

Post Rätersch, 8352 Elsau
 Tel. 052 363 11 35

Buchhaltung/Abonnemente

Sylvie Zeller, Gotthelfstr. 14, 8352 Elsau,
 Tel. 052 534 05 01, sylvie.zeller@tg.ch
 Postkonto 84-3464-8

Abonnemente

Für Einwohner von Elsau: Fr. 30.-/Jahr
 Heimweh-Elsauer: Fr. 50.-/Jahr

Insertionspreise

1/12 S.	Fr. 65.-	1/3 S.	Fr. 200.-
1/6 S.	Fr. 110.-	1/2 S.	Fr. 300.-
1/4 S.	Fr. 150.-	1/1 S.	Fr. 580.-

Seite 2: Fr. 650.-
 Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.-

Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:
 ab 2 x 10% ab 4 x 15%

Die obenstehenden Preise gelten bei der Anlieferung druckfertiger Daten. Erstellungskosten bzw. die Gestaltung des Inserats werden separat verrechnet.

Nachdruck/Verantwortung

Auch auszugsweise nur mit Genehmigung der ez-Redaktion. Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

Konzept und Layout

Digicom Digitale Medien AG
 Im Ifang 10, 8307 Effretikon
 Tel. 052 355 33 88, Fax 052 355 33 99

Druck

Marty Druckmedien AG
 Chlotengasse 12, 8317 Tagelswangen
 Tel. 052 355 34 34, Fax 052 355 34 35

Inserate

digicom digitale medien ag
 Thomas Lüthi
 Im Ifang 10, 8307 Effretikon
 Tel. 052 355 33 85 (direkt)
 Fax 052 355 33 99
 E-Mail: thomas.luethi@digicom-medien.ch

Auflage

1950 Ex., erscheint 6x jährlich

Ausgaben 2008

Nr.	Redaktionsschluss	Verteilung
164	5. September	26. September
165	7. November	28. November

Unser Hauptthema: Spielen

Der Sommer ist da, die Kinder freuen sich über die langen Ferien. Jetzt kann nach Lust und Laune gespielt werden. Wenn denn Spielplätze dazu einladen würden... unsere Bestandesaufnahme ist diesbezüglich eher ernüchternd. Wer zuhause bleibt, profitiert vielleicht vom Angebot der Ludothek. Dass die Ludo neben Gesellschaftsspielen ein breites Spektrum von Spiel- und Spass anbietet, zeigt unser Bericht. Vor neun Jahren hielt mit dem BESECO ein «Spielbetrieb» in Elsau Einzug. Viele glaubten nicht daran, dass sich dieses Angebot in unserer Gemeinde halten könnte – doch bald wurde ein Anbau nötig! Dazu mehr auf Seite 8! Spiellust zeigten auch die Oberstufenschüler mit ihrem Musical «East Side Story», das beim Publikum hervorragend ankam. Schliesslich haben wir für Sie ein «Leiterlenspiel» entwickelt, die Tour d'Elsau. Sie finden sie zum Herausnehmen in der Heftmitte. Wir wünschen Ihnen viel Spass damit!

760 Spiele für 40 Franken

(tl) Das bietet Ihnen die Elsauer Ludothek. Dass von ihrem Angebot nicht nur Kinder profitieren, erfuhr die EZ in einem Gespräch mit Annakäthi Landa und Ariane Baumgartner. Da die Ludo bereits seit 25 Jahren besteht, werfen wir erst einmal einen Blick zurück.

Etwas Geschichte

1972 wurde die erste Ludothek in der Schweiz in Münchenstein gegründet. Die Idee, eine Elsauer Ludothek ins Leben zu rufen, entstand bei der 100-Jahr-Feier des Frauenvereins, der selbst übrigens wenige Jahre später aufgelöst wurde. Zehn Frauen dieses Vereins waren bereit, sich für dieses Projekt zu en-

gagieren. Mit 3000 Franken Startkapital nahmen sie die Vorbereitungsarbeiten in Angriff, die beinahe ein Jahr beanspruchten, bis die Ludo am 14. Januar 1983 eröffnet werden konnte.

Die Primarschule stellte den Raum, in dem die Ludo auch heute noch untergebracht ist, kostenlos zur Verfügung. Einiges aus der Gründungszeit ist heute



Ein Blick auf zwei Spiele vergangener Zeiten

Die Ludo befindet sich im ehemaligen Kindergarten an der Elsauerstrasse



noch erhalten, beispielsweise die selbst genähten und bedruckten Spielzeugtaschen.

Wem nützt die Ludo

Blickt man auf Aussagen des Vereins der Schweizer Ludotheken bezüglich des Zwecks von Ludotheken, sollen diese das Spielen fördern, Spiele und Spielsachen ausleihen und Spielaktivitäten initiieren. Diese Ziele setzt auch die Elsauer Ludo um. Vor allem Kinder im Grundstufenalter bis zur 6. Klasse nutzen ihr Angebot. Aber auch Institutionen wie der Mittagstisch und die Schule – die Grundstufe oder die integrative

Förderung leiht beispielsweise oft Lernspiele aus – nutzen sie.

Für die jüngeren stehen Playmobil-Spielsachen im Vordergrund, während die älteren gern den Gameboy ausleihen. Die zahlreichen Brettspiele und Aktualitäten sind je nach Alter bei unterschiedlichen Gruppen beliebt. Daneben gibt es auch grosse Holzspiele, die an Veranstaltungen eingesetzt werden oder so manche Party bereichern. «Einige Spiele sind so beliebt, dass sogar Wartelisten dafür geführt werden müssen» merkt Ariane Baumgartner schmunzelnd an.

Mehr Spiele als Platz

Über 760 Spiele sind in der Ludo zu finden, darunter Spielzeug für draussen, Fahrzeuge, Musikinstrumente, Lern- und Geduldspiele, Puzzles und vieles mehr – aber wohin damit? Das ist wohl das zentrale Problem unserer Ludo. Eingereiht und abgelegt ist alles, aber eigentlich möchte das Ludoteam ihren Fundus präsentieren und die Besucher animieren, Neues zu probieren.

Vor zwei Jahren glaubte man ein Licht am Horizont zu sehen. Der Umbau der Bibliothek mit der Integration der Ludothek in die ehemalige Turnhalle Süd des Primarschulhauses wurde geplant und in diversen Sitzungen detailliert besprochen. Umso grösser war die Enttäuschung, als das Projekt «abgeschlossen» wurde. Damit war klar, dass sich die Situation nicht verbessern würde, zumal eine anschliessend versprochene

Ein grosse Anzahl grosser Spielsachen oder Fahrzeuge findet man ebenfalls



Auf dem kleinen Platz die Vielzahl verschiedener Spiele und Spielsachen zu präsentieren ist für das Ludoteam eine echte Herausforderung

Bedürfnisabklärung nie bis zum Ludoteam vordrang.

«Wir wären so glücklich, wenn wir unsere Spiele und Spielsachen besser präsentieren könnten» erklärt Annakäthi Landa, «daher wäre unser grösster Wunsch, zusätzlichen Platz zu erhalten.»

Mit Verleihen ist es nicht getan

Bis eine Ludo läuft, braucht es einiges an Arbeit. Aber auch der laufende Betrieb gibt mehr zu tun als man denkt.

Neue Spiele müssen ausgesucht werden, an Spielabenden gilt es, diese zu testen, damit den Kunden Empfehlungen abgegeben werden können. Was angeschafft wurde, muss beschriftet und katalogisiert werden. Von der Ausleiher zurückgebrachte Spiele werden kontrolliert, damit auch der nächste Benutzer keine Überraschungen erlebt, fehlende Teile gilt es zu nachzubestellen, kleine Defekte eventuell selbst zu beheben. Die Mittel für den Kauf der Spiele stam-

Mit 20 ist eine Lebensversicherung noch kein Thema. Mit 65 ist sie kein Thema mehr.

Irgendwann dazwischen sollten wir uns unterhalten.

Die Vorsorge-Lösungen der AXA Winterthur.

Sie lieben es. Wir versichern es.

AXA Winterthur, Hauptagentur Elsau-Elgg
Daniel Dürr, Im Halbiacker 7, 8352 Elsau-Elgg
Telefon 052 368 71 81, Fax 052 368 71 85
daniel.duerr@axa-winterthur.ch
www.elsau.winteam.ch

AXA winterthur
FINANZIELLE SICHERHEIT



Die Kontrolle der zurückgebrachten Spiele kann sehr aufwändig sein

men einerseits von der Gemeinde, die jährlich einen Beitrag von 2500 Franken leistet, eine weitere Einnahmequelle ist das jährlich im November stattfindende Kerzenziehen, das vom Ludoteam organisiert wird. Der Mitgliederbeitrag von 40 Franken pro Familie finanziert die Ludoreise und bringt den Mitarbeitenden ein kleines Sackgeld. Die Ludofrauen sind eine eingespielte Gruppe, die auch mit Ein- und Austrit-

ten umgehen muss. Denn für eine Mitarbeit lassen sich meistens nur Mütter gewinnen, deren Kind die Ludo aktiv nutzt, was natürlich irgendwann endet. Auf das Zusammenspiel im Team angesprochen äussert sich Annakäthi Landa sehr erfreut: «Wir sind eigentlich recht unterschiedlich, was sich aber positiv auswirkt, da wir uns in verschiedenen Gebieten gut ergänzen und unsere Fähigkeiten einbringen können.»

Sind Sie schon Mitglied?

Nicht nur Kinder, auch Erwachsene sind gern gesehene Kunden. Mit einer Mitgliedschaft bietet sich die Möglichkeit, ein ganzes Jahr auf die zahlreichen Angebote zuzugreifen – eine zusätzliche Leihgebühr wird nicht erhoben. Auch für Familien mit Kleinkindern gibt es zahlreiche Angebote, die gemäss Ariane Baumgartner noch zu wenig genutzt werden.

Sind Sie neugierig geworden? Schauen Sie doch einmal an einem Montag oder Donnerstag zwischen 15 und 17 Uhr vorbei, Sie werden überrascht sein, was Ihnen die Ludothek alles bietet.

Besuchen Sie das Ludoteam am Rümikermärt

Am 13. September findet der Rümikermärt statt, an dem auch die Ludothek mit einem Stand vertreten sein wird. Sie beteiligt sich am Spielparcours des Gewerbevereins und plant daneben auch eine Ausstellung, bei der die Veränderungen der Spiele in den letzten 25 Jahren gezeigt werden sollen.

Die EZ dankt dem Ludoteam für das Gespräch und hofft, dass sich ihre Raumwünsche in absehbarer Zeit erfüllen lassen.



«Damit die Heizkosten nicht unendlich wachsen...»

Sind Sie über die Heizkosten erschrocken? Eine nachträgliche Aussenisolation bringt neben Einsparungen auch mehr Komfort! Wir bieten Ihnen eine kostenlose Objektberatung und optimieren Ihre Hausfassade.

Form&Farbe, Rümikerstr. 44, 8409 Winterthur, Tel. 052 246 11 11, www.malernetz.ch



Spielplätze in Not

(kh/dn) Sind Sie Eltern, Grosseltern oder haben sonst mit kleinen oder grösseren Kindern zu tun? Haben Sie schon in unserer Gemeinde nach Spielplätzen gesucht? Die EZ hat sich für Sie umgesehen.

Den neuesten Spielplatz gibt es in Räterschen, gleich neben der Brücke. Er gehört zum Restaurant Sternen und ist somit nur mit Konsumation zugänglich, was ja auch richtig so ist.

Auch ziemlich neu ist die Spielecke in unserem Schwimmbad. Leider ist sie nur in der Badesaison zugänglich. Dann gibt es die Spielplätze bei der Grundstufe und beim Schulhaus Süd. Eigentlich für die Schüler gedacht, darum nur an Mittwochnachmittagen wirklich toll. Ob an freien Nachmittagen oder Samstagen die Schulhauswiese benützt werden darf? Wir wissen es nicht.

An der Riedstrasse gibt es noch einen Spielplatz, leider verlottert er immer mehr. In Schottikon gab es auch einmal einen Spielplatz. Der Platz ist noch vorhanden, aber Rutschbahnen oder funktionierende Schaukeln sucht man darauf vergeblich.

Was haben wir noch? Im Eichholz wird gerne gespielt. Leider liegen zum Teil immer noch kaputte Flaschen rund um die Feuerstelle. Dieses Thema hatten wir aber schon.

Es sieht in Elsau nicht so toll aus mit Spielplätzen

Unser Vorschlag an die Gemeinde, auch im Namen vieler Eltern: Eine Rundumerneuerung für den Spielplatz an der Riedstrasse für die kleineren Kinder. Gut wäre auch etwas für die Grösseren, warum nicht eine Skaterbahn in Schottikon? Der Platz wäre ja da.

Sind auch Sie dafür, dass in Elsau etwas für die Kinder getan werden muss? Sagen Sie uns Ihre Meinung im Leserforum der Website www.elsauer-zytig.ch.



Vorbildlich, aber mit einer Konsumation verbunden – der Spielplatz des Restaurant Sternen.



Als fortschreitender Rückbau kann die Entwicklung des Spielplatzes in Schottikon bezeichnet werden



Der Spielplatz an der Riedstrasse verlottert leider zusehends

Mich kann man mieten!

Party-Oldtimer

des Feuerwehrvereins

Elsau-Schlatt!

Feuerwehrverein Elsau-Schlatt,
Urs Hofmann
Waltensteinerstrasse 24,
8418 Schlatt
Tel. 052 366 05 22

BRUGG  ANN

SCHREINEREI

ELGG

**Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen**

Telefon 052 364 20 41

Spielfreude an der Oberstufe

(tl/os) Lust am Spielen zeigten die Oberstufenschüler aus Elsau und Schlatt. Mit dem Musical «East Side Story» begeisterten sie das Publikum und läuteten das Ende ihrer Schulzeit mit einem Höhepunkt ein. Von der Idee bis zur Auf-führung dauerte es allerdings über ein halbes Jahr.

An vier offiziellen Vorstellungen konnten sie ihre vielfältigen Talente unter Beweis stellen und ein Taschengeld für die Schlussreise nach Paris verdienen. Die Veranstaltung erwies sich als würdiger Abschluss der obligatorischen Schulzeit und hielt die Schüler bei der Stange, ist es doch für Lehrer wie Schüler nicht einfach, den Einsatz auch in den letzten Wochen hoch zu halten. Wer kann sich schon so kurz vor dem Ziel noch für Voci-Tests oder Lernübungen begeistern, vor allem nach der langwierigen und sicher anstrengenden Suche nach einer passenden Anschlusslösung an die Schule.

Das Musical-Projekt dürfte für beide Seiten als tolles Erlebnis in Erinnerung bleiben, das viel Einsatz und Schweiß kostete, aber auch grossen Anklang fand.

Wer das Musical «West Side Story» kennt, kennt auch die Geschichte, die auf der Bühne erzählt wurde. Gangs, Rivalitäten, Hoffnungslosigkeit aber auch Gruppendruck und intensive Gefühle von Jugendlichen stehen im Zentrum. Die Romeo und Julia-Geschichte führt nicht zu einem Happy End, lässt dafür zusammen mit der Musik Platz für grosse Emotionen.

Wie kam dieses Projekt zustande? Olivier Stamm lässt uns einem Blick in sein Musical-Tagebuch werfen.

Ein langer Weg

Der Grundstein für das Musical wurde im Februar 2007 gelegt. Wir, damals noch Zweitoberstufenschüler, konnten unsere Wahlfächer für unser letztes Oberstufenschuljahr auswählen. Jede Schauspielerin und jeder Schauspieler, der am Musical «East Side Story» mitgespielt hat, wählte entweder das Wahlfach Musik, welches von Adrian Schär oder Theater, welches von Elsbeth Stamm unterrichtet wurde. Manche wählten auch beide Sparten. Zu diesem Zeitpunkt wusste allerdings noch kein Schüler von dem Projekt «East Side Story».

Ich entschied mich für das Wahlfach Musik. In einer der ersten Stunden nach den Sommerferien schlug unser Musiklehrer Adrian Schär vor, dass wir zusammen mit den Schülern aus dem Wahlfach Theater ein Musical aufführen könnten. Als beinahe einziger Schüler war ich von diesem Vorschlag nur mässig begeistert. Ich wollte mich in erster Linie auf die Lehrstellensuche und die Berufsmittelschulprüfung vorbereiten. Aber natürlich wollte ich kein Spielverderber sein und stimmte wie alle anderen Schüler für das Projekt.

An einem Abend im Klassenlager trommelte Herr Schär alle Schüler aus den zwei Wahlfächern zusammen. Er stellte uns die verschiedenen Rollen des Musicals «West Side Story» vor. Nun konnten wir uns für eine Rolle einschreiben,



gleichzeitig mussten wir uns gegenseitig für eine Rolle vorschlagen. Herr Schär und Frau Stamm werteten die Vorschläge sowie die persönlichen Wünsche der Rollenverteilung aus. Viele Mädchen wurden für die weibliche Hauptrolle vorgeschlagen. Fünf wollten die weibliche Hauptrolle «Maria» spielen. Aus diesem Grund lancierte Frau Stamm ein Casting, an dem sechs Schülerinnen teilnahmen. Sie mussten eine Szene vorspielen, singen und dazu tanzen. Die Maria-Rollen wurden schliesslich vierfach besetzt: Es gab zwei Besetzungen, innerhalb dieser wechselten die Marias nach dem ersten Akt.

Adrian Inauen und ich wurden beide mehrmals für die männliche Hauptrolle des Toni vorgeschlagen. Da wir am meisten Stimmen erhielten und keine anderen Schüler die Rolle wollten, nahmen wir das Angebot an. Ab diesem Moment freute ich mich das erste Mal so richtig auf das Musical.

Erste Schritte

Die Herbstferien waren vorbei. Die Schüler des Wahlfachs Theater übten sich im Theaterspielen, um sich in die verschiedenen Rollen versetzen zu können, jene des Wahlfachs Musik sangen erste Stücke aus der «West Side Story». Alle Rollen waren verteilt, doch wir mussten das Stück unseren Möglichkeiten anpassen: Einerseits machten wir aus überzähligen männlichen Rollen weibliche und aus den New Yorker Latinos machten wir Elsauer Ausländer.

Richtig ins Rollen kam das ganze erst mit dem Besuch des Musicals «West Side Story» im Theater 11 in Zürich/Oerli-





kon. Da wir schon alle wussten, welche Rollen wir spielen werden, konnten wir unseren entsprechenden Schauspieler genau anschauen. Nach diesem Besuch entbrannte das Feuer bei uns Schülern. Wir wussten, um was es geht und konnten uns etwas unter dem Begriff «Musical» vorstellen.

Nach den Sportferien bekamen alle ihre Skripts und die Sänger die Liedstücke. Die einen begannen mit intensivem Beatbox- und Tanztraining. Als ich das erste Mal einen Blick in das Skript warf, fiel ich fast vom Stuhl. Ich sah, wie viel Text ich noch zu lernen hatte.

Playback statt Livegesang

Nun begannen wir auch intensiver mit dem Stimmtraining im Singen. Für uns Tonis war klar, dass wir nicht singen werden. Ich hatte den Stimmbruch und Adrian wollte nicht singen. Dass wir nicht live singen werden und können, vermutete Herr Schär schon. Die Männerstimme übernahm Andreas Nüssli und die Frauenstimmen wurden von den Marias des zweiten Akts gesungen.

Es ging los mit ersten Szenenproben und auch mit lernen des Textes. Einige dachten, es dauere noch lange bis zu den Aufführungen und liessen sich Zeit mit dem lernen. Das war mühsam für die fleissigeren, weil die andern immer das Skript in der Hand halten mussten und nur beschränkt «schauspielern» konnten.

Die Proben intensivierten sich nach den Frühlingsferien. Wir übten Szenen in den Turnstunden, was bei vielen auf die Stimmung und die Motivation drückte. Doch es kamen auch Höhepunkte, als z.B. Ueli Bichsel, ein schweizweit bekannter Clown, uns bei einer Szene zeigte, worauf es ankommt bei der Slow Motion-Kampftechnik. Ein weiterer Höhepunkt war, als Yra Siaka, ein farbiger

Schauspieler aus Burkina Faso, uns bei einer Messerkampf-Szene zeigte, wie man sich verhalten muss.

Das Ziel vor Augen

Zwei Wochen vor der ersten Aufführung war uns klar: Wir mussten alles geben, damit wir uns nicht vor Publikum blamierten. Die Lehrerschaft gab uns die nötige Unterstützung, in dem sie keine Hausaufgaben verteilte.

Aus dem Wahlfachprojekt wurde ein Jahrgangprojekt. Es gab noch unterschiedliche Aufgaben zu bewältigen. Zum Beispiel mussten Platzreservierungen bearbeitet und Flyer gestaltet werden, wir mussten ein Programmheft erstellen, dafür Sponsoren suchen und das Bühnenbild malen. Zudem mussten wir den Bau der Zuschauertribüne organisieren und die Theaterbar planen.

Zehn Tage vor der Premiere wurde das Baugerüst auf der Bühne aufgestellt. Fehlende Lichttechnik wurde ergänzt und langsam nahm das Bühnenbild Gestalt an. Ab jetzt drehte sich in unserem Schulalltag alles nur noch ums Musical.

Wir übten den ganzen Tag auf der Bühne, vervollständigten die Kostüme, machten eine Technik- und Stellprobe, übten unsere Laufwege und sicherten den Text. Am Dienstagnachmittag und Mittwochmorgen fanden die Generalproben beider Besetzungen statt. Sie verliefen unterschiedlich gut.

Natürlich war ich vor der Premiere extrem aufgeregt, doch nachdem ich die ersten zwei Szenen gemeistert hatte, wich die Nervosität schnell – es war ein unvergesslicher Abend. Ich kann mich genau erinnern, wie ich mit meinen beiden Marias, Fabienne und Aline, auf die Bühne schritt und wie wir uns verneigten. Wir konnten den Applaus so richtig geniessen.

Von allen Seiten bekamen wir Komplimente, weshalb die Schauspieltruppe traurig war, dass wir das Musical nur viermal aufführen konnten. Alle Schüler der dritten Klassen wurden durch dieses Projekt zu einer echten Einheit zusammengeschweisst.

Nun freuen wir uns alle auf die Abschlussreise nach Paris.



Herzlich laden wir ein zum

K Ä S E F E S T

Sonntag, 17. August 2008, ab 12.00 Uhr

13.00 Uhr: **SCHAUKÄSEN** mit Klaus

15.00 Uhr: **BALDRIAN** Konzert

Mundartlieder, frisch, frech & fröhlich (Kollekte!)

Hofbeizli, Ballonwettbewerb, Spiel & Spass

Klaus Lamatsch & Susanne Gschwend

BETTLIHOFF, 8352 Elsau-Räterschen, 052 363 11 32

Signalisation ab Bahnhof Schottikon (öV) und ab Räterschen (Auto)

Einblicke

Keiner zu klein ein Bowlingspieler zu sein

(dn) Im September 1999 wurde die ehemalige Badmintonhalle als Bowlinghalle neu eröffnet. Das BESECO ist ein reiner Familienbetrieb und besteht aus den Familien Beerli, Selinger und Coduti – womit der Firmename bereits erklärt ist.

Bei der Bowling-Sektion Zürich geniesst das BESECO von Anfang an eine hohe Akzeptanz. Ihre lizenzierten Spieler, die an verschiedensten nationalen und internationalen Turnieren teilnehmen, kommen regelmässig zum Training nach Rümikon. Geschätzt wird die Bowlinghalle aber auch von Besuchern aus der Region Zürich, Schaffhausen und sogar aus Deutschland. Die gepflegten Bahnen und die schweizweit günstigsten Preise locken ein grosses Publikum an.

Vor fünf Jahren wurde ein Anbau mit weiteren Bahnen erstellt. Jetzt steht ein Umbau für einen hinteren Notausgang an.

Bowling ist beliebt

Es kann durchaus vorkommen, dass an einem Samstag mehrere Dutzend Anrufe eingehen von Gruppen, die am gleichen Abend gerne spielen würden. Darum sind die Betreiber der Halle auch froh, dass sie am Wochenende bis um 2 Uhr offen haben können. Damit auf dem Parkplatz alles mit rechten Dingen zu- und hergeht und sich die Nachbarn nicht gestört fühlen, ist eigens ein Türsteher angestellt worden. Zudem wird der Platz videoüberwacht und der Lärm-

pegel elektronisch gemessen. Aus diesem Grund haben sich auch schon ein paar Jugendliche ein Fahrverbot für ihre lauten Mofas eingehandelt.

Trotzdem ist das BeSeCo ein beliebter Treffpunkt für die Jugend. So trifft sie sich ab und zu in der Halle, da man hier nicht nur bowlen, sondern auch Dart, Billard oder verschiedene Games spielen kann.

Integrierter Pro-Shop

In der Bowlinghalle gibt es zudem einen so genannten Pro-Shop, in dem man alles Zubehör fürs Bowlingspiel kaufen kann. Ein Starter-Set zum Beispiel, bestehend aus einer Tasche, Schuhen und einer Kugel mit eigener Bohrung kostet nur 290 Franken. Bei einer eigenen Bohrung wird die Hand ausgemessen und die Löcher für die Finger entsprechend gebohrt.

Wie wird man lizenzierter Bowling-Spieler?

Eine Bowling-Lizenz braucht man, falls man an offiziellen Turnieren oder Ligaspielen teilnehmen will. Lizenziert wird man, indem Mann oder Frau sich bei Beat Grauwiler anmeldet und den Mit-



2 1/2 Jahre alt und wehrt sich gegen Spielhilfen

gliederbeitrag bezahlt, erzählt dieser schmunzelnd. Er hat das Lizenzwesen der Sektion Zürich unter sich, macht Turnierpläne, führt Ranglisten und hält die Website www.zurichbowling.com auf dem neuesten Stand. Auch ist er als Reporter für «Swissbowling» unterwegs und macht Berichte und Fotos von internationalen Turnieren. Die Identifikation mit diesem Sport geht soweit, dass er auch seine Ferien entsprechend plant. So findet man ihn demnächst auf Malta, wo ein Turnier ansteht.

Der Meisterschaftsbetrieb

An Meisterschaften gibt es fünf verschiedene Kategorien, bei den Schweizermeisterschaften gibt es Einzel-, Doppel- oder Teamwettbewerbe mit fünf Spielern. Die Team-Schweizermeister werden aus sechs Deutsch- und Westschweizermannschaften erkoren.





Bowling für alle

In vielen Bowlingclubs sind ganze Familien dabei, ist es doch ein Sport für Jung und Alt. Während dem Interview ist gerade der jüngste Spieler an der Kugel, er ist 2¹/₂ Jahre alt und macht ein Riesengeschrei, als sein Vater die Rinnen als Banden hochstellen will. Der älteste lizenzierte Spieler ist 86 Jahre alt und spielt in der Team-Liga. In der Bowlinghalle BESECO sind alle Spieler willkommen und Schuhe gibt es in den Grössen von 25 bis zu 53 zu mieten.

Hier ist immer etwas los

Das BESECO-Team lässt sich immer etwas einfallen. Das ganze Jahr finden Plauschturniere für Jedermann/-frau statt, wie

Beat Grauwiler ist Vorstandsmitglied der Bowling-Sektion Zürich



z.B. das Neujahrsturnier, Osterturnier, 1. Augustturnier und viele mehr. Zurzeit läuft die Sommermeisterschaft, bei der jeden Monat ein Gutschein für den Pro-Shop gewonnen werden kann.

Von April bis August gibt es jeden Donnerstagabend den «Goldenen Pin». Bei diesem Spiel gibt es Getränke zu gewinnen, wenn man im richtigen Moment einen Strike wirft.

Verpflegung im BeSeCo

Neben den à la carte Angeboten, gibt es für ganze Gruppen – nach Absprache und Vorbestellung – kalte oder warme Speisen.

Beliebte Ferienprogramme

In den Sommerferien gibt es Bowling-Kurse für die Schüler des Sommerferienprogramms. Solche Ferienkurse schreiben Elsau, Wiesendangen, Weisslingen

und Winterthur aus. In den jeweiligen Kursen lernen die Kinder die richtige Technik kennen. Da dabei der Computer nicht eingeschaltet wird, gibt es kein wetteifern um Punkte, es können sich alle auf die richtige Wurftechnik konzentrieren.

Tipps zum Schluss

Bowling hat nichts mit Kraft zu tun. Den einzigen Schwung, den die Kugel braucht, entsteht bei der Pendelbewegung vor dem Loslassen der Kugel. Schaut man nicht auf die Pins, sondern auf die Pfeile, die sich im ersten Drittel der Bahn befinden, erhöht dies die Treffsicherheit und die Genauigkeit.

Versuchen Sie es doch auch einmal. «Gut Holz» wünschen wir und danken Beat Grauwiler für das Gespräch.



Ein Blick hinter die Kulissen...

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.znuenibeck.ch

Elsau in der Presse

Der Landbote, 23. Juni

Tony flirtet heute lieber in Baggy Pants

Aus der «West Side» wird die «East Side», und die Petticoats weichen moderner Strassenkleidung. Die Story aber bleibt die altbekannte. Die Oberstufe Elsau-Schlatt präsentiert in den nächsten Tagen ihre «East Side Story». Die Aufführungen der «East Side Story» finden in der Mehrzweckhalle Ebnet in Elsau statt. Der Eintritt ist frei. Mit einer Kollekte wollen die dritten Klassen den noch fehlenden Betrag für ihre Abschlussreise nach Paris sammeln

Der Landbote, 17. Juni

Traum mit Gold an der SM erfüllt
Zürich - An den Rollkunstlauf-Schweizer-Meisterschaften in der Zürcher Fronwaldhalle holte sich die Elsauerin Selina Knupfer souverän den Junioren-Titel. In der zweithöchsten Kategorie war sie Zweite nach der Pflicht. Dann brillierte die 16-Jährige in der Kurzkür vor allem mit künstlerischer Ausstrahlung und konnte bei allen fünf Preisrichtern den 1. Rang erkämpfen. Die Führung gab die talentierte Kadersportlerin in der Kür nicht mehr ab. Der 10-jährige Bruder von Selina, Samuel Knupfer, errang bei den Minis Knaben in der Kombination Silber.

Der Landbote, 14. Juni

Neuer Altglascontainer

Der bisherige Altglascontainer musste jedes Mal entleert werden, selbst wenn nur ein Abteil gefüllt war. Der Gemeinderat hat deshalb einen Kredit von 17 200 Franken bewilligt, um Einzelcontainer und einen Sammelbehälter für Alu und Weissblech anzuschaffen. Da die Container auf dem Entsorgungsplatz geleert werden können, entfallen jährlich Transportkosten von 3500 Franken.

Sanierung der Kanalisation

Für die Sanierung der örtlichen Schäden im Elsauer Kanalisationsnetz ist ein Konzept über fünf Jahre ausgearbeitet worden. Die ersten beiden Etappen für die Jahre 2006 und 2007 sind einzeln vergeben worden. Für die verbleibenden Sanierungsarbeiten von 2008 bis 2011 ist nun die Firma Arpe AG aus Winterthur zum Preis von rund 210 000 Franken beauftragt worden.

Der Landbote, 9. Juni

Veraltetes System wird ersetzt

Das Prozess-Leitsystem in der Abwasserreinigungsanlage Elsau muss ersetzt werden. Für das im Jahr 1994 installierte System sind heute weder Ersatzteile erhältlich noch Personal mit dem nötigen Fachwissen für die Wartung zu finden.

Der Landbote, 3. Juni

Früh übt sich, wer später Leben retten will

Wie reagiert man in einem Notfall? Am Wochenende lernten Schüler in einem zweitägigen Lager des Samaritervereins Rätterschen im Eichholz oberhalb des Dorfes Elsau die wichtigsten Grundlagen der Ersten Hilfe kennen.

Der Landbote, 29. Mai

Neuer Übergang für Fussgänger

Im letzten Sommer ist der Fussgängerübergang an der St. Gallerstrasse beim Bahnhof Schottikon saniert worden. Während sich dort eine deutliche Verbesserung ergeben hat, ist die Situation in Oberschottikon nach wie vor unbefriedigend. Eine dauerhafte Verbesserung der Situation lasse sich nur durch einen Fussgängerübergang mit Mittelinsel erreichen.

Der Landbote, 29. Mai

Jeder Sprung ist herausfordernd

Seit mehr als zehn Jahren lebt die 16-jährige Selina Knupfer aus Elsau für das Rollkunstlaufen. Im Juni wird sie an der Schweizer-Meisterschaft in Zürich teilnehmen.

Der Landbote, 27. Mai

Nicht alle konnten bewegt werden

Elgg - Das Fazit zur Bewegungs-, Ernährungs- und Entspannungswoche in Elgg fällt durchgezogen aus. «Das Echo war nicht ganz für alle befriedigend», erklärt Gesundheitsvorsteherin Franziska Hula. Im Eulachtal haben sich neben Elgg auch die Gemeinden Elsau, Hagenbuch, Schlatt, Turbenthal und Zell vom 3. bis 11. Mai an der nationalen Projektwoche beteiligt. Ziel der Kampagne war es, der Bevölkerung die Freude an der Bewegung und eine gesunde Ernährung näher zu bringen.

Der Landbote, 27. Mai

Durchgehender Halbstundentakt

Der Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) hat den Verbundfahrplan 2009-2010 in die Vernehmlassung bei den Gemeinden gegeben. In Elsau sind drei schriftliche Begehren aus der Bevölkerung eingegangen. Der Gemeinderat hat sich darauf entschieden, beim ZVV den Antrag zu stellen, auf der S35 den durchgehenden Halbstundentakt von 5.25 Uhr bis 22.17 Uhr von Montag bis Sonntag einzuführen. Ausserdem sollen die Anschlusszeiten der S35 in Winterthur auf die S7, S8 und S16 verbessert und die Abfahrtszeit der letzten S35 ab Winterthur in Richtung Wil auf nach 24 Uhr verlegt werden.

Der Landbote, 24. Mai

Zusammenhalt im Ort soll gepflegt werden

Es ist kein Zufall, dass ausgerechnet der Elsauer Gemeindeteil Rümikon einen Ortsverein stellt - den einzigen in der Gemeinde. Er will die Gemeinschaft,

Schonend waschen

Führend in der
Wäscheschonung



Dank der einzigartigen Schontrummel mit Wabeneffekt revolutioniert Miele die schonende Wäschepflege beim Waschen und beim Trocknen. Selbst Seide und Cashmere können Sie guten Gewissens dem Miele Wäschepflegesystem anvertrauen. Denn bei Miele sind auch die Wasch- und Trockenprogramme harmonisch aufeinander abgestimmt und konsequent auf die optimale Wäscheschonung ausgerichtet. Kommen Sie vorbei!

Miele

H o f e r
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
Im Halblacker II • 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 16 32 • Fax 052 363 16 45

etwa mit dem «Rümikermärt», fördern. Zwar gehört Rümikon zusammen mit den Ortschaften Elsau, Räterschen, Ober- und Unterschottikon sowie den Weilern Fulau, Tollhausen, Ober- und Unterschnasberg gleichberechtigt zur Gemeinde Elsau. Trotzdem nimmt Rümikon eine Eigenständigkeit in Anspruch. Die Gründung des Ortsvereins fand in einer Zeit statt, als die einzelnen Ortsteile von Elsau noch nicht viel gemeinsam hatten. Dieser «Örtligeist» besteht noch heute ein Stück weit.

Der Landbote, 22. Mai

Wanderweg soll verlegt werden

Die Fachorganisation Zürcher Wanderwege hat ein Gesuch eingereicht, um den regionalen Wanderweg zwischen der Fussgängerunterführung beim Bahnhof Räterschen und der Fussgängerbrücke über die Eulach bei der Strasse Im Heidenloch zu verlegen. Die heutige Route führt über den Hartbelag entlang der Bahnlinie, in Zukunft soll der Wanderweg über den neuen Eulachuferweg

durch das Heidenbüel und über den Fussgängersteg auf die Auwiesenstrasse verlegt werden.

Der Landbote, 20. Mai

Sonnenergie auch für Sauna nutzen

Die Sonnenkollektoren auf dem Dach des Badikiosks in Elsau liefern mehr Wärme, als für dessen Versorgung nötig ist. Bisher wurde deshalb ein Teil der Kollektorenfläche einfach abgedeckt. Da der Warmwasserboiler der Sauna demnächst ersetzt werden muss, hat der Elsauer Gemeinderat entschieden, neu auch das Warmwasser für die Sauna mit Solarenergie aufzubereiten.

Der Landbote, 15. Mai

Schlatt verliert seine eigene Poststelle

Die Kundenfrequenz am Postschalter in Schlatt ist zu gering. Auf Ende Juni wird dieser aufgehoben und durch einen Haus-Service ersetzt. Einen Dorfladen gibt es in der Gemeinde Schlatt schon

lange nicht mehr, die Bank ist vor gut zwei Jahren ausgezogen und nun soll auch noch die Poststelle schliessen. «Damit verlieren wir praktisch die letzte Infrastruktur», sagt Gemeindegemeinschafter Peter Leemann auf Anfrage. Als Begegnungsort für Jung und Alt bleibt einzig die Badi erhalten.

Der Landbote, 15. Mai

Solarstrom vom Werkhof

Der Elsauer Gemeinderat plant, auf dem Dach des sanierten Werkhofes eine Solarstromanlage zu errichten.

Der Landbote, 10. Mai

105. Geburtstag in Elsau

Louise Mafli aus Elsau hat ein langes, bewegtes Leben hinter sich. Gestern feierte sie ihren 105. Geburtstag. Nach wie vor bestreitet die Jubilarin, die im Rheintal aufgewachsen war, ihren Alltag allein in ihrem Appartement in Räterschen. Die alte Dame geniesst ihren Lebensabend und freut sich an allem, was sie noch erleben darf.

Der Landbote, 9. Mai

Winti-Bäder mit Extras

Mit dem Sportpass erhalten die Winterthurerinnen und Winterthurer das Generalabo für Badespass in neun Bädern für die ganze Saison. Quartierbäder in Winterthur: Geiselweid, Oberwinterthur, Töss, Wolfensberg, Wülflingen sowie in Frei- und Strandbäder der Umgebung: Elsau, Pfäffikon, Schlatt, Wiesendangen (neu ab Mai).

Der Landbote, 6. Mai

In Räterschen brannte Wohnhaus

Bei einem Brand in einem Wohnhaus in Räterschen ist gestern Abend ein Sachschaden von über 100 000 Franken entstanden. Verletzt wurde niemand.

Der Landbote, 25. April

Hinter jedem Gartenzaun ein Atelier

Erstmals findet in Elsau eine Ausstellung einheimischer Künstler statt. Ermöglicht hat dies der Jakob-Rudolf-Wüst-Fonds. Mit etwa zehn Anmeldungen haben die Organisatoren gerechnet. Doch dann wurden die Organisatoren von der Flut der Anmeldungen fast überschwemmt. 24 Elsauerinnen und Elsauer meldeten sich. Hinter jedem Gartenzaun im Dorf versteckt sich, so scheint es, ein Atelier.



Freude am Speziellen

Suchen Sie etwas Individuelles?

Unsere Sattlerei stellt Produkte her, die auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind. Egal, ob es sich um einen Gürtel, ein Hundehalsband oder eine Tasche handelt – wir bieten das Einzigartige.

Ledermuster verschiedenster Art liegen bereit, schauen Sie doch einmal unverbindlich vorbei.

DiSaBa

Dichtungen – Sattlerei – Innendekoration

Disabo AG, Heinz Bertschi, im Landigebäude (1. Stock), St. Gallerstrasse, 8352 Räterschen
Telefon 052 363 28 88, Fax 052 363 28 92
www.disabo.ch, info@disabo.ch

Aus dem Gemeinderat

Autor: Ruedi Wellauer, Gemeindeglied

Quartierplan Nägelibaum-Tubental, Verlegung Hölltobelbach, Erschliessung 2. Etappe

In der EZ vom November letzten Jahres haben wir Ihnen berichtet, dass der Hölltobelbach in ein neues Bachbett verlegt werden soll und die Firma TBB Ingenieure AG mit der Ausarbeitung des Projekts beauftragt wurde. Damals gingen wir noch davon aus, dass dieses Projekt von der Gemeinde vorfinanziert und der Gemeindeversammlung vom Juni 2008 vorgelegt werden würde, da es aus Gründen des Hochwasserschutzes ausserhalb der weiteren, ordentlichen Erschliessung im Quartierplan realisiert werden sollte.

Inzwischen hat sich diese Ausgangslage geändert. Gemäss einer Vereinbarung unter den Grundeigentümern soll ab Herbst 2008 im östlichen Teil die 2. Etappe der Erschliessung im Quartierplan gebaut werden. Damit kann die Verlegung des Hölltobelbaches vom Gemeinderat in eigener Kompetenz abgewickelt werden. Gemäss dem ausgearbeiteten Projekt betragen die geschätzten Kosten für das gesamte Projekt der Bachverlegung inklusive Landerwerb für den Kiesfang rund CHF 1 Mio. Der Anteil der Grundeigentümer wird ca. CHF 340'000 betragen. Gemäss § 14 der Verordnung über den Hochwasserschutz kann für die Massnahmen zum Hochwasserschutz einschliesslich Ausdolungen sowie für die Wiederbelebung des Gewässers mit einem Kostenbeitrag des Kantons von 20% gerechnet werden.

Quartierplan Nägelibaum-Tubental West, Verlegung Tubentalbach

Die Stadt Winterthur erneuert bis Ende 2008 die St. Gallerstrasse vom Bahnhof Hegi bis an die Gemeindegrenze. Das Tiefbauamt des Kantons Zürich möchte nächstes Jahr die noch nicht erneuerte Lücke von der Stadtgrenze bis auf die Höhe der Hausnummer 18 (Liegenschaft Bieri) sanieren. Während dieser Bauarbeiten sollen die im Quartierplan Nägelibaum-Tubental vorgesehene, neue Unterquerung der St. Gallerstrasse durch den Tubentalbach und die Linksabbiegespur gebaut werden. Die Bachunterquerung kann in offener Bauweise wesentlich günstiger erstellt werden und bei der Linksabbiegespur beträgt die Kosteneinsparung rund CHF 100'000. Der Gemeinderat hat das Ingenieurbüro TBB Ingenieure AG mit der Ausarbeitung eines generellen Projektes beauftragt.

Beleuchtung in der Gemeindebibliothek wird angepasst

Die Beleuchtung im Bereich der Ausgabe und bei den Arbeitsplätzen der Bibliothekarinnen wurde bereits beim Einzug in die ehemalige Turnhalle im Sommer 2006 den neuen Bedürfnissen angepasst. Im übrigen Teil der Halle wurde die ursprüngliche Turnhallenbeleuchtung übernommen. Inzwischen hat sich gezeigt, dass diese Beleuchtung ungenügend ist. Auch der Einbau von helleren Leuchtstoffröhren hat nicht die erhoffte Wirkung gebracht. Es gab deshalb auch immer wieder Reklamationen von Kunden.

Der Gemeinderat hat deshalb für den Um- und Ausbau der bestehenden Beleuchtung im übrigen Teil der ehemaligen Turnhalle und die Anpassung an die heutigen Bedürfnisse einen Objektkredit von CHF 7'700 bewilligt und die Firma Elektro Hofmann mit der Ausführung der Arbeiten beauftragt.

Ersatz der Lautsprecheranlage in der Mehrzweckhalle Ebnat

Die Lautsprecheranlage in der Mehrzweckhalle ist seit vielen Jahren in einem sehr schlechten Zustand, technisch veraltet und die Lautsprecher haben das Ende der Nutzungsdauer erreicht. Sie muss deshalb zwingend ausgetauscht werden. Die von der Firma g+m elektronik ag in Oberbüren offerierte und von der Firma Hürzeler und Schafroth, Elektrotechnik, in Winterthur einzubauende, neue Anlage entspricht dem modernen Stand der Technik, verfügt über eine Schnittstelle zu der Anlage der neuen Sporthalle und zusätzlich über einen Filter für die optimale Anpassung an die Raumakustik. Es wird mit Gesamtkosten von rund CHF 21'000 inkl. MWSt. gerechnet.

Kugelfang der ehemaligen Schiessanlage Oberschottikon im Altlastenkataster

Im Zusammenhang mit der Erstellung des Verdachtflächenkatasters im vergangenen Jahr wurde festgestellt, dass sich im Gebiet Weidli der mit einer Aufschüttung überdeckte Kugelfang des ehemaligen Schiessplatzes in Oberschottikon befindet. Der Kanton hat diesen Standort inzwischen im Kataster der belasteten Standorte eingetragen. Da die genaue Lage des Kugelfanges unter der Aufschüttung nicht mehr bekannt ist, ist der Eintrag mit der belasteten Fläche entsprechend gross ausgefallen. Entsprechende Abklärungen bei der Fachstelle für Bodenschutz beim Kanton haben ergeben, dass im vorliegenden Fall eine Bodenuntersuchung zur Eingrenzung der tatsächlich belasteten Fläche angezeigt ist. Da es sich bei diesem Kugelfang nicht um eine selbstverschuldete Altlast handelt, hat sich der Gemeinderat für eine Übernahme der Kosten von ca. CHF 2'000 für eine Bodenuntersuchung entschieden.

Sommer Sanitär Heizung

- Beratung
- Reparaturen
- Planung
- Boilerentkalkungen
- Ausführungen
- Haushaltapparate

Ihr Fachmann:

Peter Sommer

Telefon 052 363 13 13

Im Husacker 2

Fax 052 363 13 30

www.peso.ch

8352 Rätterschen

E-Mail: info@peso.ch

Neuer KV-Lernender in der Gemeindeverwaltung

Am Montag, dem 11. August, wird Sandro Coduti seine 3-jährige Lehre als Kaufmann (Profil E) in unserer Gemeindeverwaltung beginnen. Sandro wohnt in Wiesendangen. In seiner Freizeit spielt er seit neuestem E-Gitarre und das mit viel Elan. Daneben ist er seit vielen Jahren – mittlerweile als Leiter – in der Cevi engagiert, fährt gerne Mountainbike und Snowboard. Er bezeichnet sich als ruhigen Menschen, der nicht immer Action braucht, aber wenn, dann richtig. Sehr wichtig sind ihm seine beiden Haustiere, der Kater Grigio und der Hund Codi.



Wir heissen Sandro herzlich willkommen und freuen uns auf die herausforderungsreiche und verantwortungsvolle Aufgabe mit ihm und eine für beiden Seiten lehrreiche Zeit, in der auch der Spass nicht zu kurz kommt.

Die Gemeinde verkauft Landwirtschaftsland

Die Gemeinde Elsau besitzt seit jeher zahlreiche Parzellen mit Landwirtschaftsland. Aus der Übernahme der ehemaligen Flurgenossenschaft Elsau-Ricketwil auf dem Gemeindegebiet Elsau sind schliesslich im Jahr 2006 nochmals rund 630 Aren hinzugekommen. Die vom Gemeinderat bereits Ende der Neunzigerjahre festgelegte Strategie, dass die Gemeinde sämtliche Liegenschaften im Finanzvermögen verkauft – seither wurden mit Ausnahme der Liegenschaft Sonne alle Liegenschaften im Finanz-

vermögen verkauft – gilt grundsätzlich auch für Landwirtschaftsland.

Der Landwirtschaftsvorstand, Hansueli Sommer, hat deshalb im Auftrag des Gemeinderates das gesamte Portfolio mit Landwirtschaftsland der Gemeinde überprüft und abgeklärt, welche Parzellen sich für einen allfälligen Verkauf eignen würden. Dabei haben sich drei Parzellen herauskristallisiert, welche von der Flurgenossenschaft übernommen wurden. Es handelt sich dabei um die Parzelle Kat. Nr. 1087 (Ärgeten, Naturwiese) mit ca. 53 Aren, die Parzelle Kat. Nr. 3663 (Hinterberg, Naturwiese/Weide) mit ca. 202 Aren und die Parzelle Kat. Nr. 1033 (Grossacker, Naturwiese/Weide) mit ca. 151 Aren. Sämtliche Parzellen sind mehr als sechs Jahre verpachtet. Das bedeutet, dass der jeweilige Pächter das Vorkaufsrecht besitzt.

Der Gemeinderat hat nun entschieden, dass diese drei Parzellen verkauft werden sollen, weil sie sich insbesondere auch nicht für einen kommenden, allfälligen Realersatz in einem Landhandel der Gemeinde eignen. Als nächstes sollen Verkaufsverhandlungen mit den Pächtern aufgenommen werden.

Sanierung Werkgebäude im Zeitplan

Im Mai haben die Bauarbeiten für die Sanierung des Werkgebäudes mit der Entfernung des alten Dachmaterials begonnen. Das Büro des Betriebsleiters wurde bereits vorher und für die ganze Bauzeit in einen Container ausgelagert, der nebenan im Hof aufgestellt ist. Die Abtrennung der Vordächer aus Beton konnte beendet werden. Ab Mitte Juli wird mit der Montage der neuen Fassade und der aus Holz gefertigten Vordächer begonnen. Die gesamten Bauarbeiten kommen planmässig voran und werden im Herbst abgeschlossen sein.

Badi Niderwis neu mit Beachvolleyballfeld

Nachdem die Beschaffung mehrmals verschoben wurde und man inzwischen auch nochmals überprüfte, ob die Badi Niderwis wirklich der richtige Standort dafür ist, hat der Gemeinderat grünes Licht für die Erstellung eines Beachvolleyballfeldes gegeben. Das Feld wird in der erhöhten Bautechnik und mit den Normmassen 22 x 14 m realisiert und kommt am westlichen Rand der heu-

Ansicht des Beachvolleyball-Feldes im Freibad Niderwis



Café mit alkoholischen Getränken
Bier im Offenausschank
Sandwiches, Kuchen & Glacés

Charlotte Gross
Heinrich-Bossard Strasse 6
8352 Rätterschen
Tel. 052 363 18 48

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch – bis bald!

café
eulach

Mo, Mi, Fr: 8 bis 19 Uhr
Do: 8 bis 23 Uhr
Sa: 8 bis 18 Uhr
So: 10 bis 18 Uhr

Dienstag Ruhetag

tigen Spielwiese mit einer Ausrichtung von Nord nach Süd zu liegen. Der Einbau ist noch vor den Sommerferien geplant. Geliefert wird die Anlage von der Firma silisport in Turbenthal und kostet rund CHF 41'000. Nachdem unsere Badi Niderwis letztes Jahr mit der Beschaffung eines neuen, multifunktionalen Spielgeräts vor allem für Familien und Kinder aufgewertet wurde, möchte der Gemeinderat mit dem Trendsport Beachvolleyball eine breite Bevölkerungsschicht zu mehr Bewegung animieren.

Klarsicht 16/18 – gemeinsam gegen Alkoholmissbrauch von Jugendlichen

Obschon die gesetzlichen Bestimmungen klar sind, ist es für Jugendliche unter 16 respektive 18 Jahren an gewissen Orten nach wie vor kein Problem, an alkoholische Getränke zu gelangen. Die Bemühungen zur Prävention des Alkoholmissbrauchs durch Kinder und Jugendliche verliefen zudem in den einzelnen Gemeinden des Bezirks Win-

terthur unterschiedlich. Vor diesem Hintergrund hat die Suchtpräventionsstelle Winterthur das Projekt Klarsicht 16/18 erarbeitet, das dazu beitragen soll, den Jugendschutz in den Gemeinden des Bezirks Winterthur zu vereinheitlichen.

Mit dem Projekt sollen unter anderem die folgenden Ziele erreicht bzw. Massnahmen umgesetzt werden:

- Breite Information zum Thema «Prävention des Alkoholmissbrauchs» unter dem Label «Klarsicht 16/18»
- Weiterbildungen für Personal in Läden, Restaurants und Festwirtschaften
- Einheitliche Kontrollmassnahmen und einheitliches Sanktionssystem
- Regelmässige Öffentlichkeitsarbeit

Der Gemeinderat unterstützt das Projekt und die damit anvisierten Ziele. Es wird deshalb auch in unserer Gemeinde schrittweise umgesetzt. Ein Schwerpunkt soll dabei auf die Information sämtlicher Verkaufsstellen von Alkohol, aber auch die Betreiber von temporären Festwirtschaften gelegt werden.

Der aktuelle bfu-Tipp

Grillieren ohne üblen Nachgeschmack

Verletzungen durch Verbrennungen sind selten tödlich, aber immer schmerzhaft und manchmal unwiderruflich entstellend.

Leider sind es in fast zwei Dritteln aller Fälle Kinder, die zu Opfern von Verbrennungsunfällen werden. Nicht selten beim Grillplausch mit der Familie, wo die Feuer- und Explosionsgefahr von vielen Hobby-Grillmeistern unterschätzt wird. Wer die folgenden Tipps beherzigt, dem sollte jedoch nichts anbrennen, das nicht auch auf den Herd gehört:

- Der Grill sollte einen festen Stand auf einer nicht brennbaren Unterlage haben.
- Grillieren Sie nur im Freien oder in gut belüfteten Räumen.
- Halten Sie mit dem Grill immer einen Abstand von mindestens einem Meter zu brennbaren Materialien und Gegenständen ein.
- Lassen Sie den Grill nie unbeaufsichtigt, besonders nicht wenn Kinder in der Nähe sind.
- Giessen Sie beim Holzgrill auf gar keinen Fall Anzündflüssigkeit nach. Ver-

wenden Sie zum Entfachen des Feuers am Besten sichere Anzündhilfen wie Brennpaste, Würfel oder Holzspäne.

- Löschen Sie die Asche nach dem Grillen mit Wasser oder lassen Sie sie draussen im unbrennbaren Behälter mindestens einen Tag lang auskühlen.
- Kontrollieren Sie beim Gasgrill Leitungen und Ventile regelmässig auf Lecks.
- Schliessen Sie bei Gasgeruch sofort die Ventile.

Einwohnerkontrolle: Zuzüge in Elsau

Domingo Cabarrubia
Strehlgasse 6
8352 Elsau

Jürg Hasler
Im Geren 8
8352 Elsau



Die neue Art der Haarentfernung

Angenehm, natürlich und pflegend
(kein Wachs)

Ihre SHABA-Praktikerin
Kathrin Fedrizzi
Am Bach 5
8352 Schottikon
052 / 363 30 23



**HÜRZELER &
SCHAFROTH**

**Beratung, Planung und Ausführung
sämtlicher Elektroinstallationen**
www.Ihr-Elektriker.ch

Frauenfelderstrasse 74
8404 Winterthur
052 242 20 71

Dorfstrasse 1b
8352 Elsau
052 363 25 16

AEG Servicestelle
therma
 **Electrolux**

Weil jede Minute zählt

(sic) Um die Feuerwehr zu alarmieren, muss man in jedem Fall die Telefonnummer 118 wählen. André Beugger, Kommandant des Feuerwehr-Zweckverbandes Elsau-Schlatt, erklärt, warum das so ist.

Weiss die Elsauer Bevölkerung, welche Telefonnummer sie im Ernstfall wählen muss, um die Feuerwehr zu alarmieren?

André Beugger: Man sollte es eigentlich annehmen dürfen. Es ist jedoch in der jüngeren Vergangenheit schon zweimal vorgekommen, dass im Brandfall nicht die Telefonnummer 118 gewählt wurde, sondern im Feuerwehrlokal das Telefon schrillte.

Das Problem dabei ist, dass die Feuerwehr Elsau-Schlatt als Milizfeuerwehr ihr Feuerwehrgebäude nicht dauernd besetzt hält. Nur während einem Einsatz nimmt dort jemand den Hörer ab, ansonsten läutet das Telefon ins Leere.

Muss man denn in jedem Fall immer die 118 wählen?

Immer, wenn man die Feuerwehr alarmieren will. Egal um welche Art von Ereignis es sich handelt, ob es ein Brandfall, ein Wasserschaden oder beispielsweise eine auf dem Baum verirrte Katze ist, man muss immer die 118 wählen.

Wie läuft denn so eine Alarmierung über das Telefon 118 ab? Wäre es nicht gescheiter, direkt dem Feuerwehrkommandanten – vorausgesetzt, man kennt seine Nummer – anzurufen?

Wenn man aus den Gemeinden Elsau und Schlatt die Telefonnummer 118 wählt, wird man automatisch mit der Einsatzzentrale des Flughafens Zürich verbunden. Diese Zentrale übernimmt

die Feuerwehr-Disposition von 122 Gemeinden, der Stadt Winterthur und des Flughafens in Kloten.

Von der Einsatzzentrale aus wird dann direkt ein Konferenzgespräch mit den zuständigen Offizieren der jeweiligen Feuerwehr aufgebaut und je nach Ereignis werden anschliessend die Feuerwehrleute aufgeboden. In einem Brandfall zählt jede Minute. Deshalb ist es ja auch so wichtig, dass man sich direkt an die 118 wendet. Nur so kann sofort reagiert werden und die Feuerwehr rückt unverzüglich aus.

Es nützt nichts, wenn sich die Leute mit mir in Verbindung setzen. Ich als Feuerwehrkommandant muss bei einem solchen Telefonat auch zuerst die 118 wählen, da alle Einsätze über die Einsatzzentrale in Kloten laufen.

Zudem arbeiten in der Einsatzzentrale geschulte Leute, die äusserst effizient telefonieren und sich auch gewohnt sind, mit in Panik geratenen Anrufern umzugehen. Das ist nämlich gar nicht immer einfach.

Welche Details muss man bei einer Alarmierung über die Nummer 118 unbedingt weitergeben?

Am besten atmet man noch schnell in Ruhe durch, bevor man die 118 wählt und überlegt sich vorher, was man genau sagen möchte.

Wichtig ist natürlich zuerst, um welche Art von Ereignis es sich handelt. Brennt

Notfallnummern

117 Polizei

118 Feuerwehr

144 Sanitätsnotruf

145 Vergiftungen

1414 Rega



es? Oder handelt es sich um einen vollgelaufenen Keller? Sind Menschen oder Tiere betroffen? Wo genau befindet sich der Schadenplatz? Je nach Art des Ereignisses geben einem die Fachleute am Telefon auch gleich Tipps, was man selbst bis zum Eintreffen der Feuerwehr unternehmen kann.

In jedem Fall ist es sehr wichtig, Ruhe zu bewahren und den Anweisungen genau zu folgen.

M. Briegel

dipl. Malermeister

**Malen, Tapezieren, Spritzen, Gerüstbau
Fassadenrenovationen, Rissesanierungen**

Alte St. Gallerstrasse 48
8352 Rätterschen, Tel. 052 363 15 52

www.briegel-maler.ch
briegel@bluewin.ch

Primarschule Elsau

Das Schuljahr ist schon wieder um

Das Schuljahr 2007/08 neigt sich dem Ende zu, das neue Schuljahr ist in den Startlöchern. Der gemeinsame Schuljahresbeginn mit den Kindern aller Klassen ist geplant.

Als grosse Neuerung wird ein Schulbus für Fulau und Schnasberg zur Verfügung gestellt. Die Zusammenarbeit mit der Oberstufe kommt besser ins Rollen und der gemeinsame Blick in die Zukunft wird von allen geschätzt.

Autor: Matthias Allenspach

Die Schule wird mobil

Ab August wird es in unserer Gemeinde einen Schülertransport geben. Die Primarschulpflege hat entsprechende Gesuche bislang abgelehnt, da keine klaren Richtlinien verfügbar waren. Zudem erachten wir den Schulweg für die Kinder als pädagogisch wertvoll – mangelnde Bewegung ist auch bei uns ein Thema. Weiter haben uns die Kosten für einen Schulbus unserer weitverzweigten Gemeinde abgeschreckt. Nun hat der Bezirksrat entschieden, dass zwei Kilometer Schulweg für Unterstufenschüler/Innen nicht zumutbar sind. Wir haben diesen Entscheid, obwohl bereits im Oktober rekurriert wurde, erst im Mai erhalten und nicht angefochten. Wir werden einen Schulbus für die Kinder von der 1. Grundstufe bis zur 3. Klasse von Schnasberg und Fulau einführen. Den Steuerzahler in Elsau kostet dies jährlich einen tiefen fünfstelligen Betrag. Kanton und Bezirk bezahlen leider nichts an diese Zusatzkosten.

Sie sieht gut aus

Die Sport- respektive Doppeltturnhalle war tief und knapp budgetiert. Dank einer guten Kostenkontrolle werden wir

das Budget trotzdem einhalten. Unser Liegenschaftsverwalter André Zbinden hat hier hervorragende Arbeit geleistet. Die Abrechnung ist auch fast fertig. Leider gab es bei den Subventionen für die Geräte der Sportvereine Verzögerungen. Und erst jetzt können wir den Betrag der Sport-Toto-Gesellschaft einfordern. Wenn wir diesen haben, werden wir der Gemeinde die Schlussabrechnung vorlegen. Negative Überraschungen wird es keine geben.

Sie reden miteinander

Ende Mai haben die Schulpflegen nicht nur miteinander gesprochen, sondern gleich eine gemeinsame Sitzung abgehalten. Das Treffen fand in den Räumen der Oberstufe statt und es war rasch klar, dass weitere folgen werden. Ressort- und Fachabsprachen zwischen den beiden Pflegen finden und fanden regelmässig statt, sind aber auf Teilbereiche konzentriert. So erhielten alle einen guten Gesamteindruck.

Absprachen sind vor allem bei der Schulsozialarbeit und dem Schulpsychologischen Dienst nötig. Weitere Synergien lassen sich eher bei der Verwaltung als bei den Schulräumen realisieren. Beschlossen wurde ein gemeinsamer Anlass für die Lehrpersonen, welcher während den Weiterbildungstagen 2010 stattfindet.

Leserbrief von Josef Winteler

Im Leserbrief wurde bemängelt, dass die Investitionen der Schulen nicht in der längerfristigen Finanzplanung berücksichtigt wurden. Der abgelehnte Anbau der Primarschule vor zwei Jahren war sehr wohl berücksichtigt. Und diesen dann gleich wieder zu budgetieren, wäre wohl auf wenig Verständnis gestossen. Wir haben lange versucht, den Abstimmungsentscheid zu akzeptieren. Erst als sich die zunehmenden Alternativkosten

immer deutlicher abzeichneten, haben wir reagiert. Trotzdem werden wir nun leider höhere Gesamtkosten haben.

Die Doppeltturnhalle wurde von der Primarschule gebaut, aber nicht nur für die Schule. Dies wurde entsprechend kommuniziert und hier konnten auch einige langjährige Wünsche erfüllt werden. Mittels zusätzlichen Abschreibern wurde und wird die Sporthalle amortisiert. Der Buchwert konnte so bereits signifikant reduziert werden. Wie Josef Winteler richtig schreibt, handelt es sich beim Schulhaus Rätterschen um ein wunderschönes Gebäude. Dieses wird weiterhin in seinem ursprünglichen Zweck genutzt. Es gehört dem Pädagogischen Zentrum Pestalozzihaus, welches darin eine Tagesschule betreibt.

Die alte Turnhalle im Schulhaus Süd dient inzwischen als gemeinsame Bibliothek von Gemeinde, Primar- und Oberstufe. Abklärungen haben ergeben, dass ein Umbau der Halle in zweckmässige Schulzimmer teurer kommt als ein Neubau. Die Zusammenlegung erfolgte aufgrund der GABA-Studie, welche vor acht Jahren ausgearbeitet wurde. Es handelt sich also um eine sinnvolle Umnutzung und nicht um einen Zufallsentscheid. Viele schöne, alte Dinge sind erhaltenswert. Sie dürfen aber Neuerungen und Innovationen nicht unnötig erschweren.

Ich wünsche Ihnen allen schöne Sommerferien!

Schulverwaltung

Silvia Waibel, Telefon 052 368 70 70

Fax 052 368 70 71

Email schulverwaltung@ps-elsau.ch

Öffnungszeiten:

Montag-Donnerstag: 08.00 – 12.00 Uhr

Dienstag: 14.00 – 17.30 Uhr

Schulleitung

Thomas Schläpfer und Doris Tschumi

Tel. 052 368 70 70, Fax 052 368 70 71

Email Thomas Schläpfer

leitung@ps-elsau.ch

Email Doris Tschumi

leitung.grundstufe@ps-elsau.ch

Öffnungszeiten:

Dienstag: 14.00 – 16.00 Uhr

Donnerstag: 09.00 – 11.00 Uhr

Schulpräsident

Matthias Allenspach

Email praesidium@ps-elsau.ch

Homepage www.ps-elsau.ch

Wachter

Boden- und Wandbeläge

▪ T e p p i c h e

Kork, PVC, CV, Parkettbeläge,

Keramische Beläge

Am Bach 10 · Unterschottikon
8352 Rätterschen · Tel. 363 19 74

Töss-Stafette 2008

Spiel, Spass, Spannung, Anstrengung, Freude, Erleichterung, Stolz: Dies alles und vielleicht noch vieles mehr bedeutet die jährlich stattfindende Töss-Stafette für Kinder wie auch für Erwachsene. Rund 3000 Läuferinnen und Läufer im Alter zwischen 10 und 15 Jahren nehmen jährlich an diesem Laufwettbewerb teil.

Autorin: Karin Hürlimann

Dieses Jahr waren acht Teams der Primarschule Elsau am Start: Je drei Mannschaften in der Kategorie 4. und 5. Klasse sowie zwei Teams der 6. Klasse. Rund 80 Elsauer Mädchen und Knaben der Primarschule rannten auf und um den Tössemer Reitplatz über Strecken von mindestens 1.5km Länge – in jedem Fall eine tolle Leistung!

Tolle Stimmung

Die Stimmung auf dem Reitplatz war wie jedes Jahr wunderschön – glänzende Kinderaugen gehören ebenso dazu wie Schweissperlen auf den Gesichtern, Spannung vor dem Einsatz sowie Erleichterung und Stolz nach der vollbrachten Leistung.

Alle Elsauer Kinder haben sich wunderbar eingesetzt und ihre Aufgabe bravurös gelöst. Ihr Einsatz war geprägt von grossem Durchhaltewillen und Teamgeist – einer für alle, alle für einen! An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an euch alle!

Herausragende Fünftklässler

Eine besonders gute Leistung gelang dem Team «Best Of 5. Klasse» (Bild). Innerhalb von über 70 teilnehmenden Mannschaften bei den Fünftklässlern belegten sie den herausragenden 3. Rang! Nachdem dieses Team mehr oder weniger unverändert bereits schon letztes Jahr bei den Viertklässlern zu überzeugen wusste, wuchsen sie dieses Jahr geradezu über sich hinaus. Bravo!

Ebenfalls ein ganz herzliches Dankeschön gilt auch unseren zahlreichen Helferinnen. Es ist jedes Jahr eine grosse Herausforderung, mit rund 100 Kindern einen solchen Grossanlass zu besuchen – und sie vor allem alle wieder gesund und munter nach Hause zu bringen. Vielen herzlichen Dank den Helferinnen, die für unsere Schule die Teilnahme an einem solchen Grossprojekt überhaupt möglich machen!

Eigentlich bin ich froh, dass es vorbei ist, dieses Grossereignis.

Gleichzeitig freue ich mich jetzt schon auf die Töss-Stafette 2009, auf Spiel, Spass, Spannung, Anstrengung, Freude, Erleichterung, Stolz ...und vielleicht auch wieder auf Erfolg!



Hintere Reihe: Lynn Tommer, Nicole Zehnder, India Sauter, Linda Serra, Tamara Leuzinger
Vordere Reihe: Etienne Steiner, Loris Lüthi, Raphaël Bauer, Simon Schmid, Jonas Lutz



Chinesische Medizin hilft bei jeglichen gesundheitlichen Problemen!

**Warum Leiden?
Vereinbaren Sie noch heute einen Termin.**

Telefon 052 335 36 12

Saisonale Akupunktur stärkt das Immunsystem
20. März / 21. Juni / 23. Sept / 21. Dez



Nancy Ryser-Ribi
M.S.O.M.
Dipl. Akupunkteurin, Dipl. Herbalistin

Akupunktura
Im Melcher 8, Rümikon
CH-8352 Elsau-Räterschen
www.akupunktura.ch

*Die Jugendmusikschule***Musikalische Weltreise
am Schülerkonzert**

Musikalische Weltreise war das Thema des diesjährigen Schülerkonzerts der Jugendmusikschule Winterthur. Ca 70 Schülerinnen und Schüler zeigten ihr Können vor zahlreichem Publikum. Die 2. Klassen Musikalische Grundschule von Monika Pedrazzoli führten zu Beginn das Publikum mit Gesang und Tanz von der Schweiz nach Griechenland, weiter nach Japan und zurück nach Italien.

Es folgten Klänge der Panflöte aus den USA, Violine und Harfe aus Irland und Ungarn, Gitarrenklänge aus Spanien und Schottland, Querflöten aus Argentinien und Ungarn und Klarinette und Klavier aus den USA. Das Ensemble «NONAME» von Dionys Schriber mit Trompeten, Klavier, Bass und Schlagzeug rundete das Konzert mit rassigen Klängen aus Kuba und England ab.



SOLTOP

SONNE WÄRME WASSER

Heizung Sanitär Sonnenenergie

SOLTOP Schuppisser AG
8353 Elgg, Tel. 052 364 00 77
Fax 052 364 00 78, info@soltop.ch
www.soltop.ch

2 - R A D - S E K T O R

daystar



DAELIM

Daystar VL 125
Fr. 5'490.-

DAELIM

Daystar Classic
Fr. 5'990.-



**Div. Motorradzubehör, -bekleidung, -helme
bei uns erhältlich!**

ETZBERG-GARAGE

Service und Reparaturen aller Marken, Pannenhilfe und Abschleppfahrzeug, Tel. 052 / 363 19 77

Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau

Pfarramt

Pfr. Andreas Gygli-Zysset
 Evang.-ref. Pfarramt Elsau
 Wiesendangerstr. 7, 8352 Elsau
 Tel. Pfarramt: 052 363 11 71
 Fax Pfarramt: 052 363 29 71
 E-Mail: pfarramt.elsau@zh.ref.ch
 Website: www.zh.ref.ch/Elsau

Stellvertretung im Pfarramt bis 31. Juli

Pfrn. Silke von Grünigen, Hintergasse 42, 8353 Elgg, Tel. 052 366 18 90, petermannvongruenigen@bluewin.ch

Amtswoche 14. bis 19. Juli

Pfr. Andreas Gygli, Evang.-ref. Pfarramt Elsau, Wiesendangerstr. 7, 8352 Elsau
 Tel. 052 363 11 71, Fax 052 363 29 71,
 E-Mail pfarramt.elsau@zh.ref.ch

Sekretariat

Graziella Stahel, Kirchgasse 2, 8352 Elsau,
 Tel. 052 363 12 16, Fax 052 363 13 18,
 E-Mail sekretariat.elsau@zh.ref.ch
 Öffnungszeiten: Dienstag und Freitag
 08.00 bis 12.00 Uhr
 Das Sekretariat bleibt vom 21. Juli bis
 10. August geschlossen.

Sigristen Stellvertretung vom 28. Juli bis 10. August

Dania Leuenberger, Am Bach 17, 8352 Elsau, Tel. 052 363 23 80

Gottesdienste

Sonntag, 13. Juli, 9.30 Uhr
 Pfrn. Silke von Grünigen, Elgg
 Sonntag, 20. Juli, 9.30 Uhr
 Pfr. Andreas Gygli
 Sonntag, 27. Juli, 9.30 Uhr
 Pfrn. Silke von Grünigen, Elgg
 Sonntag, 3. August, 9.30 Uhr,
 Taufe von Elice Mara Hoppler
 Pfr. Andreas Gygli
 Sonntag, 10. August, 9.30 Uhr
 Pfrn. Silke von Grünigen, Elgg
 Sonntag, 27. August, 9.30 Uhr
 Pfrn. Silke von Grünigen, Elgg
 Sonntag, 24. August, 19.00 Uhr,
 Abendgottesdienst
 Mitwirkung: ColeClub, Rolf Lüthi,
 Git und Nicole Blatter, Voc
 Pfr. Andreas Gygli
 Sonntag, 31. August, 9.30 Uhr
 Pfrn. Silke von Grünigen, Elgg
 Sonntag, 7. September, 9.30 Uhr
 Pfr. Andreas Gygli

Sonntag, 14. September, 11.15 Uhr,
 Ökum. Gottesdienst zum Erntedankfest
 Pfr. Andreas Gygli, evang.-ref.
 GL Dieter Müller, Wiesendangen,
 röm.-kath.

Mitwirkung: Musikverein
 Wiesendangen

Sonntag, 21. September, 9.30 Uhr,
 Abendmahlsgottesdienst
 Eidg. Dank-, Buss- u. Betttag
 Pfr. Andreas Gygli

Sonntag, 28. September, 9.30 Uhr
 Pfrn. Silke von Grünigen, Elgg

Taufsonntage

31. August, 28. September, 19. Oktober,
 16. November, 7. Dezember
 Anmeldungen der Taufen bei:
 Pfr. Andreas Gygli, Evang.-ref. Pfarramt
 Elsau, Wiesendangerstr. 7, 8352 Elsau
 Tel. 052 363 11 71, Fax 052 363 29 71,
 E-Mail pfarramt.elsau@zh.ref.ch

Angebote für Kinder und Jugendliche

Fiire mit de Chliine

speziell gestaltete Gottesdienste für
 3- bis 5-jährige Kinder mit ihren Eltern
 und/oder Grosseltern
 Leitung: Maya Albert, Hofwiesenweg 11,
 8488 Turbenthal, Tel. 052 385 25 31
 Dienstag, 2. und 30. September, jeweils
 von 9.15 bis 9.45 Uhr in der Kirche,
 anschliessend Znüni im Kirchgemeindehaus

Kolibri-Morgen

für Kinder vom Kindergarten bis zur 2.
 Primarklasse (5- bis 8-jährige)
 Leitung: Sonja Knupfer, Kirchgasse 2,
 8352 Elsau, Tel. 052 363 14 93

Samstag, 20. September und 25. Oktober,
 jeweils von 9.30 bis 11.30 Uhr in
 der Kirche, Fortsetzung im Kirchgemein-
 dehaus

Kolibri-Treff

für Kinder vom Kindergarten bis zur
 2. Primarklasse (5- bis 8-jährige)
 Leitung: Sonja Knupfer, Kirchgasse 2,
 8352 Elsau, Tel. 052 363 14 93
 Bei Redaktionsschluss waren die Daten
 noch nicht bekannt. Diese können Sie
 dem «Elsauer Chilebot» entnehmen.

3. Klass-Unterricht

für Kinder in der 3. Primarklasse
 (im Stundenplan der Primarschule)
 Leitung ab Schuljahr 2008/09:
 Katharina Peter-Schoen, Unterherthen
 24, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49
 Ort: Kirchgemeindehaus

4. Klass-Unterricht

für Kinder in der 4. Primarklasse
 (im Stundenplan der Primarschule)
 Leitung ab Schuljahr 2008/09:
 Isabel Stuhlmann-Kühne, Höhenstr. 7,
 8353 Elgg, Tel. 052 366 12 94
 Ort: Kirchgemeindehaus

Jugendgottesdienste

für Schüler im 6. und 7. Schuljahr
 Sonntag, 24. August, 19.00 Uhr,
 Abendgottesdienst, in der Kirche
 Leitung: Pfr. Andreas Gygli
 Mitwirkung: ColeClub, Rolf Lüthi,
 Git und Nicole Blatter, Voc.
 Sonntag, 31. August, 10.45 bis
 11.15 Uhr, in der Kirche
 Leitung: Pfrn. Silke von Grünigen
 Sonntag, 7. September, 10.45 bis
 11.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus
 Leitung: Pfr. Andreas Gygli

**Ihr Partner für
 Maler- und Tapezierer-
 arbeiten sowie
 Fassadenrenovationen:**

Malergeschäft

Heiri Weber-Sommer
 Riedstrasse 13
 8352 Rätterschen
 Tel. 363 22 48



Sonntag, 14. September, 11.15 Uhr,
Ökum. Gottesdienst zum Erntedankfest
Pfr. Andreas Gygli, evang.-ref.
GL Dieter Müller, Wiesendangen,
röm.-kath.

Sonntag, 21. September, 10.45 bis
11.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus
Leitung: Pfr. Andreas Gygli

Konfirmandenunterricht

für Jugendliche im letzten Schuljahr
Leitung: Pfr. Andreas Gygli
Beginn: in der dritten Schulwoche des
Schuljahres 2008/09

3. Welt-Strickgruppe

Wer Freude und Lust hat am Stricken,
Häkeln und Basteln, der ist in der 3.
Welt-Strickgruppe herzlich willkommen.
Die Strick- und Bastelarbeiten werden
später am 3. Welt-Bazar zum Verkauf an-
geboten. Der Erlös kommt den 3. Welt-
Projekten der beiden Kirchgemeinden
Elsau zugute. Auskünfte erteilt gerne
Anni Baumann, Alfred Huggenberger-
strasse 1, Elsau, Tel. 052 363 18 90
Mittwoch, 10. September und 22. Okto-
ber, jeweils von 8.30 bis 11.00 Uhr im
Kirchgemeindehaus

Chile-Kafi

Einmal wieder Pause einlegen – andere
Menschen treffen – gemütlich «käfele»
– besuchen Sie doch unseren Chile-Kafi!
Sonntag, 7. September und 9. Novem-
ber, jeweils um 10.30 Uhr im Kirchg-
emeindehaus

Sommermusik

Für alle Daheimgebliebenen egal wie alt
oder jung am Samstag, 19. Juli, 17.00
Uhr, in der Kirche Elsau
Konrad Weiss, Orgel, Sibylle Noll, Gesang
Was werden wir hören:

Arien von Haydn und Mozart, Volks-
lieder auf der Orgel, Finnisches von Si-
belius, Merikanto, Kuusisto...
eventuell einen Tango... kurzweilige,
abwechslungsreiche Stücke;
Eintritt frei

Mit einem Kollektenbeitrag leisten Sie
einen Beitrag an die Konzertkosten.
Anschliessend sind alle herzlich zum
gemütlichen Nachtessen vom Grill ein-
geladen.

Ihre Pfarerschaft und Kirchenpflege

Kleine Abendmusik

Mittwoch, 10. September, 19.15 Uhr,
in der Kirche Elsau

Seniorenprogramm

Seniorenachmittag

Mittwoch, 24. September und 26. No-
vember um 14.30 Uhr im Kirchgemein-
dehaus

Volkstanzgruppe

Leitung: Christine Stingelin, Bromacker-
str. 9, 8305 Dietlikon, Tel. 044 833 48 92
Auskunft: Dora Schlumpf, St. Gallerstr.
66, 8352 Elsau, Tel. 052 363 20 56
Dienstag, 19. August, 2., 16. und 30.
September, jeweils von 14.30 bis 16.00
Uhr im Kirchgemeindehaus

Mittagstisch

Mittwoch, 10. September und 12. No-
vember, jeweils um 11.45 Uhr im Kirchg-
emeindehaus
Bitte melden Sie sich am Montag vor
dem Mittagstisch zwischen 17 und 19
Uhr an bei: Sonja Knupfer, Kirchgasse 2,
8352 Elsau, Tel. 052 363 14 93

Abholdienst: Dora Schlumpf, St. Galler-
str. 66, 8352 Elsau, Tel. 052 363 20 56
Bei Verhinderung bitte abmelden!

Seniorenspielnachmittag

Leitung und Auskunft:
Emmi Schuppisser, Elsauerstr. 39, 8352
Elsau, Tel. 052 363 19 91
Susi Gachnang, Haldenstr. 15, 8352 El-
sau, Tel. 052 363 16 64
Montag, 18. August und 15. Septem-
ber, jeweils von 14.15 bis 16.30 Uhr im
Kirchgemeindehaus

Besuchskreis

Wer regelmässig besucht werden möchte,
melde sich bei Emmi Schuppisser, Elsauer-
str. 39, 8352 Elsau, Tel. 052 363 19 91

Besuchsdienst

(Besuche bei älteren, alleinstehenden
Personen um Ostern und Weihnachten)
Dora Schlumpf, St. Gallerstr. 66, 8352
Elsau, Tel. 052 363 20 56



Mit meinen Angeboten möchte ich alle Hundebesitzer ansprechen, die ihren Hund mit Einfühlungsvermögen und nicht mit Machtausüben erziehen wollen!

**Von Montag bis Donnerstag von 9.00 - 10.00 Uhr
Hunde-Spiel-Treff, Informationen und
Anmeldungen für alle weiteren Aktivitäten.
Eintritt jederzeit möglich!**

**Kosten: Spiel-Treff Fr. 6.- Welpenstunde Fr. 10.-
Erziehungskurse Std. Fr. 15.- Privatstunden ab Fr. 45.-**

**Neugierig ? Dann besuchen Sie uns doch auf der grossen
eingezäunten Wiese,
Richtung Fulau/Zünikon, nach dem Wald rechts.**

Telefon 079 236 16 49

www.sautis-hundeschule.ch

Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau **Neues aus der Kirchenpflege**

Autor: Peter Hoppler, Präsident Kirchenpflege

Heute habe ich wieder ein paar aktuelle Informationen für Sie:

Kündigung von Cornelia Brunner und Roswith Krummenacher

Leider verlassen uns die beiden Katechetinnen des 3.-Klass-Unți und des 4.-Klass-Unți auf Ende des Schuljahres. Das bedauern wir sehr, verstehen die Entscheidung von Cornelia Brunner und Roswith Krummenacher aber auch. Ein ganz herzliches Dankeschön an beide Katechetinnen für ihre in jeder Beziehung super Mitarbeit! Für die Zukunft wünschen wir ihr alles Gute und Gottes Segen!

Anstellung von Kathy Peter und Isabel Stuhlmann

Wir freuen uns riesig, dass es uns gelungen ist, zwei Katechetinnen anstellen zu können: Kathy Peter und Isabel Stuhlmann. Sie übernehmen ab neuem Schuljahr den 3. Klass-Unți und den Club 4 (bisher 4. Klass-Unți). Schon heute heissen wir beide Mitarbeiterinnen herzlich willkommen und wünschen ihnen einen guten Start nach den Sommerferien.

Wiedereinstieg von Pfarrer Andreas Gygli

Ich habe mich sehr gefreut, am 1. Juni wieder einen Gottesdienst mit Pfarrer Andreas Gygli zu feiern. Im Juli und August wird er schrittweise wieder bei uns einsteigen, um das Pfarramt Elsau ab 1. August wieder ganz zu übernehmen. Freude herrscht!

Bis Ende Juli führt Pfarrerin Silke von Grünigen noch in Stellvertretung unser Pfarramt. Sie verdient schon jetzt ein ganz herzliches Dankeschön für ihr Einspringen in unserer evang.-ref. Kirchgemeinde und für ihren engagierten und von vielen sehr geschätzten Dienst bei uns!

Zeitung «reformiert» und Elsauer Chilebot

Mit Bruno Zehnder, dem neuen Finanzvorstand, haben wir mit der Budgetierung für 2009 begonnen. Mit unseren beschränkten Finanzen geht es darum,

die Prioritäten neu zu überdenken. Dabei müssen wir auch prüfen, wo es vertretbare Sparmöglichkeiten gibt.

Einen solchen Sparsbereich sehe ich im Bereich der Zeitung «reformiert» und dem Elsauer Chilebot. Sparen in diesem Bereich scheint mir aus zwei Gründen sinnvoll: Erstens stört es zunehmend Elsauerinnen und Elsauer, die nicht zur evang.-ref. Kirche gehören, dass sie automatisch die Zeitung «reformiert» sowie den «Elsauer Chilebot» erhalten. Und zweitens gibt es auch viele evang.-ref. Kirchen-Mitglieder, die vor allem die Zeitung «reformiert» nicht lesen.

Aus Spargründen werden wir vielleicht schon diesen Herbst mit einem neuen Informationskonzept starten müssen. Das könnte zum Beispiel bedeuten, dass wir die Zeitung «reformiert» nicht mehr in Elsau verteilen lassen, sondern dass

diese selber abonniert wird. Und für den «Elsauer Chilebot» könnte es heissen, dass dieser zwar weiterhin einmal pro Monat herausgegeben wird, aber bei der Verteilung würden wir Leute mit Internet-Zugang bitten, ihn selber auf unserer Webseite herunterzuladen. Dabei würde er selbstverständlich denen per Post verschickt, die keinen Internet-Zugang haben.

Elsauer Zytig

Die Elsauer Zytig bleibt auch in Zukunft ein wichtiges Standbein unserer Informationspolitik, sowohl für die Mitglieder der evang.-ref. Kirche als auch für alle Elsauerinnen und Elsauer.

Webseite

Auch unsere Webseite bleibt ein super Informationsträger. Sie ist immer auf dem neusten Stand und alle Informationen können Leute mit Internet-Zugang auf unserer Webseite finden:

<<http://zh.ref.ch/gemeinden/Elsau>>.

Auch unter der Woche geniessen...

...jeden Mittag
zwei unterschiedliche Menus

NEU ...jeden Abend

Grillfestival
mit vielen Spezialitäten vom Grill

... jeden Freitag-/Samstagabend
Indisches Buffet

Bistro Bechandra, Elsaustrasse 22
Reservation erwünscht (052 366 14 81)

Katholische Kirchengemeinde

Autorin: Gaby Leutenegger

Gottesdienste

Sonntags 11.15 Uhr
Singsaal Oberstufenschulhaus

Sonntag, 13. Juli
bis Sonntag, 31. August
keine Gottesdienste in Elsau.
Besuchen Sie die Sonntags-
Gottesdienste in Wiesendangen um
10.45 Uhr

Sonntag, 7. September
Gottesdienst

Sonntag, 14. September
Ökum. Erntedankgottesdienst mit
dem Musikverein Wiesendangen

Sonntag, 21. September
Bettags-Gottesdienst
Mitwirkung des Männerchors

Fahrdienst

Gratis-Fahrdienst von Elsau jeweils nach
Wiesendangen. Bitte anmelden unter
Tel. 052 363 24 44 oder 052 363 25 61

Besonderes

Samstag, 28. Juni bis Sonntag, 6. Juli
Versöhnungsweg im Pfarreizentrum
Wiesendangen

Sonntag, 10. August bis Sonntag,
17. August, Taizé-Reise für Jugend-
liche & Junge Erwachsene

Sonntag, 24. August
Familiengottesdienst zum
Schuljahresbeginn (W'dangen)

Mittwoch, 20. August
Startabend zum Firmkurs 2008/09

Samstag/Sonntag 30./31. August
1. Firmkurs-Weekend

Montag, 1. September
Elternabend 5. Klass-RU

Sonntag, 14. September
Ökum. Erntedankfeier

Dienstag, 16. September
Ökum. Planungssitzung

Mittwoch, 24. September
Seniorenachmittag

Diverse Veranstaltungen für Senioren

Montag, 18. August, 14.15 Uhr
Spielnachmittag

Dienstag, 19. August, 14.30 bis 16 Uhr
Volkstanzgruppe

Dienstag, 2. September
14.30 bis 16.00 Uhr, Volkstanzgruppe

Montag, 15. September, 14.15 Uhr
Spielnachmittag

Dienstag, 16. September

14.30 bis 16.00 Uhr, Volkstanzgruppe

Dienstag, 30. September

14.30 bis 16.00 Uhr, Volkstanzgruppe

Senioren-Mittagstisch

Ab 11.45 Uhr jeden zweiten Mittwoch
im Monat. Tel. Anmeldung bei Sonja
Knutfer, Tel. 052 363 14 93.

Abholdienst unter Tel. 052 363 22 03

Nächste Daten: Mittwoch, 10. September

Strickgruppe

Nächste Treffen: Mittwoch, 10. Septem-
ber, Kontaktperson Anni Baumann, Tel.
052 363 18 90

Pfarreilager RI-WI-EL-SE

Samstag bis Samstag, 4. bis 11. Oktober
(erste Herbstferienwoche)

«Willkommen in Toon Town» – unter
diesem Motto findet das diesjährige
Pfarreilager in Valbella statt. Eingeladen
sind alle Kinder von der 4. bis zur 9.
Klasse (Schuljahr 2008/09). Das Lager
ist wie immer auch offen für Kinder, die
nicht zu unseren Pfarreien gehören.

Fragen und Anmeldungen an Marcus
Scholten, Telefon 052 337 32 76.

Brillieren beim Grillieren...



... mit hausgemachten **Spezialitäten** (Spiessli, Steaks etc.)
und garnieren mit **frischen Salaten.**

...en guete Summer
mitenand

Ihre Metzgerei Würmli.

Pro Senectute Ortsvertretung Elsau

Leiter der Ortsvertretung und Auskünfte über das Dienstleistungs- und Hilfsangebot

Hans Erzinger Tel. 052 363 19 61. Bei Abwesenheit gibt die Stellvertreterin Dora Schlumpf Auskunft (052 363 20 56).

Senioren-sport

Auskunft: Vreni Erzinger, Tel. 052 363 19 61

Fitness & Bewegung I

am Donnerstag von 9.05 – 10.05 Uhr im Singsaal des Schulhauses Ebnet.

Fitness & Bewegung II

am Dienstag von 8.00 – 9.00 Uhr in der Turnhalle Ebnet.

Seniorenwalking

am Montag um 8.00 Uhr. Treffpunkt: Parkplatz vor der Kirche

Seniorenwanderungen und 55plus – aktiv unterwegs

Auskunft: Rosmarie Rutishauser, Tel. 052 363 10 91.

Daten der Wanderungen und detaillierte Angaben finden Sie im Chilebot.

Ausführen von kleinsten Reparaturen

Meldungen über Störungen oder Probleme nehmen entgegen: Walter Gubler, Zaunerweg 8, Tel 052 363 16 47 und Hans Baumann, Alfred Huggenberger-Strasse 1, Tel. 052 363 18 90

Wichtiger Hinweis für unser gesamtes Angebot Bewegung & Sport: Versicherung ist Sache der Teilnehmer

Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt

Krankenpflege, Krankmobilen, Haushilfedienst

Auskunft und Einsatzleitung: Spitex-Büro, Elsauerstrasse 22, Mo, Mi und Fr 13.30–14.30 Uhr, Tel. 052 363 11 80 (Anrufbeantworter)

Mahlzeitendienst

Auskunft und Verteilung: Margrit Schneeberger, Tel. 052 363 13 12

SRK-Fahrdienst

Einsatzleitung: Heidi Kundert

Tel. 079 817 08 54

Panasonic HDTV - Die neuste Generation

ideas for life

HD ready **HDMI**

FULL HD 1080p

DMP-BD50EG-K



Blu-ray Spieler der neusten Generation.

Der Panasonic DMP-BD50 Full-HD Blu-ray Spieler holt Ihnen die Realität ins Wohnzimmer. Gestochen scharfe Bilder in High Definition mit exzellentem Klangerlebnis und interaktiven Funktionen.



Die neue Plasma TV Serie PZ80 von Panasonic bringt noch mehr Full HD Vielfalt in die Wohnzimmer. Mit seinen 127 Zentimetern Bildschirmdiagonale spricht das Modell VIERA TH-50PZ80 vor allem die Fans von grossen Bildschirmen an. Wer es lieber ein wenig kleiner mag, der ist mit den 106 Zentimetern des VIERA TH-42PZ80 bestens bedient. Den goldenen Mittelweg ermöglicht der VIERA TH-46PZ80, dessen Bildschirmdiagonale 116 Zentimeter misst. Allen drei Modellgrössen gemeinsam sind die naturgetreuen Bilder, die dank Plasma Technologie und ausgefeilten technischen Details Sport- und Filmfans begeistern werden.

Blu-ray Disc



Laden Rümikon
Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag
08.00 bis 12.00 / 13.30 bis 18.30 Uhr
Samstag 08.00 bis 16.00 Uhr

Top Beratung - Top Service - Heimlieferung

Dietiker & Humbel

multimedia

Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58
Im Halbiacker 5a Rümikon-Elsau 052 363 28 48
www.dietiker-humbel.ch



Pro Senectute

Tageswanderung Mittwoch, 3. September

Bütschwil – Mosnang – Bütschwil

Abfahrt Rätersch (Bahnhof) ab 8.55, Wil ab 9.32, Bütschwil an 9.44 Uhr
 Kaffeehalt: Restaurant Bahnhof
 Mittagessen: Restaurant Krone Mosnang
 Wanderzeit: ca. 2 Std., Höhenunterschied ca. 130 Meter
 Nach dem Essen zurück nach Bütschwil, ca. 1 Std.
 Rückfahrt: Bütschwil ab 16.15 Uhr, Wil ab 16.42 Uhr, Rätersch an 17.02 Uhr
 Kosten: Billett mit Halbtaxabo CHF 12.80, Unkostenbeitrag CHF 5.00
 Billette werden von den Wanderleiterinnen besorgt
 Anmeldung bis 1. September, 19.00 Uhr an Ella Zbinden, Tel. 052 363 16 38
 oder Silvia Schmid, Tel. 052/ 363 12 62

55+plus

Orientierungswanderung Dienstag, 5. August

Andelbach/Hegiberg

Wir nutzen den «August-Joker», um Ihnen eine Wander-Variante vorzustellen und sie mit Ihnen gleich als Premiere in unserem Programm zu begehen. Orientierungswandern ist eine für Seniorinnen und Senioren hervorragend geeignete sportliche Aktivität. Bewegung und Kartenlesen im Wald machen daneben aber auch viel Spass, fördern ohne Leistungsdruck die körperliche und geistige Fitness und bieten ein echtes Gruppen- und Naturerlebnis. Wir bleiben in der nächsten Umgebung und orientieren uns anhand einer OL-Karte. Wer darin keine Übung hat, oder vielleicht nur noch einige Kartenlesekenntnisse von früher besitzt, braucht sich keine Sorgen zu machen. Wir laufen in kleinen Gruppen – Tempo angepasst – und lernen Schritt für Schritt, wie wir uns zurecht finden und worauf es zu achten gilt. (learning by doing). Wir bewegen uns auf Waldwegen mit geringen Auf- und Abstiegen. Dickicht, Brombeerstauden und Jungwald umgehen wir grosszügig. Geübte OL-Wanderer sind mit auf der Strecke und helfen, wenn nötig, dass am Schluss alle wieder aus dem Wald herausfinden.

Gesamte Wanderzeit, inkl. Postensuche, ca. 3 Std.

Wann? Dienstag, 5. August
 Wo? 13.00 Uhr, Landi Rätersch. Start und Ziel sind ganz in der Nähe.
 Wie? Wander-/oder gute Laufschuhe, der Witterung entsprechende lang-ärmelige/ langbeinige Kleidung (Zecken!). Zwischenverpflegung und Getränk im Rucksack. Bleistift/Schreibzeug.
 Besonderes OL-Karten werden vom Leiter besorgt. Die OL-Wanderung findet bei jeder Witterung statt (ausser bei Sturm oder Dauerregen).
 Schönwetter-Einlage: Wer Lust und Zeit hat, packt Brot und öppis zum Brätle ein. Den letzten Posten würden wir dann noch spontan zu einem kleinen «Waldfäschtli» umfunktionieren.
 Leitung Hans Erzinger
 Kosten: Unkostenbeitrag CHF 5.–
 Anmeldung bis Montag, 4. August, 18 Uhr an Vreni + Hans Erzinger, Tel. 052 363 19 61, email: vh.erzinger@bluewin.ch

Wir freuen uns auf zahlreiche Neugierige und vielleicht auch Teilnehmende, die ihre OL-Erinnerungen aus der Schulzeit wieder einmal etwas aufleben lassen möchten.

Stark- und Schwachstrom-Installationen

Telefon-Anlagen

allgemeine Service-Arbeiten



8352 Rätersch
 Rümikerstrasse 14
 Telefon 052 363 26 66

ELEKTRO HOFMANN

052-366 00 00

thommy's pneu'shop

8352 Rätersch

TAXI ZENTRALE 366 66 66
WINTERTHUR TZW AG 233 33 33

WER PLANT FÜR SIE IHREN NÄCHSTEN SPRACHAUFENTHALT?



MEREDIAN Für Sprachreisen und Ferien. Wir bieten die verschiedensten Kurse weltweit an. Beratung unter 052/337 16 36 www.meredian.ch

Pro Senectute**Wunderbar – wanderbar***Wer kennt es nicht – das Volkslied mit dem Wandern und des Müllers Lust?*

Wandern liegt total im Trend. Wanderangebote, Wanderausrüstungen, Wanderkurse haben Hochkonjunktur. Was ist wohl das Geheimnis dieses Booms?

Es gibt keines – oder wenn schon, dann sind es mehrere!

Natur und Ökologie sind «in». Wandern ist umweltverträgliches Reisen. Wandern ist nicht teuer. Wandern entschleunigt und ist ein sympathischer Gegentrend zu unserer hektischen Lebensweise und dem Wahn, ständig erreichbar sein zu müssen (oder wollen).

Immer mehr Menschen entdecken das Wandern für sich auch als Lebenselixier und Balsam für die Seele. Wandern ist ein hervorragendes Mittel für aktive Entspannung. Wandern macht fit. Ärzte empfehlen diesen sanften Gesundheits-sport deshalb ganz besonders.

Wandern war bei ganzen Generationen lange Zeit verpönt, weil sie das Spazieren und Wandern als ungeliebten «Familienschlauch» aus ihrer Kindheit in Erinnerung behielten. Glücklicherweise haben die meisten dieser Opfer inzwi-

schen aus ihrer Wanderdepression herausgefunden.

Unterwegs trifft man auch immer mehr jüngere Wanderfreunde. Kilometerfressen ist nicht mehr gefragt. Draussen sein, den Körper spüren, die Natur erleben, die Seele lüften, Geselligkeit erleben – das sind die Ziele des Genusswanderers.

Wussten Sie, dass es hier in unserer Gemeinde im Jahr rund 25 Gelegenheiten gibt, an Halbtageswanderungen, Tageswanderungen oder bei «55+plus» mit zu machen?

Unsere Programme finden Sie im Elsauer Chilebot, der Elsauer Zytig und im Internet unter www.elsau.ch oder www.pszwandern.ch. Wir freuen uns auf Sie!

*Pro Senectute Ortsvertretung Elsau
Hans Erzinger*

Seniorenreise 2008

*Am Mittwoch, 4. Juni, isch früh Tagwach,
dänn mir gönd uf dSeniorereis, das isch e tolli Sach!
Es wird um di achti gestartet,
zwei Röslicar eus erwartet.
Sämtliche Seniore händ de Rägenschirm mitgnah,
dänn zSunne hät eus e chli im Stich glah.
Aber mir sind trotzdem ufgestellt,
eusi Reisegsellschaft 70 Teilnehmer zellt!*

*Und so gaht die Fahrt los
und eusi Freud isch gross,
dänn d Autobahn wird uf de Siete glah
und mir fahred Wiese, Fälder und Wälder nah.
Sogar a Heuschöchli fahred mir verby,
am Heue isch zwar niemer gsi!
Lueg det zwee Störch, dänn gseht mer wider es Reh,
au vill mit Blueme gschmückti Hüser cha mer gseh.
D' Berge cha mer wäg Wolche nüd alli erchänne,
mir müends derfür au nüd bym Name nänne!*

*Nach Wislig, Hombrächtike, Rapperschwil
isch dänn Pfäffike euses erschte Reiseziel!
Mir händ eus im Restaurant Sterne mit Kafi und Gipfel
neu gstärkt
und dänn gönd die zwee Chauffeure wieder as Werk!
Über Lache, Siebne es nach Ziegelbrugg gaht
und in Weese isch für eusi Gsellschaft es Schiff parat!
De Räge laacht na und mir gnüsset die Fahrt,
wo jetzt mit em Schiff Richtig Quinte gaht.
Mir stiged Alli wohlbehalte us
und chered i, im Restaurant Seehus.
Quinte, bekannt für milds Klima, sgit Figeböim und Räbe,*



*ja, e so e Reis muesch eifach erläbe!
S'Seehus isch bekannt für feini Fisch
und so chunnt da dervo Viererlei uf de Tisch! Mmh!
Und will in Quinte kei Bahn und Auto verchere,
tüend mir de Walesee wieder mit em Schiff überquere!*

*Dänn tröffed mir i in Walestadt,
wo wider jedes sin Platz im Car inne hät.
Über de Keränzerberg, Kaltbrunn, Rickepass,
gaht diä Reis witer mit grossem Spass.*

*Diä Berge sind nümme so gigantisch wie am Walesee
und bis uf Wattwil mues de Chauffeur mängi Kurve näh.
Über Wil, Simnach, Aadorf es wider heizue gaht
und diä vergnüegti Gsellschaft, wohlbehalte, de Car in Rättersche verlaacht!*

Mit einem ganz herzlichen Dankeschön

Margrit Jehli

Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt

Spitex – Hilfe und Pflege zu Hause

Spitex (spitalexterne Pflege) ist mehr als nur Krankenpflege. Spitex bedeutet auch Unterstützung bei den Haushaltarbeiten, Betreuung und andere Hilfeleistungen. Brauchen auch Sie Hilfe?

Autoren: Erika Schönenberger und Werner Locher

Spitex (spitalexterne Pflege) steht für die Pflege durch gut ausgebildete und erfahrene Pflegefachfrauen und Pflegehelferinnen, für die Unterstützung bei den alltäglichen Haushaltarbeiten durch unsere Haushilfen, aber auch für Betreuung und Übernahme diverser Hilfeleistungen oder Mithilfe bei deren Organisation. Auch Krankmobilen können bei uns gemietet werden.

Unsere Spitex betreut Kunden in den Gemeinden Elsau und Schlatt und wird finanziell unterstützt vom Kanton und den beiden Gemeinden. Anrecht auf Spitex-Leistungen haben grundsätzlich alle Einwohner, denen es nicht möglich ist, die Haushaltarbeiten vorübergehend oder dauernd selbständig zu erledigen (z.B. nach Unfällen, Wöchnerinnen, bei Spitalaustritten oder altersbedingt usw.) oder welche Pflege benötigen. Für die Festlegung der Hilfeleistungen wird vorgängig eine Bedarfsabklärung gemacht, d.h. es wird gemeinsam vereinbart, was nötig ist.

Unsere Dienstleistungen sind nicht gratis. Die Tarife für die Krankenpflege sind mit den Krankenkassen vereinbart worden und werden von diesen übernommen (ausser Franchise und Selbstbehalt). Die Tarife für hauswirtschaftliche Leistungen sind sozial gestaltet und von den Gemeinden subventioniert. Sie sind wie folgt vom Einkommen und Vermögen abhängig:

Einkommen (CHF) *)	CHF/Std.
bis 30 000	18.–
30 001 - 60 000	25.–
60 001 - 90 000	30.–
über 90 000	35.–

*) Einkommen = steuerbares Einkommen plus 5% des Vermögensteils über Fr. 50 000.

Für Empfänger von Ergänzungsleistungen, Sozialhilfe und/oder Krankenkassen-Prämienverbilligung gilt die tiefste Tarifstufe. Pro Einsatz wird eine Wegpauschale von CHF 1.– und für Kurzein-

sätze unter einer Stunde ein Zuschlag von CHF 5.– verrechnet. Für Aufenthalterinnen und Aufenthalter im Spitex-Einzugsgebiet gilt einheitlich der Tarif von CHF 35.– pro Stunde. Je nach Zusatzversicherung bezahlen die Krankenkassen auch einen Teil an die Kosten dieser Leistungen.

Unsere Spitex ist eine von den beiden Gemeinden getragene Organisation. Alle unsere Mitarbeiterinnen verrichten ihre Arbeit mit Freude und fachkundigem Einsatz. Wir alle wissen, dass dadurch viele Heimeintritte hinausgeschoben oder verhindert werden können und dass dies Kosten spart. Falls auch Sie Unterstützung benötigen, zögern Sie nicht, uns anzurufen!

Adresse und Bürozeiten

Verein Spitex-Dienste Elsau-Schlatt
Elsauerstr. 22, 8352 Elsau/Zentrum Sonne
Telefon 052 363 11 80, Montag, Mittwoch und Freitag jeweils von 13.30 bis 14.30 Uhr (ausserhalb der Bürozeiten Anrufbeantworter)

Ich zieh davon und komm
mir dabei immer näher

Jetzt noch attraktiver:

AktivAnlage

das sichere Anlagekonto
für Ihre liquiden Mittel

Höhere Verzinsung ab 1. Juli 2008:

2.375 % Zins p.a.

auf Ihrer Einlage (mind. CHF 10'000.--)



ZLB Zürcher Landbank

beständig - dynamisch ♦ unterwegs seit 1851

Der Förster berichtet

Banges warten auf den Feuerbrand

Im Jahr 1 nach dem Auftreten des Feuerbrandes in Elsau stellen sich die banges Fragen: Wie sieht wohl der Krankheitsverlauf in diesem Jahr aus? Müssen wir wiederum Woche für Woche, unsere Kernobstbäume beobachtend, damit rechnen, Bäume voller prächtig gedeihender Früchte zu vernichten? Haben wir im letzten Jahr in der Bekämpfung genügend getan, so dass die Spitze bereits überschritten ist? Wir werden, das heisst müssen, es erleben.

Autor: Ruedi Weilenmann

Feuerbrand

Der Wetterverlauf war in diesem Frühjahr gänzlich anders als im 2007. Einem normalen März (abwechselnd Niederschläge und wärmere Tage) folgte ein normaler April («...macht das Wetter was es will»). Und auch der Mai zeigte, was ein Wonnemonat so alles zu bieten hat. Somit haben auch die Pflanzen einen normalen Frühling erlebt, was wiederum heisst, die Blütezeiten folgten sich gestaffelt.

Feuerbrand wird hauptsächlich durch Fluginsekten übertragen. Dazu gehören weit mehr Arten als «nur» die Bienen. Diese besuchen Blüte um Blüte und verrichten eine auch für uns Menschen lebensnotwendige Tätigkeit. Würden nämlich die Insekten weltweit in einem Frühjahr streiken, wären die Folgen der unvermeidlichen Hungersnot unabsehbar. Mit ihrem emsigen Treiben verschleppen die Insekten nach dem Besuch einer befallenen Blüte aber auch die Feuerbrandbakterien und infizieren weiter Blüten und Pflanzen. In der ver-

welkenden Blüte entwickelt sich der Bakterienstamm weiter und gerät in die Saftbahnen der äussersten Äste. Diese sterben dann ab und verfärben sich schwarz-braun. Weil sie aussehen, als wären sie verbrannt, erhielt die Krankheit den Namen «Feuerbrand».

Gemäss der Blüteninfektionsprognose hatten wir bei den Apfelbäumen am 15. und 16. Mai zwei Infektionstage, das heisst Temperatur und Feuchtigkeit während der Blüte waren für die Bakterien optimal. Einige Tage zuvor und einen Tage danach bestand ein hohes Risiko für eine Infektion. Entweder war die Temperatur zu tief (es fehlt die notwendige Tagesdurchschnittstemperatur von 15,6°C) oder es fehlte die Feuchtigkeit bzw. ein Nässeereignis. Für die Birnbäume bestand ein wesentlich tieferes Risiko, weil sie in allen Regionen die Blütezeit vor Mitte Mai (den Risikotagen) abgeschlossen hatten.

Diese Informationen entnehme ich dem Internet auf der Seite http://www.db-acw.admin.ch/prognosen/feuerbrand/zh_de.htm.

Links der befallene Ast, dessen Zweig bereits schwarz verfärbt ist



Erkennen

Haben Sie den Verdacht, dass der Feuerbrand auf einer Ihrer Pflanzen ausgebrochen sein könnte, sehen Sie möglichst nur noch mit den Augen (ohne die Pflanze mit den Händen zu berühren). Betreten Sie das Areal mit den Verdachtspflanzen nur bei trockenem Wetter (trockener Rasen usw.), da mit den Niederschlägen auch Bakterien ins Gras gelangen können.

Dann stellen Sie sich folgende Fragen:

1. Gehört die Pflanze zum Kernobst (Quitte, Birne, Apfel, Weissdorn, die Sorbusarten Mehlbeer, Vogelbeer, Elsbeer, Speierling, die Scheinquitte, Feurdorn, Felsenbirne, Mispel, Cotonaster, Stranvesia)?
2. Ist der verfärbte Pflanzenteil nicht nach Schnitt hängen geblieben oder sonst wie mechanisch (Sturm, Leiter, angeknickt) verletzt?
3. Sind keine Frassspuren eines Insekts zu sehen?
4. Sind Früchte miteinbezogen (Blüteninfektion)?
5. Sind die absterbenden Blätter vom Stiel zur Blattspitze hin verfärbt (ein braunes Blatt mit grünem Stiel ist nie Feuerbrand)?



claro
FAIR TRADE

Wasch-, Putz- und
Reinigungsmittel von
Held – konsequent
ökologisch.

Nachfüllservice in Ihrem claro.

claro Mitenand-Lade, Elsauerstr. 39
offen Freitag 9–11.30 und 14.30–18 Uhr
Samstag 9–12 Uhr

Wenn Sie jedes Mal JA sagen können, ist die Gefahr von Feuerbrandbefall gross. Waschen Sie sich gründlich die Hände und melden den Verdacht. Eine baldige Kontrolle mit allenfalls einer Probenentnahme wird Aufschluss über möglichen Befall geben.

Die Kontrolle der Obstbäume wird also auch dieses Jahr unerlässlich sein. Andi Beugger vom Werkpersonal der Gemeinde hat sich an einem Wiederholungskurs für Feuerbrandkontrolleure weitergebildet und ist auf dem aktuellsten Wissensstand. Sie erreichen ihn für Fragen oder Meldungen unter 078 632 70 58. Mich erreichen Sie unter 079 671 71 38 oder per Mail weilenmann.r@pop.agri.ch.

Sind Sie unsicher bei einer Pflanze im eigenen Garten oder haben Sie eine Beobachtung auf einem Spaziergang gemacht, zögern Sie nicht, Andi Beugger oder mich zu informieren. Wichtig ist für uns eine möglichst eindeutige Orts- und Objektbezeichnung. Wir kümmern uns nach Ihrer Meldung um alles Notwendige. Auch die Information des betroffenen Eigentümers gehört dazu.

Die Nachkontrolle an einem älteren Quittenbaum, der im letzten Jahr nach Befall zurück geschnitten worden ist, ergab, dass das Bakterium offensichtlich überwintert hat und den Baum weiterhin bewohnt und beeinträchtigt. Diese Tatsache bedeutet leider das Todesurteil für diesen Baum. Ein Eigentümer hat eine bloss 3-jährige Quitte gemeldet. Die Kontrolle ergab ebenfalls Feuerbrand-Befall. Eine weitere Quitte steht unter Verdacht und wird noch diese Woche kontrolliert.

Apfel- oder Birnbäume sind bisher noch keine positiv kontrolliert worden. Hier ist die Monilia-Krankheit stark am Wirken, ein pflanzenparasitärer Pilz. Dieser Befall ist für die Obstbauern ein Ärgernis und eine Ertragseinbusse, hat aber keinen Zusammenhang mit Feuerbrand. Die Eingabe des Suchbegriffs <Monilia> im Internet liefert eine grosse Anzahl an guten Informationen.

Holzheizkraftwerk Aubrugg

Die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich EKZ planen am Standort des Fernwärmewerkes Aubrugg in Zürich die Errichtung einer weiteren Ofenlinie, welche mit Holz betrieben werden soll. Das Werk wird ca. 104'000 MWh thermische Energie und rund 38'000 MWh elektrischen Strom pro Jahr produzie-

ren. Das Holzheizkraftwerk wird während ca. 7 Monaten im Jahr betrieben. Der jährliche Brennstoffbedarf wird auf rund 265'000 Schüttkubikmeter Holz-Hackschnitzel geschätzt, entsprechend etwa 93'000 m³ festes Holzvolumen.

Mit dem erzeugten Strom und der erzeugten Wärme können 10'000 Einfamilienhäuser in der Stadt Zürich versorgt werden. Dabei können jährlich 25'000 Tonnen CO₂-Emission vermieden werden.

Die Erstellung des Holzheizkraftwerkes HHKW Aubrugg erfolgt auf Rechnung der EKZ. Es handelt sich um eine Investition von rund 55 Millionen Franken. Die EKZ bringen das Werk in eine neu zu gründende Betriebsgesellschaft ein, die Holzheizkraftwerk Aubrugg AG. Diese wird mit einem Aktienkapital von 5 Mio. Franken dotiert. An der Betriebsgesellschaft beteiligen sich:

- Die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich EKZ als Ersteller der Anlage mit 2 Mio. Franken
- Entsorgung und Recycling der Stadt Zürich ERZ als Wärmebezüglerin mit 2 Mio. Franken
- ZürichHolz AG als Holzversorgerin mit 1 Mio. Franken

Der Businessplan der Holzheizkraftwerk Aubrugg AG sieht eine Lebensdauer der Anlage von 25 Jahren vor. Die sehr vorsichtige Kalkulation rechnet mit der Zahlung einer Dividende ab dem Jahr 2021.

Die ZürichHolz AG übernimmt im Zusammenhang mit der Holzversorgung und der Beschickung der Anlage die folgenden Aufgaben:

- die vertragliche Anbindung von Energieholz-Lieferanten,
- die zeitliche Koordination der Bereitstellung der Waldholz-Sortimente im



Das zukünftige Holzheizkraftwerk
(Foto Wickipedia)

Wald und auf dezentralen Lager- und Aufarbeitungsplätzen,

- die Hackgut-Aufbereitung sowie die Disposition der Anlieferung von Hackschnitzeln in Aubrugg,
- den Betrieb des Bereitstellungs- und Beschickungsplatzes in Aubrugg,
- die Sicherstellung der korrekten Messung des angelieferten Holzes in runder Form oder der produzierten Hackschnitzel,
- die Abrechnung mit den Holzlieferanten.

Die ZürichHolz AG kann diese Leistungen selber erbringen oder Dritte damit beauftragen. Sie bleibt in jedem Falle für die Qualität der Leistungen verantwortlich.

Im Unterschied zu ihrer Vermittlerfunktion beim Industrie- und Sägerundholz wird die Zürich-Holz AG für die Versorgung des HHKW das Energieholz kaufen. Die Preise für die verschiedenen Sortimente sind definiert und mit einem Index gekoppelt. Die Versorgungssicherheit wird mittels Lieferverträgen mit einer Laufzeit von 10 Jahren gewährleistet. Es wird angestrebt, die gesamte benötigte Holzmenge vertraglich abzusichern. Die ZürichHolz AG wird für die in Form von Wärme und Strom produzierten kWh

HW-BAU

Herbert Wiget
8353 Elgg Natel 079 409 57 50



Umbauten & Beläge

Kundenarbeiten	Steinholz
Treppenüberzüge	Bio Böden
Steintepiche	Fliessmörtel

Vielseitig & zuverlässig

mit 4.972 Rp. entschädigt. Der Preis gilt «nach dem Ofen». Er ist an den Index von Holzenergie Schweiz gebunden und wird jährlich im Juli im Hinblick auf die neue Beschaffungsperiode angepasst. Das Zeichnen von Aktien à CHF 500.– steht allen Interessierten offen. Unter www.zueriwald.ch findet sich der Link zu den Unterlagen. Die Zeichnungsfrist läuft bis zum 4. Juli 2008.

Elsauer Waldtag 2008

Trotz des unsicheren Wetters wagten an die 100 Leute den Besuch des Elsauer Waldtages. Besonders gefreut hat auch die Teilnahme etlicher Jugendlicher. Die Erwartungen wurden mit interessanten Erklärungen vor Ort erfüllt. Die fröhliche Stimmung zog sich durch den ganzen Tag, was sich im geselligen Beisammensein bei der Waldhütte bis in die frühen Abendstunden dokumentierte. An meinem Posten versuchte ich den Lebensraum Wald zu erklären. Dazu gehören Bäume, Sträucher, krautige

Pflanzen, aber auch Tiere bis hin zu den Mikroorganismen im Boden. Dieser Lebensraum benötigt Pflege, wollen wir ihn so intensiv nutzen, wie das (nicht nur) in Elsau der Fall ist. Dazu gehört in gewissen Abständen auch ein Holzschlag, der für den Moment das Waldbild massiv verändert.

Die Waldbesucher dürfen den Wald frei betreten, sollen sich aber als Gäste verhalten. Als Anleitung dazu hat das Forstkreiszentrum Winterthur einen Waldknigge geschaffen, der anhand von neun spassigen Zeichnungen aufzeigt, worauf der Lebensraum Wald gerne verzichtet.

Unsere beiden Lehrlinge im Staatswald erklärten den Besuchergruppen den Werdegang der Forstberufe und damit auch ihre Möglichkeiten zur Weiterbildung nach der Lehre. Ebenfalls Lehrlings-thema war das Wachstum der Bäume – wieso Jahrringe entstehen, die wirklich dem Namen entsprechend auf das Alter eines Baumes schliessen lassen.

Die Jungmannschaft erklärt das eben Gelernte über die Jahrringe der Bäume



Die Lehrlinge Maurice (rechts) und Benjamin (links) vor der interessierten Gruppe

In einer Gruppe erarbeiteten sie das Thema mit den Jugendlichen, welche dieses dann den Erwachsenen weitergaben. Verblüfft hat das Alter der Bäume am Standort des Postens, welches statt der effektiven 114 Jahre meist deutlich niedriger geschätzt worden ist.

Am späteren Nachmittag trafen die Jungbürgerinnen und Jungbürger ein, für welche dieselben Themen in gekürzter Form dargeboten wurden. Um den jungen Erwachsenen, welche wohl zu meist in ihrer Ausbildung stehen, einen Einblick in den Forstwartberuf zu geben, fällten die beiden Lehrlinge im Schnidertobel fachgerecht eine Esche. Die anschließende Analyse des Stammquerschnittes zeigte die Lebensgeschichte dieses Baumes auf, der beim Bau der Waldstrasse 1983 am Stammfuss verletzt worden war. Dies äusserte sich in einer Faulstelle. Auch dieser Baum war, obwohl er bloss 26 cm Durchmesser aufwies, bereits deutlich über 70 Jahre alt.

Ich danke allen Besucherinnen und Besuchern für ihr Interesse an den Themen rund um Wald und Natur.

Coiffeursalון Uschi



Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie
Mo–Sa **Uschi&Pasqualina**



Greutmann

**Steinbildhauerei
Grabmale
Holzkreuze**

Werkstatt:
Hegifeldstr. 1a
8404 Winterthur
Tel.&Fax 052 242 41 20

Biblio- und Mediothek Elsau

Autorin: Katrin Mühlebach

Öffnungszeiten

Dienstag: 16.30 – 18.30 Uhr

Mittwoch 14.00 – 15.30 Uhr

Samstag : 10.00 – 11.30 Uhr

Am Samstag vor den Schulferien ist die Gemeinde- Biblio- und Mediothek immer von 10.00 bis 11.30 Uhr offen.

Während den Schulferien ist unsere Bibliothek am Dienstag von 16.30 – 18.00 Uhr geöffnet.

Biblio- und Mediothek Elsau
Primarschulhaus
Elsauerstrasse 13, 8352 Elsau
Tel. 052 363 24 80

Sommerferien

Bitte beachten Sie unsere Auswahl von Taschenbüchern, speziell geeignet für die Sommerferien.

Zur Auswahl stehen diverse Krimis, zum Beispiel von Donna Leon und verschiedene Roman.



Sommerferienwünsche

Wir wünschen Ihnen angenehme Sommerferien und freuen uns, Sie nach dieser Zeit wieder in der Biblio- und Mediothek Elsau begrüßen zu dürfen



Starke Nachbarschaft

Wir setzen auf saisongerechte Produkte aus der Region. Bei uns finden Sie beispielsweise Rindfleisch vom Pestalozzihof, Kalbfleisch vom Hof Frohberg aus Rätterschen oder Straussenfleisch aus Frauenfeld. Dieses Engagement für lokale Produkte betonen wir mit zahlreichen weiteren Spezialitäten.

Je nach Saison finden Sie bei uns Erdbeeren aus Ricketwil, Äpfel, Most und Weine von Monika und Ueli Wittwer aus der Summerhalde, Käse vom Bettlihof, Spargeln aus Attikon und vieles mehr. Freuen Sie sich mit uns über die Vielfalt von Produkten aus unserer unmittelbaren Nachbarschaft.

Elsauerstrasse 20, Rätterschen, Tel. 052 366 00 88

Metzgerei
Steiner
Mehr als Fleisch.

Theater Kanton Zürich Der Talisman

(uz) Dieses Jahr war es ein schwieriger Entscheid, soll das Theater sein Gastspiel wie angekündigt im Freien abhalten oder doch lieber in die schützende Halle verlegen. Es brauchte sicher einigen Mut, sich fürs Open Air zu entscheiden. Petrus hatte aber ein Einsehen mit den Verantwortlichen und ermöglichte einen gelungenen Theaterabend im Freien.

Trotz Euro 08 kamen die Elsauerinnen und Elsauer in grosser Zahl zum Schulhaus, um sich von Nestroys Talisman verzaubern zu lassen. Viele davon machten auch Gebrauch vom vielseitigen Angebot der JUVEL, sich vorher zu verköstigen.

Bezaubernde Komödie

«Der Talisman» mit dem Thema des gesellschaftlichen Aussenseiters, der durch geschickte Anpassung Karriere macht, ist eine zügige und heitere Komödie, an der heute noch jedes Wort lebendig, jede Szene überwältigend wirkt. Verwechslungen, ulkige Zufälle und unwahrscheinliche Übertreibungen kennzeichnen Nestroys Werk. Unerschöpflich ist er im Ersinnen wirksamer und komischer Situationen, eine aus dem Wis-

sen um die menschliche Unzulänglichkeit geborene satirische Kraft, die nach wie vor bezaubert und begeistert.

Der Barbiergeselle Titus Feuerfuchs tut sich schwer mit Leben und Gewerbe, denn er hat brandrote Haare. Ebenso ergeht es der Gänsemagd Salome. Die Rothaarige wird allein zurück gelassen. Kein Wunder, fühlt sie sich zu ihrem Lebensgenossen hingezogen. Mit Titus hat das Schicksal aber Grösseres vor und beschert ihm einen Talisman, eine schwarze Perücke. Und schon, mit dunklem Schopf, erobert er die Gunst der Gärtnerswitwe, kurz darauf jene der Kammerfrau, und mit blonden Locken die Huld der Schlossherrin. Dazu erhält er jeweils die Anzüge der verstorbenen Ehemänner. Schliesslich, mit grauen Strähnen, ergattert er sich auch noch



das Angebot der Universalerbschaft, denn selbst sein schwerreicher, dickschädlicher Oheim lässt sich mit verhüllter Haarpracht betören.

Witzige Situationen, geistvolle Pointen und Repliken, funkelnde Ironie sowie stimmungsvolle Musik prägten die Aufführung.

Gelungene Umsetzung

Das Theater Kanton Zürich hat in einer gelungenen Mischung aus modernen Elementen, einfachem Bühnenbild, vermischt mit zeitgemässen Ambiente einen fröhlichen und kurzweiligen Theaterabend geboten. Die Anwesenden dankten mit lange andauerndem Applaus.



De Coiffeur für Fraue, Manne und Chind für Farb, Forme und Welle!

zum haarschopf...

Sandra Schwendimann
Im Schründler 23
8352 Elsau-Räterschen
Telefon 052 366 66 44

Öffnungszeiten:

Montag	8 bis 18.30 Uhr
Mittwoch	8 bis 11.30 Uhr
Donnerstag	8 bis 17 Uhr
Samstag	nach Vereinbarung

NEU: Treuerabatt

Jeder 10. Haarschnitt mit
20% Rabatt.

J. R. Wüest-Fonds

Kennen Sie Elgg

Mit der Frage «Kennen Sie Elgg?» lud die Kommission für den Jakob Rudolf Wüst-Fonds zu einem ortskundlichen Ausflug nach Elgg ein.



Ein Blick ins Heimatmuseum Elgg

Autor: Josef Winteler

Unglücklicherweise fand ebenfalls am 31. Mai der vom Gemeinderat geplante Waldtag der Gemeinde Elsau statt. So fand sich nur eine kleine Schar vor dem Krankenhaus an der Vorgasse zur Besichtigung des Fleckens Elgg ein. René Lutz verstand es ausgezeichnet, auf dem Spaziergang durch das alte Landstädtchen die wesentlichen Akzente zu setzen. Elgg wurde als «Ailaghoga» im Jahre 760 erstmals urkundlich erwähnt, damals schenkte Aimo seine Be-

Wissbegierige vor der Humbergtrotte



sitzungen dem Kloster St.Gallen. Längst vorher siedelten hier im oberen Eulachtal Kelten und Römer. Die Gewährung des Stadtrechtes brachte Elgg vor allem eine Vielfalt von Handwerksbetrieben, welche das Bild der Gemeinde bis in die Gegenwart bereichern und prägen. Der Umgang mit dem baulich historischen Erbe war nicht immer einfach, da gab es Forderungen der Denkmalpflege wie oekonomische Hürden. Trotz allem, der flecken Elgg ist ein Ort von hoher Lebensqualität geblieben. Ein Kaffeehalt in der ehrwürdigen «Krone» leitete über zum zweiten Teil der Veranstaltung. Hedi Jucker führte die Besucher durch die Sammlung des Heimatmuseums. Ortsmuseen gibt es viele, oft sind sie in Gefahr, Abstellräume für mehr oder weniger zufällig gesammelte alte Werkzeuge, Waffen und Möbel zu werden. Nicht so im Heimatmuseum Elgg: das Ausstellungsgut stammt aus Elgg und ist thematisch ausgezeichnet geordnet. Ein Rundgang lässt die Geschichte der Gemeinde lebendig werden. Geschichte ist nicht eine verstaubte Wissenschaft, sondern ein Schlüssel zum Verständnis der Gegenwart.



René Lutz: Lektion in Kirchengeschichte

J. R. Wüest-Fonds

Chansonabend am 19. September

Autor: Josef Winteler

Die Texte für diesen Chansonabend stammen von Dr. Irene Bourquin, wohnhaft in Schottikon. Irene Bourquin ist seit 25 Jahren literarisch tätig als Verfasserin von Lyrik, Kurzprosa, Erzählungen, Theaterstücken, Hörspielen und eben auch Chansontexten. Von 1976 bis 1998 war sie Kulturredaktorin bei der Winterthurer Zeitung «Der Lanbote». Gesungen werden die Texte von Franca Basoli, welche sowohl als Sängerin, wie auch als Schauspielerin und Regisseurin tätig ist. Sie inszeniert übrigens die Tell Freilichtspiele Interlaken 2008. Begleitet wird sie von der Pianistin Bettina Urfer, welche über eine reiche Konzerterfahrung im klassischen Bereich verfügt. Regie führt Peter Niklaus Steiner. Der Titel des Chansonabends lautet «IM TEMPO BLITZ!» Das Programm umfasst Lieder in Dialekt und in Schriftdeutsch. Die Aufführung in Elsau ist eine Vorpremiere, was den Besuch ganz besonders attraktiv macht. Wir freuen uns auf diesen Anlass am Freitag den 19. September im Kirchgemeindehaus.

Freiwillige Fortbildungsschule Elsau-Schlatt
Auszug aus dem Kursprogramm 2008/2009

Da es sich bei allen Angeboten um von der Gemeinde subventionierte Kurse handelt, wird auswärtigen Kursteilnehmer/-innen ein Zuschlag von 20% verrechnet. Bei den mit einem * bezeichneten Kursen handelt es sich um gemeindeeigene Angebote! Bitte halten Sie sich an die angegebenen Anmeldetermine. Sobald genügend Anmeldungen eingegangen sind, erhalten Sie eine Kursbestätigung mit dem Einzahlungsschein. Die Anmeldung ist definitiv, bei Abmeldungen 14 Tage vor Kursbeginn entstehen Ihnen keine Kosten. Danach werden wir 20% der Kurskosten erheben. Das Kursprogramm kann auch unter www.oberstufe.ch eingesehen werden.

Kochkurse

1. Asiatisch – 3x

Wir kochen verschiedene Gerichte – von Vorspeise bis zum Dessert – der thailändischen, chinesischen und indischen Küche. Ausserdem lernen Sie die speziellen Kochtechniken sowie die typischen Zutaten der asiatischen Küche kennen.



Kursdaten: Mittwoch, 24. September,
1./22. Oktober

Kurszeit: 18.45 – 22.00 Uhr

Kosten: CHF 65.– plus ca. 20.–
pro Mahlzeit und Person

Leitung: Karin Tobler-Ruckstuhl,
Hauswirtschaftslehrerin,
Wiesendangen

Anmelden: Bis 27. August 2008

Nähkurse

5. Accessoires aus Verpackungsmaterialien – 3x

Nähen von Accessoires wie Taschen, Gürtel, Portemonnaies, Bleistiftetuis aus Verpackungsmaterialien.

Voraussetzung: Sie können mit der Nähmaschine nähen



Kursdaten: Dienstag, 21./28. Oktober,
4. November

Kurszeit: 19.00 – 21.15 Uhr

Kosten: CHF 45.– plus ca. 40.– bis
60.– (abhängig vom
Materialverbrauch)

Leitung: Erika Gujer, Handarbeits-
lehrerin, Schlatt

Anmelden: Bis 30. September

Kreatives

7. Schmuck aus Fimo – 1x

Wir probieren 2 bis 3 einfache Techniken für Fimoperlen aus. Während die Perlen im Ofen trocknen, suchen wir aus einem reichhaltigen Fundus Zwischenperlen aus und stellen anschliessend unsere Ketten zusammen. Sie werden am Ende stolz mit Ihrer Arbeit nach Hause gehen.



Kursdatum: Mittwoch, 10. September

Kurszeit: 18.45 – 21.45 Uhr

Kosten: Fr. 20.– plus Materialkosten
ab Fr. 25.–

Leitung: Monika Schorr, Erwachsenen-
bildnerin, Atelier zum
blaue Chnopf, Winterthur

Anmelden: Bis 25. August

Liebe Leser

Das Kursprogramm der freiwilligen Fortbildungsschule Elsau Schlatt erscheint jeweils mit den aktuellen Kursen in der EZ.

Falls Sie das komplette Jahresprogramm 2008/ 2009 erhalten möchten, können Sie sich ein Exemplar des Flyers auf der Gemeindeverwaltung in Elsau und in Schlatt holen.

Wir freuen uns, wenn Sie das grosse und interessante Angebot nutzen und wünschen Ihnen jetzt schon viel positive Erfahrungen.

Monika Schäfer-Gsell

Anmeldung

Name/Vorname: _____

Strasse: _____

Wohnort: _____

Tel.Nr.: _____

e-Mail: _____

Bitte wählen Sie den/die Kurse mit einem X:

1. Asiatisch Kochen 2. Accessoires aus
3. Schmuck aus Fimo Verpackungsmaterialien

Bemerkungen: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Senden Sie die Anmeldung an:
Freiwillige Fortbildungsschule Elsau-Schlatt, Monika Schäfer-Gsell, Schmiedgasse 15, Unterschlatt, 8418 Schlatt

Ortsverein Rümikon**50 Jahre Engagement für Rümikon**

(tl) Sieben Ortsteile weist die Gemeinde Elsau auf, es gibt aber nur einen Ortsverein. 2008 blickt er auf sein 50-jähriges Bestehen zurück. Mit einem Apéro zur Einweihung der neuen Holzbank beim Dorfbrunnen und einem attraktiven Brunch beging er dieses Fest. Ein Blick in «das goldene Buch» des Ortsvereins offenbarte seine interessante Geschichte.

Damit etwas Neues entstehen kann, braucht es meistens einen Anlass. Im Fall des Ortsvereins Rümikon stand die Liquidation der Wasser- und Flurgenossenschaft Pate. Die Gründer wollten die Dorfgemeinschaft fördern und deren Interessen nach aussen vertreten.

Vereinsbuch als Chronik

Das Vereinsbuch, das seit der Gründung geführt wird, zeigt auch, dass nicht nur Anlässe durchgeführt wurden. Im Stil einer Chronik sind bewegende Momente festgehalten, es ist aber auch dokumentiert, dass die Verschönerung oder Zweckmässigkeit des Ortsteils gefördert wurde. Zum Beispiel mit einer Treppe zum Kramerbuck, die in Fronarbeit erstellt wurde, diverser Holzbauten oder der Brunnen-Erneuerung in Rümikon. Die vom Ortsverein initiierte Riesenrutschbahn aus Holz mit 30 Meter Länge dürfte in den 60er-Jahren ebenfalls eine

1960 wurde eine 30 Meter lange Rutschbahn gebaut – hier 1973 im Einsatz am Heidenlochfest – die 1982 beim ersten Rümikermärt zu ihrem letzten Einsatz kam.



grosse Attraktion für Jung und Alt gewesen sein.

Für die Mitglieder organisierte man regelmässig Ausflüge oder Betriebsbesichtigungen. Der Räbeliechli-Umzug war und ist ebenfalls fester Bestandteil des Jahresprogramms.

Man mag als Aussenstehender dieses Engagement für kleine Dinge belächeln, doch in der Summe sind es oft die Details, durch die sich die Bewohner einer Gemeinde integriert fühlen.

Der Rümikermärt als Magnet

Nach aussen wird der Rümikermärt als grösstes Ereignis des Ortsvereins wahrgenommen. Er wurde als Dorffest für die Rümiker vor über 25 Jahren ins Leben gerufen. Anfänglich entwickelte sich der Märt prächtig, immer mehr Teilnehmer wurden gefunden. Mit verschiedensten



Der Rümikermärt, hier noch mit der alten «Linienwahl» entlang im Geren

Attraktionen, wie Helikopterüberflügen, einer Plattform, die die Besucher von hoch oben auf Rümikon blicken liess oder der Einweihung des neuen Tanklöschfahrzeugs der Feuerwehr wurde den Besuchern immer wieder Neues geboten. Die beschränkten finanziellen Mittel liessen allerdings nicht alle Jahre ein Sonderprogramm zu, weshalb das Image des Märts etwas litt. Die Akzeptanz bei Besuchern und Ausstellern ist



Der Präsident des Ortsvereins, Paul Andreoli, mit Berti Ott und Nelly Hähni – auf der neuen Holzbank beim Dorfplatz

mittlerweile wieder stark gewachsen. Der Anlass wirkt weit über die Grenzen der Ortsteils hinaus. Die Mitglieder des Gewerbevereins nutzen den Märt für eine Gewerbebeschau, zahlreiche Vereine zeigen sich mit verschiedenen Attraktionen und bieten ganz Elsau die Möglichkeit, den Märt als Treffpunkt zu nützen.

Wirtschaftliche Interessen

Dass der Ortsverein durchaus auch wirtschaftliche Interessen vertritt, zeigte der Einsatz für eine Verbindung zur

St.Gallerstrasse und dem Kramerbuck. Bis 1974 befand sich in Rümikon nämlich ein Bahnübergang, der ersatzlos gestrichen werden sollte. Durch das Engagement des Ortsvereins konnte durchgesetzt werden, dass eine Unterführung erstellt wurde.

Auch für die Korrektur des Laufs der Eulach wurde wacker gestritten, vor allem nachdem es im Jahr 1968 drei Mal zu grossen Überschwemmungen kam. Dass



Nachdem der Auftritt beim Apéro der Bänkleinweiheung ziemlich verregnet wurde, überraschten die Brüder Schönbächler am Sonntagsbrunch die Gäste mit verschiedenartigen Alphörnern. Im Bild ein Alphorn aus Carbon und dahinter ein Eigenbau von Urs Schönbächler in Form eines Saxophons.

die Eulach auch heute noch nicht gezähmt ist, bewies sie Anfangs August 2007, als sie erneut über die Ufer ging und zahlreiche Keller in Rümikon überflutete.

Problem: Mitgliedergewinnung

Etwas Mühe bereitet dem Verein die Gewinnung von neuen Mitgliedern. Neuzuzüger möchten eher in Ruhe gelassen werden, als sich in einem Verein zu engagieren. Der Mitgliederbeitrag kann sicher kein Hindernis sein, denn die 15 Franken werden direkt für das gemeinsame Nachessen eingesetzt, das an der Generalversammlung offeriert wird. Damit die internen Anlässe grosszügig aus der Vereinskasse unterstützt werden können, braucht es die Festbeiz am Rümikermärt, die die Mitglieder ehrenamtlich betreiben. Gerade für diesen Anlass wäre neues Blut im Verein gefragt.

Feiern zum Jubiläum

Mit zwei Anlässen feierte der Ortsverein Rümikon sein Jubiläum. Die Einweihung der neuen Sitzbank beim Brunnen im Ortskern von Rümikon war der erste Schritt. Der Apéro wurde dabei vom Elektrizitätsgenossenschaft Rümikon offeriert. Ein Brunch mit zahlreichen Attraktionen, wie zum Beispiel dem Auftritt der Brüder Schönbächler mit ihren Alphörnern, rundeten das Fest würdig ab.

Manchmal wünschte man sich auch für die anderen Ortsteile von Elsau einen Verein, der sich mit Nachdruck für Verschönerungen einsetzt oder für die Interessen ihrer Bewohner eintritt. Der Ortsverein Rümikon hat mit seinen Aktivitäten einen guten Weg zwischen der Förderung der Verbundenheit im Kleinen und einem Engagement für die ganze Gemeinde Elsau gefunden.



Dieser Unterstand für Schafe auf dem Kramerbuck wurde unter fachkundiger Leitung von Alfred Zurbrugg erstellt. Aus Holzresten des Café Eulach!



1988 wurde die Treppe zum Kramerbuck von Mitgliedern des Ortsvereins erstellt

Das Jahr 1968 hatte es bezüglich Überschwemmungen in sich: 19. Juni, Eulachbrücke; 26. Juni, Blick auf die Dorfstrasse; 21. September, ganz oben die Dorfbrücke



**FC Rätterschen – 1. Mannschaft
Saison-Rückblick 2007/08**

Gegenüber der Spielzeit 2006/2007 haben sich die Elsauer um vier Plätze verbessert und erreichten einen guten 5. Rang. Der FC Rätterschen hatte in der Rückrunde mit einem schmalen Kaderbestand zu kämpfen. Das Wichtigste Ziel «Ligaerhalt» wurde aber schon drei Runden vor Schluss erreicht.

Die näheren Perspektiven zeigen, dass sich die Mutationen hinsichtlich der Spielzeit 2008/2009 in Grenzen halten und Kontinuität versprechen. Das Bestreben des Klubs, eigene Spieler zu integrieren, will der Trainer vorantreiben. Der Trainer und die Verantwortlichen des FCR halten fest, dass mit dieser Strategie auch das Vereinsleben immer klar in den Vordergrund gestellt werden soll. Sportlich möchte der FC Rätterschen weiter eine gute Rolle in der Winterthurer 3. Liga-Gruppe 6 spielen.

Die erste Mannschaft wünscht allen Fans und Freunde eine erholsame Sommerpause !

Rückrunde FC Rätterschen, 3. Liga

FC Diessenhofen	: FCR	2-1	
FCR	: NFC Neuhausen	2-0	
FC Schleitheim	: FC R	2-5	
FCR	: FC Wülflingen	2-2	
FCR	: FC Wiesendangen	0-2	
FC Tössfeld	: FC R	1-0	FC R : FC Feuerthalen 0-1
SV Schaffhausen	: FCR	1-1	FC Ellikon Marth. : FCR 0-4



1. Mannschaft des FC Rätterschen der Saison 2007/08





052 233 15 25

AWD GARAGE

Im Hölzlerli 15
8405 Winterthur-Seen

awd-garage.ch

Ihr offizieller Subaru-Service Partner

Ihr Holzbauteam für:

- Zimmerarbeiten
- Renovationen
- Umbauten
- Systembauten
- Dachlukarnen
- Gartenhäuser
- Isolationen
- Reparaturservice
- Innenausbau...



Zehnder
holz+bau



Zehnder Holz+Bau AG
8409 Winterthur/Hegi, Kehlhof 2
Telefon 052 245 10 60
www.zehnder-holz.ch

Bericht der 2. Mannschaft FC Räterschen**Aufstieg nach sehr guter Ausgangslage verpasst**

Nach einer durchgezogenen Vorbereitung auf die Rückrunde starteten wir anfangs April in die Rückrunde. Leider verpassten wir es gegen die Mannschaften im hinteren Teil der Tabelle die nötigen Punkte zu holen.

Autor: Christian Nüssli, Trainer 2. Mannschaft

Aus vier Spielen resultierte ein Punkt. Damit war der Vorsprung gegenüber den Konkurrenten weg.

Auch im Spitzenspiel gegen Weisslingen resultierte, trotz Verstärkungen aus der ersten Mannschaft, eine Niederlage. In den letzten Spielen passierte nicht mehr viel.

Wir beendeten die Saison auf dem 3. Platz, hinter Phönix-Seen und dem Aufsteiger Weisslingen.

Trotzdem eine gute Saison

Trotz allem hatten wir eine gute Saison, nur wäre mehr drin gelegen, nach der guten Ausgangslage am Ende der Vorrunde.

Ziele für die nächste Saison

In der neuen Saison heisst das Ziel Aufstieg. Wir werden uns verstärken und alle Spieler, die in der Rückrunde gefehlt haben, wieder ins Team integrieren.

Wir beginnen Anfangs Juli mit der Vorbereitung auf die neue Saison, damit wir Mitte August bereit sind, wenn es losgeht.

Wir würden uns freuen, wenn Sie einmal ein Spiel der Zweiten Mannschaft besuchen würden. Die Heimspiele finden immer Sonntags um 13.00 Uhr statt.

Ich wünsche allen Lesern eine schöne Sommerzeit!

Supporter Gewerbering



Elsau Räterschen

Salon Rösli
Zünikon
8353 Elgg

Stefano Pedrazzi
Bauspenglerei
8353 Elgg

Fam. P.u.S. Schättin
Gasthof Blume
8352 Rümikon

Kuhn AG
Autoverwertung
8409 Winterthur

Garage Geiselweid
AUDI-Vertretung
8400 Winterthur

René Nyffenegger
AMS All Mobi. Service AG
8400 Winterthur

Pedrett-Sport
Stegackerstr.5
8409 Winterthur

Zehnder AG
Holz + Bau
8409 Winterthur

Naegeli Form AG
Das Treppen-Haus
8352 Räterschen

Reini Meyer
Autospritzwerk
8404 Winterthur

Meta Fehr
Restaurant Frohsinn
8352 Elsau

Steiger
Getränkhandel
8418 Schlatt

Werner Häusler
Dächer und Fassaden
8409 Winterthur

Brot
Scann & Kopiertechnik
8370 Sirmach

Coiffeursalon Uschi
H.Bosshardstr.6
8352 Rümikon

Zlauwinen
Treuhand GmbH
8604 Volketswil ZH

Disabo AG, Dichtungen
Sattlerei, Bodenbeläge
8352 Räterschen

VinArte SA
Wein und Handwerk
8352 Räterschen

Landi Eulachtal
Roland Müller
8352 Räterschen

MS-Print
Fröschenweidstr.12
8404 Winterthur

**Berücksichtigen Sie
die Unterstützer des FC Räterschen.**

Ein ganz normaler Fussballabend

Es ist Freitagabend, so gegen 18:00 Uhr. Ich packe meine Sporttasche: Handtuch, Nockenschuhe (die ich wieder einmal nicht geputzt und gefettet habe), Stulpen, Trainer, Regenjacke (man weiss nie), allenfalls Compeed-Pflaster gegen Blasen (wenn man die neuen Schuhe nicht im Training eingelaufen hat), Dulix oder Pferdesalbe (für die alternden Muskeln), Duschmittel, ein T-Shirt zum einlaufen sowie Ersatzunterwäsche und Socken. Auch wenn es nur ein Seniorenspiel ist: Ich bin wie immer ganz leicht nervös.

Autor: Matias Kilchenmann

Um 18:30 Uhr ist Besammlung beim Sportplatz. Kaum angekommen fallen die ersten Sprüche, wird nach dem Stand der Fitness gefragt. Es geht bei uns in jedem Match um etwas. Die Vorbereitung darauf beginnt auch bei uns Senioren schon vorher. Klar: wir sind ja keine Nationalspieler, die sich vor Spielen in Nobelhotels aufhalten und Interviews geben, aber manch einer achtet zum Beispiel darauf, was er am Tag davor isst und trinkt, versucht sich mental auf Lauf- und Zweikampfbereitschaft einzustellen. Das ist nach einer anstrengenden Arbeitswoche nicht immer einfach.

In der Kabine stimmt uns der Trainer dann auf das Spiel ein. Viele taktische Variationen gibt es bei uns Senioren nicht mehr, aber die Konzentration und die Einstellung auf dem Platz muss stimmen. Fussball ist nun mal ein körperbetontes Laufspiel und es wird zuweilen mit (zu) harten Bandagen gekämpft. Nicht zuletzt deshalb wurde neu eine Fairnesswertung eingeführt, welche bei Punktegleichheit zweier Mannschaften entscheidet und somit auch den Abstieg bedeuten kann.

Auf dem Platz angekommen, laufen wir uns ein. Dann kontrolliert der Schiedsrichter die Spielerpässe und das Schuhwerk. Auch Schmuck ist keiner erlaubt und darf auch nicht mit Tape abgeklebt werden. So manch einer hatte seine liebe Mühe, den Ehering fürs Spiel ausziehen (auch die Finger werden nicht dünner...). Danach reihen wir uns am Spielfeldrand auf, laufen zur Spielfeldmitte (ohne kleine Fussballfans an der Hand wie an der EM), winken auf beiden Seiten den zahlreichen Supportern und Fans zu und machen mit dem Gegner

ein freundschaftliches «Shake-hands». Zurück in unserer Platzhälfte stehen wir Arm in Arm in einen Kreis mit dem Torhüter in der Mitte und rufen unseren Kampftruf (so was gibt's an einer EM nicht zu sehen!). Dann geht's los.

In dieser Saison waren die meisten Spiele hart umkämpft und die Resultate fielen dementsprechend knapp aus, obwohl es bei den Senioren sonst eher üblich ist, hin und wieder einmal mit drei oder vier Toren Differenz zu gewinnen (oder eben zu verlieren). Die Senioren des FC Rätterschen spielten nun bereits

die dritte Saison in der höchsten Klasse. In der Saison 06/07 erreichten wir den 5. Rang, in der letzten Saison den 6. Rang und diese Saison erreichten wir mit einem neuen Punkterekord wieder den 5. Rang. Trotzdem konnten wir dem Abstieg nur mit zwei Punkten Vorsprung entkommen, da die Gruppe dieses Jahr sehr ausgeglichen war und sich die Mannschaften gegenseitig die Punkte abknöpften. Trotzdem kann die Mannschaft zuversichtlich in die nächste Saison gehen: trotz zweier Abgänge konnten namhafte Zuzüge vermeldet werden und zum Saisonstart werden hoffentlich alle Spieler wieder fit sein (trotz EM-Bewegungsdefizit).

Wenn ein Spiel vorbei ist, gibt es ein weiteres freundschaftliches «Shake-hands» mit Schiedsrichter und Gegenspieler. Dann geht's ab unter die Dusche. Jedem gehen einzelne Spielzüge, vergebene Chancen oder zweifelhafte Schiedsrichterentscheide durch den Kopf. Es wird diskutiert, Sprüche fallen, Wehwehchen werden gepflegt und dann freut sich jeder auf eine Wurst vom Grill und auf ein kühles Bier. Nach einem erkämpften Sieg schmeckts meistens am besten!

St. Gallerstrasse 64
8352 Rätterschen

Landi

Tel. 363 10 22
Fax 363 10 25

landi.elsau@bluewin.ch

Landi natürlich für alle

- grosses Sortiment an Setzlingen und Blumen
- Gartendünger und Pflanzenschutzmittel
- grosses Sortiment an Blumentöpfen und Kübeln
- Gartengeräte, Rasenmäher, Düngerwagen
- Bewässerungsmittel
- Freizeitbekleidung und Schuhe/Stiefel
- NEU Farben, Schrauben, Nägel, Werkzeuge, Pferdezubehör, Haushaltartikel, Haushaltgeräte

Und für den Durst benützen Sie unser grosses Getränkesortiment

Laufend Wein- und Mineralwasser-Aktionen!

- Heizöl zu Tages- oder Terminpreisen
- Tankstelle, 24 Stunden offen

Öffnungszeiten	Mo–Fr	8.00–12.00 Uhr 13.30–18.30 Uhr
	Sa	8.00–16.00 Uhr

FC Rätterschen**4. FCR-Entenrennen auf der Eulach in Rümikon am Sonntag, 14. September**

Wie in den Jahren zuvor findet am Sonntag, 14. September, nach dem Rümikermärt, das bereits vierte Entenrennen des FC Rätterschen statt.

Autor: Marcel Ganz

In vier Läufen von je 500 Gummi-Enten, werden die Enten auf der Eulach um die Wette schwimmen. Jede Ente trägt auf Ihrem Bauch eine Nummer, welche zu einem der Tickets/Billette gehört. Die Tickets sind seit einiger Zeit im Umlauf und können bei Aktiv-Spielern des FC Rätterschen oder unter Mail mganz@gmx.ch bestellt bzw. gekauft werden. Start zum ersten Rennen ist um 10.00 Uhr. Die je 500 Gummi-Enten werden – je nach Wasserstand der Eulach – zwischen der neuen Brücke (Heidenbühl) und dem Wasserfall gleichzeitig ins Wasser gekippt. Unterwegs passieren die Enten auch Sprintwertungen, bei denen die Losbesitzer der schnellsten Enten

mit attraktiven Preisen belohnt werden. Begleitet werden die Enten von einem Speaker und hoffentlich auch tatkräftig von Ihnen! Im Ziel in Rümikon werden die Enten dann nochmals alles geben, um für Ihren Besitzer einen der tollen Preise zu erschwimmen. Zu Gewinnen gibt es unter anderem Sportgeschäft-Gutscheine, Restaurant-Gutscheine, Unterhaltungselektronik (Digitalkameras, MP3-Player, Mobiltelefone etc.) und und...

Falls Sie am Rennen selbst nicht dabei sein können, sichern Sie sich trotzdem Ihr Ticket. Die Gewinn-Nummern werden im Internet ab dem 15. September unter www.fcraeterschen.ch publiziert. Auf dieser Seite finden Sie übrigens auch



sonst alles Wissenswerte über das Entenrennen und den FC Rätterschen.

Während des ganzen Tages steht Ihnen ab 09.30 Uhr eine Festwirtschaft in der Trotte bei Ueli Weiss in Rümikon (Feuerwehr-Beiz) zur Verfügung. Unser Küchenteam wird sie mit diversen kalten und warmen Getränken sowie feinem Essen und vielem mehr verwöhnen. Wir wollen natürlich, dass Sie jeweils frisch gestärkt Ihre Ente(n) tatkräftig unterstützen können.

Im Zielgelände haben Sie die Möglichkeit, beim Torwandschiessen oder beim Golf-Chipping Ihre Treffsicherheit unter Beweis zu stellen.

Im Final winken den besten Schützen wiederum interessante Preise.

Beim Ballonflugwettbewerb, welcher parallel zum Torwandschiessen und Golf-Chipping stattfinden wird, haben Sie nochmals eine Chance auf tolle Preise. Beim Ballonflugwettbewerb kommt es ja bekanntlich nicht auf die Geschwindigkeit, sondern auf die Kondition an. Es gewinnt derjenige Ballon, welcher am weitesten geflogen ist.

Zeitplan

Eröffnung Festbetrieb:	09.30 Uhr
1. Rennen (gelbe Tickets)	10.00 Uhr
2. Rennen (blaue Tickets)	11.30 Uhr
Mittagspause, Verpflegung in der Festwirtschaft	
3. Rennen (grüne Tickets)	13.30 Uhr
4. Rennen (rote Tickets)	15.00 Uhr
Golf-Chipping Final	16.15 Uhr
Torwandschiessen Final	16.30 Uhr
Preisübergabe Entenrennen	17.00 Uhr
Ausklang Festwirtschaft	17.30 Uhr

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern einen schönen Sommer. Ich würde mich freuen, Sie zahlreich am 4. FCR-Entenrennen begrüßen zu dürfen!

Der neue Daewoo Matiz

**Bei uns
zur Probefahrt
bereit!**

24h Pannen- und Unfallhilfe: Tel. 052 363 19 77 oder 079 231 51 48

ETZBERG-GARAGE  **DAEWOO**
8352 Rätterschen **WAS WOLLEN SIE MEHR**



- Küchen
- Parkett
- Innenausbau
- Montagen
 - Fenster / Türen
 - Umbauten
 - Bodenbeläge

New: **Gartenmöbelausstellung
in Waltalingen**

Waltalingen Ph: 052 740 24 22 Na: 079 431 01 63
Schlatt b. Winterthur Ph: 052 366 02 45 Na: 079 445 35 63
www.ismont.ch

TVR Handball

Saisonschlussfest mit Überraschungen

Als ich von der Strasse Richtung Waldhütte abbog, langsam den Hang hinauffuhr und immer mehr von der Waldhütte sehen konnte, staunte ich nicht schlecht. Vor der Waldhütte stand ein riesiger Truck, umfunktioniert zu einer Bar.

Da sich viele Personen für unser Saisonschlussfest gemeldet haben, mussten wir eine Vergrösserung der Hütte mit Zelten in Betracht ziehen. Chrigel liess seine Beziehungen spielen und schon was das Problem gelöst. Ein Altröcker stellte uns seinen geliebten Truck zur Verfügung.

Langsam trafen die Leute ein. Junioren mit ihren Familien, Aktive mit Freundin und/oder Frau, Fans mit Anhang. Zum Glück war das Wetter auf unserer Seite und so konnten wir vor der Hütte Znacht essen. Man konnte sich vom Grill mit Wurst und Schnitzel und von den vielen mitgebrachten Salaten verköstigen. Noch bevor es richtig dunkel wurde setzte Baeze zur obligaten Präsirede an. Mit einem kurzen Jahresrückblick führte er uns durchs vergangene Vereinsjahr. Vieles war geschehen und erreicht worden und so gab es diversen Leuten zu danken. Chrigel verabschiedete sich nach zwei Jahren im Vorstand. Mit einem Gedicht von Martin durften wir der ganzen Familie Zbinden ganz herzlich Danke sagen für ihren super Einsatz am Kiosk. Und mit Spannung erwarteten wir natürlich die Ehrung der Spieler und des Funktionärs des Jahres. Ralph durfte sich als Funktionär auszeichnen lassen. Sein Einsatz im Zeitnehmerdienst war auch dieses Jahr vom

Feinsten. Die Spieler des Jahres zeichneten sich durch grosse Präsenz an den Spielen und durch viel Engagement auf und neben dem Feld aus.

Martin Bertschi durfte die Auszeichnung der ersten Mannschaft entgegennehmen. André Zbinden wurde Spieler des Jahres im Zwei. Bei den Junioren holte sich im U21 Team Jan Capaul die Auszeichnung, bei den U17 Junioren durfte sich Roman Schuppisser auszeichnen lassen und bei den Jüngsten wurde Thomas Rupper Spieler des Jahres. Natürlich wurde auch allen unseren Trainern herzlich gedankt. Es ist dies bei der ersten Mannschaft Chrigel Siegrist, bei der U21 Christian Fässler und Michi Hasler, bei der U17 Philipp Storrer und bei den U13 Chrigel Siegrist und Hannes Rauber. Danach wurde das Dessertbuffet eröffnet und schon nach kurzer Zeit waren viele Leckereien weg. Die Temperatur wurde immer kühler, dafür stieg die Stimmung immer höher. Wir zügelten ins Haus und sassen dort bei Jass, Gesang und langen tiefgründigen Gesprächen beisammen. Am frühen Sonntagmorgen verliessen die letzten die Waldhütte um am kommenden Sonntag den TV am Gymcup in Elgg anzufeuern. Ein schönes Fest ist vorbei. Vielen Dank für alle die gekommen sind und mit uns gefeiert haben.





HUGGENBERGER

Werkzeugschärferei

W. Huggenberger
 Ricketwil
 8352 Rätterschen
 Tel. & Fax 052/233 40 77
 Nate1 079/357 42 85



Team aus Herisau. Unsere Mannschaft war natürlich auch noch dabei, aber nur als grosser Fan-Club des TV Herisau. Im Grossen und Ganzen war es trotz Abbruch wieder ein amüsantes Turnier, das hoffentlich allen so viel Spass gemacht hat wie mir.

Patrick Weiss, Spieler «Eis»

Alle aktuellen Informationen wie Spielpläne, Ranglisten, Ergebnisse, Mannschaftsinfos und Fotos finden Sie immer aktuell auf unserer Homepage: www.tvr-handball.ch

Handballturnier in der 1. Mannschaft in Turbenthal

Unser alljährliches Handballturnier in Turbenthal ist am 14./15. Juni wieder einmal über die Bühne gegangen. Am Sonntag Morgen trafen wir uns um 9.15 in Turbenthal. Zuerst konnten wir uns noch ausruhen und die U13 Junioren lautstark unterstützen. Als wir dann um 10.06 Uhr selber auf den Platz mussten, waren dann alle voller Freude bei der Sache. Unser Eröffnungsspiel, gegen den altbekannten Gegner HC Andelfingen, konnten wir mit einem 9:8 Sieg für uns entscheiden. Nach einer kleinen Pause stand der Spitzenkampf an. Unser Gegner war SG Uster/Wetzikon. Diese Mannschaft hat vor zwei Jahren den Titel geholt. Nach einem engen Spiel, bei dem der Schiedsrichter nicht immer glücklich entschied, haben wir mit zwei Toren Unterschied verloren. Dies war aber nicht der Untergang, den Turniersieg konnten wir immer vor Augen behalten.

Jetzt gab es zuerst noch eine Stärkung, das Mittagessen stand an. Nach dem gemütlichen Essen war die ganze Mannschaft wieder motiviert, um den nächsten Sieg zu kämpfen. Doch das Wetter machte uns einen Strich durch die Rechnung. Trotz aller Hoffnungen fing es dann an zu regnen und das Turnier musste abgebrochen werden. An der Stimmung der Mannschaft, welche von unserem Präsidenten Balz verstärkt wurde, schadete es aber nicht. Danach war einfach «Après-Handball» angesagt, welchen wir mit Sicherheit gewonnen haben. Im Festzelt hatten wir wieder viel Unterstützung durch unseren Fanclub. Dies war aber nicht das Ende des Tages. Als es wieder trocken war, gab es noch ein kleines Handballspiel. Der SG Uster/Wetzikon spielte gegen das

Lust auf Handball? Komm bei uns vorbei und absolviere ein Probe-Training, wir haben für jede Alters- und Niveau-Klasse das Richtige im Angebot! Die Trainingszeiten sind wie folgt:

Tag	Von	Bis	Wer	Halle
Montag	20.15 Uhr	21.45 Uhr	Aktive I	Sporthalle Elsau
Dienstag	19.00 Uhr	20.30 Uhr	U17	Sporthalle Elsau
		20.40 Uhr	U21	Mattenbachhalle
Freitag	17.30 Uhr	19.00 Uhr	U13	Sporthalle Elsau
	19.00 Uhr	20.30 Uhr	U17 + U21	Sporthalle Elsau
	20.30 Uhr	21.45 Uhr	Aktive I+II	Sporthalle Elsau

Huber

Walking

**Nordic-Walking
Einsteiger-Kurs:**

23. / 30. Juli
Ab 19.00 Uhr, 2x 90 Min.

Kosten: Fr. 80.- / Person
(Stöcke werden abgegeben)

Sportliche Kleidung, Turnschuhe von Vorteil.
Treffpunkt für alle Kurse: Beim Eingang Sporthalle Elsau.

Privatkurse und Kleinstgruppen nach Vereinbarung.
Organisation von Nordic-Trekkingevents und Firmenevents.

**B-Trainer
des**



Bitte Anmeldung bei:

Huber Walking Schottikerstr. 6 CH-8352 Rätterschen

Tel. 052 3631478 Fax 052 3631422 Natel 079 7445692
E-Mail: shuber@huberwalking.com www.huberwalking.com

Samariterverein Rätterschen und Umgebung

Samariter-Camp vom 31. Mai bis 1. Juni

Der Countdown für das Samariter-Camp lief: Die Anmeldungen waren verteilt und die Vorbereitungen des OK's liefen auf Hochtouren. Mit dem Näherrücken unseres Wochenendes stieg die Teilnehmerzahl an. Am Schluss erreichten wir mit 29 Kindern, wovon 13 Knaben und 16 Mädchen waren, unseren bisherigen Camprekord.

Autorin: Cornelia Schönenberger

Fotos: Yasmin Stänz, Andrea und Cornelia Schönenberger, Nathalie Boss und Stefan Huber

Am Samstag, 31. Mai, startete unser Camp um 14.00 Uhr im Eichholz, wo zuerst einmal die Zelte für die Übernachtung aufgestellt werden mussten. Eifrig wurden von Kindern, Eltern und Lagerleitern Zelte ausgepackt, Stäbe zusammengesteckt, Heringe in den Boden geschlagen und die Mätteli und Schlafsäcke bereit gelegt. Als dann schlussendlich alles bereit war und sich alle akklimatisiert hatten, trafen wir uns in der Mitte, in unserer «Stube», die durch eine Plane abgedeckt war, zur offiziellen Eröffnung. Unser «Lagermami» Möne (Monika Breu) begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und besprach mit ihnen, welche Regeln eingehalten werden müssen, damit auch alles gut verläuft an diesem Wochenende. Bevor es nun aber an die Arbeit, sprich den ersten Posten ging, stand etwas ganz anderes auf dem Programm, näm-

waren nicht immer ganz einfach. Aufmerksam schauten und hörten die Kids zu und übten nachher fleissig. Selbst vom Fotografen, der die Arbeiten immer wieder ins Visier nahm, liessen sie sich nicht ablenken. Armtragschlinge, Kopfverband, Fussverband – als dann alles einmal verbunden worden war, hatten wir uns eine Pause verdient. Dank Nati's (Nathalie Boss) Mami gab es Glacé. Doch bald schon ging es weiter und die Kinder lernten bei Nati, welche Lagerungen es gibt und wann diese eingesetzt werden.

Nun wurde es schon langsam Abend und Moni (Monika Scherrer), unsere Küchenfee, bereitete den Teig für das Schlangengebrot vor. Während die Kids das Brot über dem Feuer backten, wurden auch die Würste und Maiskolben auf dem Rost gebrätelt. Nach dem Nachtessen hatten alle etwas freie Zeit und konnten tun, wonach sie Lust hatten. Mit Spielen und Singen verbrachten wir den Abend. Kurz bevor es dann eindunkelte, gab es noch einen Spätimbiss: Marshmallows und Schoggibananen. Jetzt dürfen Sie aber nicht denken, dass danach gleich Bettruhe angesagt war! Nein, nein, mit Fackeln bewaffnet marschierten wir in



Richtung Kirchgemeindehaus, um uns die Zähne noch zu putzen, bevor dann definitiv in den Schlafsack gekrochen wurde.

Nach einer kurzen Nacht gab es das Morgenessen. Am Buffet, dem Bänkli, konnte jeder sich mit Zopf, Butter und Konfi sowie etwas zu trinken eindecken. Gestärkt forderte uns dann Steff (Stefan Huber). Knoten hiess der dritte Posten unseres Camps und der erste am Sonntag. Nicht immer ganz einfach, was er da von uns verlangte. Aber zum Schluss schafften dann alle die verschiedenen Knoten. Nach einer Znünipause wurde die Gruppe aufgeteilt. Während die einen bei Yasmin Stänz das Beatmen und die Herzmassage (CPR) lernten, überlegten sich die anderen bei Conny Huber, womit man kühlen kann, und lernten, unseren «Patienten», die Stoffameise, mit der Bahre zu transportieren. Erstere gaben sich alle Mühe, die Puppe wiederzubeleben, letztere versuchten den Patienten nicht auszuleeren. Nach diesen Posten waren dann alle über die Stärkung, das Mittagessen, froh. Als alle



lich das Aufstellen fürs Gruppenbild. Zum ersten Mal hatten wir dieses Jahr den Landboten zu Besuch und da die Presseleute schon sehr früh kamen, wollten wir gleich mal mit dem Gruppenbild beginnen. Anschliessend hiess es dann aber aufgepasst, denn die Verbände am ersten Posten bei Andrea Schönenberger





bei der Arbeit waren, hat Moni Pasta und eine Tomatensauce gekocht. Hungerig assen wir alle und freuten uns über die arbeitsfreie Zeit. Etwas später wurden dann die Gruppen getauscht, sodass alle noch den letzten Posten absolvieren konnten.

Wie schnell doch die Zeit verging, das Camp neigte sich dem Ende zu. In einer Schlussrunde repetierte Mone mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern das Gelernte und überreichte ihnen ein Büchlein, wo alle wichtigen Infos notiert sind. Ganz zum Schluss wurden dann die Zelte abgebaut und alles zusammengepackt.

Wir, das heisst das Leiterteam, bedanken uns bei allen, die uns unterstützt und geholfen haben. Zum einen sind dies unsere Sponsoren, die uns Essen und Getränke schenkten, zum anderen sind dies die Samariterinnen, die für uns gebacken haben. Doch nicht nur das: Wir sind froh, dass wir in unserem Verein die Unterstützung erhalten, dieses Camp durchführen zu dürfen. Nicht zuletzt sind wir natürlich glücklich, dass sich jedes Jahr so viele Kinder anmelden, denn ohne sie käme dieses Wochenende gar nicht zustande.



Samariterverein Rätterschen und Umgebung

Samaritersammlung / Blutspenden

Autorin: Erika Schönenberger

Samaritersammlung 2008

Zwischen dem 25. August und dem 6. September dürfen die Samaritervereine die jährliche, gesamtschweizerische Sammlung durchführen. Unsere Vereinsmitglieder werden in dieser Zeit wieder unterwegs sein und Sie, liebe Leserinnen und Leser, um einen Beitrag bitten.

Der Schweizerische Samariterbund und somit die vielen Samaritervereine bilden jedes Jahr viele Nothelferinnen und Nothelfer aus. Zudem werden regelmässig CPR-Kurse (Herzmassage), Samariterkurse, Kurse «Notfälle bei Kleinkindern» usw. angeboten. Bei vielen sportlichen und kulturellen Anlässen übernehmen die Samaritervereine den Sanitätsdienst. Die Organisation und die Mithilfe bei Blutspendeaktionen sowie die Unterstützung des zivilen Gesundheitswesens bei Grossunfällen gehören ebenfalls zum Aufgabenkreis der Samariter.

Um all diese Aufgaben erfüllen zu können, müssen sich die Samariterlehrerinnen und Samariterlehrer stetig weiterbilden. Sie können dann ihr Wissen den Samariterinnen und Samaritern sowie all den Kursteilnehmerinnen und

Kursteilnehmern weiter geben. Dies verursacht dem Samariterbund und den Vereinen hohe Kosten. Mit Ihrer finanziellen Unterstützung helfen Sie mit, dass wir diese Aufgabe bewältigen und unserem Motto «Retten – Helfen – Betreuen – Lehren» gerecht bleiben können. Wir danken Ihnen im Voraus für Ihre Unterstützung und den freundlichen Empfang unserer Mitglieder.

Ihr Samariterverein

Voranzeige Blutspenden

Am Montag, 22. September, kann zwischen 17.00 und 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Elsau Blut gespendet werden.

Unsere Spitäler sind weiterhin darauf angewiesen, dass genügend Blutreserven vorhanden sind. Wir bitten Sie darum, sofern es Ihnen möglich ist, von Ihrem kostbaren Blut zu spenden. Der Blutspendedienst SRK Kanton Zürich und somit alle Blutempfänger sind Ihnen für die Spenden dankbar. Blut spenden können gesunde Personen von mindestens 18 Jahren und einem Körpergewicht von mindestens 50 Kilogramm. Vielen Dank, wenn Sie am 22. September im Kirchgemeindehaus Blut spenden.

 <p>AMS All Mobile Service Technikumstr. 59 8400 Winterthur 052 212 50 00 info@ams.ch</p>	<p>Ihr spezialisierter Partner für alle Dienstleistungen rund um mobile Kommunikation.</p> <p>Besuchen sie uns online www.ams.ch</p>
---	--



W. Eggenberger

Tel. 052 / 363 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
 - Treppenbau
 - Isolationen
 - Umbau/Renovationen

Männerriege Rätterschen

Bierbrau-Seminar «Hopfentropfen» in Stammheim

Für einmal wartete die Männerriege Rätterschen nicht mit turnerischen Leistungen auf, sondern suchte sich das Besondere aus. Unter dem Motto «Erleben und Geniessen» trafen sich am 21. Juni zehn gestandene Männerriegler, um am ausgeschriebenen Bierseminar «Hopfentropfen» teil zu nehmen. Um in den vollen Genuss des Dargebotenen zu kommen, sollte man dieses Malzgetränk nicht gerade verachten.

Autor: Hans Lutz

Um 8.30 Uhr nahmen wir mit den Velos die ersten Kilometer bis nach Oberwinterthur unter die Räder, um anschliessend den Zug nach Stammheim zu besteigen.

Nach einem kurzen Abstecher ins schöne Dorf Stammheim, man kann das auch als Irrweg bezeichnen, gelangten wir dann doch mit einer kleinen Verspätung zum Hof der Familie Reutimann, welche uns erwartete, da sich zu dieser Zeit bereits eine weitere Gruppe aus Weinfeldern eingefunden hat, um am gleichen Seminar teilzunehmen.

Unter kundiger Führung des Besitzers Markus Reutimann wurde uns viel Wissenswertes über den Hof, deren Bewirtschaftung und auch über Besonderheiten des Stammertals berichtet, bevor es zur Sache ging das eigentliche Brauen des hauseigenen Biers.

Seit drei Generationen pflegt die Familie Reutimann mit viel Liebe den Hopfenanbau, welcher mit sehr grosser und intensiver Handarbeit verbunden ist. Seit 1990 ist der Hopfenpreis über die

üblichen Absatzkanäle zu den Brauereien stetig zurückgegangen und deckt daher die anfallenden Produktionskosten nicht mehr. Die Familie Reutimann wollte aber den Hopfenanbau nicht einfach aufgeben, im Wissen, dass die Pflanze viel zu bieten hat. Sie suchten daher nach anderen Absatzmärkten, wo sich das Gewächs gewinnbringender vermarkten liess.

Anfänglich liessen sich eine gewisse Anzahl Hopfendolden über Blumenbörsen zu Dekorationszwecken verkaufen. So richtig in Schwung kam das Ganze erst durch eine «Schnapsidee» bei einem Hopfenkollegen. Dort wurde ihnen ein Hopfenschnaps aufgetischt, welcher zuerst sehr stark und bitter mundete. Dies war dann die zündende Idee, diesen Schnaps in Form eines Likörs selbst herzustellen und sie nannten in fortan «Hopfentropfen». Die Besucher stellten den Reutimann's immer wieder die selben Fragen, wie dann der Hopfen wachse. Damit die Frage anschaulich beantwortet werden konnte, legten sie einen Lehrpfad im Hopfengarten an, damit der Anbau, die Pflege und das Ernten anschaulich erklärt werden konnte.



Da dieser Lehrpfad doch einige Zeit in praller Sonne in Anspruch nahm und Durst gab, kam dann auch noch die Idee des Bierbrauens dazu.

Das eigentliche Bierbrauen

Unter fachkundiger Leitung von Markus Reutimann liess eine erste Gruppe Wasser in einen 50 Liter fassenden Kessel fliesen, eine andere Gruppe mahlte über eine Mahlmaschine Gerste, welche dann in Portionen mittels Schöpflöffel langsam unter stetigem Rühren in den Kessel mit Wasser eingerührt wurde. Das Wasser wurde dann bis auf ca. 53 Grad





VIKING



STIHL

Ernst Schoch
Motorgeräte
Tollhausen
8352 Rätterschen
052 363 30 00

- Verkauf
- Service
- Zubehör



Celsius erwärmt, damit die Gerste quillt. Bei diesen Arbeiten wurden stets Erklärungen über den Einsatz der verschiedenen Arten von Gersten abgegeben. Immer wieder wurde von Markus Reutimann in gewissen Pausen bereits Erlebtes mit trafen Sprüchen nacherzählt. Die Lacher hatte er dann stets auf seiner Seite und so verkam dieses Seminar nie zur Langeweile. Die so genannte Maische, der Malzbrei, wird anschliessend langsam auf etwa 78 Grad Celsius erhitzt. Die Enzyme, die beim Keimen des Getreidekorns gebildet wurden, wandeln sich nun in Stärke, in Malzzucker um. Gleichzeitig wird das Eiweiss dabei teilweise abgebaut. Der Braumeister muss dabei den Sudvorgang ständig überwachen.

Diese Überwachung erfolgte dann unter Ausschluss unserer Gesellschaft, da wir mittlerweile zu einem sehr schmackhaften Mittagessen gerufen wurden, welches wir im Schatten des Gartens geniessen durften. Das Hauptgetränk dabei war ausschliesslich das hofeigene Hopfenbräu, das wir stets nach Bedarf selbst abzapfen durften.

Mit einem wohlmundenden Hopfen-Dessert und Kaffee wurde die Verpflegung abgeschlossen, bevor es mit dem Brauen weiterging. Während des ca. eineinhalbstündigen Kochens erfolgten mehrere Hopfengaben. Welche Hopfensorte, und in welcher Menge Hopfen beigegeben wird, hängt von der Biersorte ab, die gebraut wird. Durch das Kochen werden die aromatischen Stoffe des Hopfens gelöst und die Würze keimfrei gemacht. Die gekochte Würze ist dem Aussehen nach gelblich und ausgefällte Gerbstoff-Eiweiss-Verbindungen schwimmen noch in unendlicher Zahl als kleine Flocken darin. Damit die Würze vergären kann, muss diese nun abkühlen und der Trub, die erwähnten Gerbstoff-Eiweiss-Flöckchen, müssen entfernt werden. Wenn das nicht vollständig gelingt, so verschmiert die Hefe und es entsteht im fertigen Bier ein unangenehmer Beigeschmack. Schliesslich wird die heisse Würze von den Hopfen-Eiweiss-Rückständen getrennt. Die Würze wird mit hoher Geschwindigkeit in einen Strudel gebracht. Auf Grund der dabei auftretenden Zentrifugalkraft setzen sich ungelöste Stoffe in Form eines Kegels in der Mitte ab. Erst danach erfolgt die Abkühlung. Je nach Hefestamm, welcher der Würze später beigegeben wird, wird die Würze auf 5 – 20 Grad Celsius abgekühlt. Im nächsten Schritt erfolgt durch Zugabe von Hefe die Gärung. Bei der Gärung wird der Malzzucker in Alkohol umgewandelt. Nach ungefähr einem Tag bildet sich eine dicke, weisse Schicht auf der Würze. Je nach Bierart dauert die so genannte Hauptgärung drei bis acht Tage. Das so entstehende Jungbier wird erst durch die Reifung zum trinkfertigen Bier. Die Lagerung bewirkt nicht nur saubere Bieraromen, sondern führt auch zur Anreicherung der



durch die Hefe gebildeten natürlichen Kohlensäure. Durch Filtration erhält das Bier schliesslich seine klare Farbe. Selbstverständlich wurde nicht nur eifrig gefachsimpelt. Markus Reutimann verstand es ausgezeichnet, die Aufmerksamkeit der Teilnehmer stets wieder auf sich zu lenken – sei es beim «Gruppenschnupf», beim anschliessenden Bierhumpen-Curling, oder bei der Präsentation der hofeigenen Produkte. Dabei wurde uns allen klar, dass es sich hier um einen wahren Meister des Marketings handelt, der nichts dem Zufall überlassen wollte. So stellte er immer wieder klar, dass bei der Lancierung eines neuen Produkts auch die Verpackung und die Etikette eine ent-



scheidende Rolle spielen.

Gar mancher liess sich bei seinen Ausführungen mitreissen und wollte natürlich auch ein Mitbringsel, gekauft im Hofladen, mit nach Hause nehmen. Am Schluss der Veranstaltung waren nur zufriedene Gesichter auszumachen. Mit einem letzten gefüllten Humpen in der Hand liessen wir den erlebnisreichen Tag ausklingen, bevor die Heimreise um 17.00 Uhr wieder angetreten wurde.

Schade, dass sich keine grössere Mitgliederzahl entschliessen konnte, an diesem erlebnisreichen Tag teil zu nehmen.



heinz schmid ag

Elektro- und Telefonanlagen

Starkstrom
Satelliten-Anlagen
Telefon
EDV-Installationen
Elektroplanung

Wildbachstrasse 12 · 8400 Winterthur
Tel. 052 232 36 36 · Fax 052 232 36 21 · www.heinz-schmid.ch
Privat: im Glaser 8 · 8352 Rümikon · Tel 052 363 21 48

Männerriege Rätterschen

Fit- und Fun-Weekend in der Lenk im Simmental

Einmal etwas ganz anderes turnerisches unternehmen, als immer die etwa gleichen Wettkämpfe zu bestreiten, welche an den jährlichen Turnfesten gefordert werden. Dies war der Leitgedanke beim Gestalten des neuen Jahresprogrammes 2008. Unser Oberturner Stefan Huber hat diese Idee uns kundgetan, mit Einfällen und Vorstellungen ausgestaltet und mit seiner Yvonne ausgeschmückt und umgesetzt.

Autor: Bernhard Storrer

So sammelte am Freitagmorgen, 6. Juni, ein grosser Reisebus vom Carunternehmen Ruedi Bösch aus Rümikon an verschiedenen Plätzen in unserer weit verzweigten Gemeinde nicht weniger als fünfzig (50) Weekendteilnehmerinnen und -teilnehmer der Frauen- und Männerriege ein. Petrus meinte es noch gar nicht gut an diesem Morgen, hatte er doch seine grauen Wolkenvorhänge noch aufgehängt und auch vergessen, seine Dusche abzustellen. Das nasse Wetter konnte aber der guten Stimmung der Reisegesellschaft keinen Abbruch tun. Zügig erreichten wir, nach einem feinen Kafi mit Gipfeli, gegen Mittag das Kurs- und Sportzentrum KUSPO in Lenk. Drei moderne Chalets bieten hier ausserhalb vom schönen Dorf Lenk bis 450 Personen Unterkunft. Die Infrastruktur mit grossen Sälen, Aufenthaltsräumen, gemütlichem Restaurant, Sport- und Mehrzweckhalle sowie den grosszügigen Aussenplätzen bieten beste Voraussetzungen für Sport, Spiel und Spass.



Nach dem Mittagessen war Zimmerbezug und bald einmal stand schon Walking/ Nordicwalking an. Sichtlich beeindruckt von der grossen Anzahl Teilnehmer auf dem Sammelplatz, führte uns Stefan die Stock- und Lauftechnik dieser in der ganzen Schweiz boomenden Sportart vor. Nach ersten Gehversuchen hatten es dann alle einmal raus, wie die Walkingstöcke richtig zu den Füessen eingesetzt werden. In Gruppen aufgeteilt schwärmten die Walkerinnen und Walker ins Tal hinaus. Da es ja kein schlechtes Wetter gibt – nur schlechte Kleidung – trotzten wir Petrus auch diesen Nachmittag mit guter Laune ab.

Tagwache um 6.00 Uhr! – Für einige sicher ungewohnt, und dies dann noch an einem Samstag. Wo war das gemütliche Wochenende? Mit Vreni Erzinger erlebten wir es um 6.30 Uhr bei der Frühgymnastik! In der Halle, mit Traineranzug und weichen Turnschuhen streckten und reckten wir unsere steifen Glieder in rhythmischen Bewegungen zu dezent klingender Musik. So macht aufwachen richtig Spass und weckt erst



noch alle Lebensgeister! Nach einem ausgiebigen Frühstück brach emsiges Treiben aus. Die zweite Sport-garnitur kam nun zum Zug: Wanderhose, -jacke, -stöcke, Rucksack und Verpflegung für die Sportler aus Elsau! Alpin-Trekking stand auf dem Tagesprogramm. Leider war das schlechte Wetter vom Unterland mit uns ins Simmental mitgereist. Wenigstens regnete es fast nicht mehr, aber die sportliche Unterlage (Wanderweg) zeigte sich schon etwas gar aufgeweicht, als wir mit dem Bus in der Iffigenalp ankamen. Mit Schirm, Charme und Regenkaputze tippelten wir hintereinander dem Oberlaubhon entgegen. Aber als wir dann nach geraumer Wanderzeit auf der Alp Langermatte ankamen, stellten wir resignierend fest, dass höher hinauf auf den Berg keinen Sinn hatte. Wolkenverhangen, neblig und allzu feucht von oben, präsentierte uns «Lenk-Tourismus» seine Aussichtsberge. In zügigem Schritt erreichten wir dann «Sibe Brünne», ein wahres Wasserschauspiel. Allen, welche noch nicht dort waren, empfiehlt der Berichtstatter: Unbedingt erwandern! Eindringlich sprudelt das Wasser wie von Geisterhand gelenkt, mitten aus der Felswand. Hier liessen wir uns zum Picknick nieder. Über den Retzliberg erreichten wir die Gastwirtschaft Simmenfälle, kehrten zu einem Umtrunk ein und marschierten dann ins KUSPO (nach Hause).

Am Abend hiess es den Daumen drücken zum Eröffnungsspiel an der EURO 08 im Basler St.-Jakob-Park: Schweiz-Tschechische Republik hiess der Auftaktknüller. Der Fernsehsaal war pumpenvoll und dann erst noch ganz in rot-weiss. Unsere eigens mitgenommene Visagistin Sandra verhalf gar manchem bleichen Gesicht zu mehr Farbe und gutem Aus-



sehen. Aber auch die anderen Gäste aus nah und fern zeigten mit roten Shirts und Mützen ihre Verbundenheit zur Schweizer Nati. Wie wir ja inzwischen wissen, hat das Daumendrücken, Fingernägel kauen und laute Rufen nichts genützt. 0:1 ging der Match verloren! Aber die unvergesslichen Eindrücke im Fernsehsaal sind dem Schreibenden geblieben: einfach toll, diese Atmosphäre und unser Hauswart vom Ebnet, de Roli. Auch der Sonntagmorgen begann mit

Frühgymnastik, gestaltet und vorgeführt von Gabi Hunziker. Eigentlich durften wir zwischen Turnhalle und Outdoor wählen. Der Grossteil zog das trockene Terrain vor. So absolvierte der Gymnastiklehrer Stefan mit Walti Ebnet, leider nur zu zweit, einen kleinen Crosslauf im Freien. Die Schlusdisziplin dieses Fit- und Fun-Wochenendes hiess Lenktrail! Ohne Kompass, dafür mit geschärftem Auge und Kartenausschnitt, schickte Stefan und Yvonne uns paarweise auf

die Orientierungsstrecke. Jetzt lachte sogar die Sonne, was will Mann und Frau mehr! Innert ca. 2 Stunden mussten verschiedene Posten im Tal, auf Höhen und in Lenk gefunden und Aufgaben gelöst werden. In diesem «Wettkampf» gab's nur Sieger, kehrten doch alle zum Mittagessen pünktlich ins KUSPO zurück. Der Nachmittag stand dann zur freien Verfügung und gegen 16 Uhr setzte sich der vollbesetzte Car Richtung Elsau in Bewegung.

«Wenn Engel reisen, lacht der Himmel» heisst ein Sprichwort. Diese Sonnenstrahlen genossen wir zum Schluss am Sonntag in vollen Zügen. Aber wenn Stefan etwas organisiert, ist auch folgende Aussage absolut passend: «Alles hat Händ und Füess!» Stefan und Yvonne, sowie allen Helferinnen und Helfern vor und hinter der Bühne gehört ein spezielles Lobes-Kränzchen gewunden. Das war ein verlängertes Wochenende vom feinsten, mit unvergesslichen Erlebnissen, Eindrücken und wunderbarer Kameradschaft. Einfach toll! Vielen herzlichen Dank vom Kursteilnehmerehepaar Bernhard und Gisela Storrer.



PASCAL RUTSCHMANN
WIESENDANGERSTRASSE 51
8404 WINTERTHUR
TEL. G. 052 363 17 17
TEL. P. 079 628 84 25

RUTSCHMANN GARTENBAU

GARTENGESTALTUNG · BAU · PFLEGE · UMÄNDERUNGEN



Männerriege Rätterschen

Tageausflug der Senioren zur BLS-Südrampe

Am frühen Mittwochmorgen des 11. Juni bestiegen 17 gut gelaunte Senioren den Zug am Bahnhof Rätterschen.

Der Himmel zeigte sich recht bedeckt. Doch waren alle guten Mutes; war doch die Sonnenstube Wallis unser Ziel. So fuhren wir mit der Bahn in dreieinhalb Stunden über Zürich-Bern-Kandersteg nach Ausserberg.

Autor: Reisteilnehmer Peter Schön

Schon in Goppenstein schickte uns Petrus die Sonne vorbei, also hatten wir doch nicht falsch gepokert! In Ausserberg erwartete uns schon die Wirtin vom Restaurant Bahnhof zu Kaffee und Gipfeli, welche wir dann auch auf der Terrasse bei warmen Temperaturen geniessen konnten. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an Urs Krieg, welcher die Kaffeerunde wegen seines zwei Tage zuvor gefeierten 65. Geburtstages, spendierte.

Nach einem zirka 15minütigen Aufstieg zum oberen Dorfteil von Ausserberg (1008 müM) nahmen 8 Senioren, unter Führung von Peter Rutishauser, den oberen Südrampenweg unter die Füsse. Neun Senioren, unter der Leitung von Willi Schuppisser, wählten den unteren Südrampenweg, welcher weniger Auf- und Abstiege enthält, nach Eggerberg.



Auf einem sehr schönen und wildromantischen Wanderweg, über zum Teil ganz schmale Stellen, erreichten die acht Senioren der oberen Tour nach gut zwei Stunden das Hotel Bergsonne in Eggerberg, wo auch schon die andere Gruppe bereits eingetroffen war.

Bei einem wohlverdienten, vom Koch des Hauses sehr gut zubereiteten, Mittagessen (Suppe, Schmorbraten nach Metzger Art, Kartoffelstock und Dessert) stärkten sich alle. Auch die Tranksame kam natürlich nicht zu kurz, denn so eine Wanderung lässt manchen Schweißtropfen über die Stirne rinnen. Nach dieser gemütlichen Mittagsrast hiess es wieder den Wanderweg unter die Füsse zu nehmen und zwar zur Bahnstation Lalden (801 müM). Marschzeit: ca. 1 Stunde.

Auch diese Wanderung führte uns durch eine herrliche Landschaft, entlang der Bahntrasse der BLS nach Lalden, wo wir alle wohlauf, um 16.14 Uhr, den Zug nach Brig bestiegen. In Brig angekommen hatten wir ca. 1 gute Stunde zur freien Verfügung. Einige bummelten durch Brig und andere stillten ihren Durst beim kühlen Bier oder einem Kaffee.

Um 17.49 Uhr ab Brig brachte uns die SBB durch den Lötschberg-Basis-Tunnel direkt und sicher nach Winterthur. In Rätterschen angekommen ging die Verabschiedung sehr schnell, denn es regnete wie aus Kübeln. Dieser erlebnisreiche und schöne Reisetag wird uns noch lange in bester Erinnerung bleiben.

Ein ganz herzliches Dankeschön an Rolf Binder, welcher beim Mittagessen einen grösseren Betrag spendierte, da er demnächst seinen Wohnsitz von Schottikon nach Winterthur verlegt, aber der Männerriege treu bleiben wird.

Auch ein grosser Dank an den Organisator dieser Reise: Willi Schuppisser.

GP VMC Rätterschen abgesagt

Autor: Patrik Ettlin

Mit Bedauern musste der Velo-Moto-Club Rätterschen seine Premiere, das nationale Radrennen GP VMC Rätterschen vom Sonntag, 22. Juni, mangels Anmeldungen absagen. Leider ist es den Organisatoren trotz mehrmaligem Aufruf und diversen Aktivitäten nicht gelungen, die Teilnehmerzahl der verschiedenen Kategorien auf einen Stand zu bringen, der eine Durchführung dieser Premiere möglich gemacht hätte. Das OK des VMC Rätterschen ist enttäuscht, dass seine Bemühungen, einen Event zur Nachwuchs-Förderung des Radsports zu organisieren, von Seiten der Aktiven nicht genügend mitgetragen wurde.

Viele Sitzungen, Abklärungen und organisatorische Massnahmen wurden somit vergebens getätigt. Der VMC Rätterschen möchte es trotzdem nicht unterlassen, den Sponsoren und Gönnern, den freiwilligen Helfern und Organisatoren sowie allen Personen, die zur Mithilfe an diesem Anlass bereit gewesen wären, herzlich für die Unterstützung zu danken.

Damen- und Herrensalon

Coiffure Käthy

*Unterschlatt · 8418 Schlatt
Telefon 052 363 14 72*

Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,
Tel. 232 51 69

Volleyballclub El Volero Rätterschen**Aufruf an alle Volleyballhungrigen!**

Es ist Dienstagabend kurz vor 19 Uhr. Ich stehe in der Sporthalle mit zwei meiner jungen Volleyballspielerinnen im Alter von 11 bis 12 Jahren. Wir warten und hoffen, dass auch noch die dritte Spielerin den Weg findet und uns nicht im Stich lässt. Sie kommt!

Autorin: Fabienne Storrer, J&S- Trainerin

Nun sind wir also mit mir genau vier Leute, die heute Abend im J&S-Volleyballtraining des El Volero stehen. Mich als Trainerin abgezählt sind es also noch

drei motivierte Mädchen, die sich eine Stunde lang aktiv in das Training geben und mit spielerischen und altersentsprechenden Übungen das Beherrschen des Balles und die Regeln des Volleyballs kennen lernen ...doch es reicht



Mannschaft 1, 3. Liga: Hinten v.l.n.r. Sinja Buse, Sonja Leuzinger, Miriam Schmid, Lea Epprecht, Susanne Gschwend – Vorne Andrea Gantenbein, Cornelia Schönenberger, Sylvie Zeller, Fabienne Storrer, Maya Saucedo, Lena Vogelsang (es fehlen Bea Koblet und Denise Jetzer)



Mannschaft 2, 5. Liga: Hinten v.l.n.r. Jeannine Suremann, Rebecca Schweizer, Mirjam Schweizer, Jacqueline Sturm – Mitte Karin Birrer, Nicole Jörg, Christine Schär, Fabienne Baumgartner, Viktoria Kuhn, Sara Caruso, Desirée Keller – Vorne: Trainer Michael Kessler (es fehlt Valérie Hollenstein)

einfach nicht ganz. Für eine Volleyballmannschaft benötigen wir mindestens sechs Spielerinnen für das Training und die Übungen gilt «je mehr Leute, desto besser». Deshalb sind alle gefragt, die gerne einmal eine Nase voll Volleyball schnuppern möchten und mindestens 11 Jahre alt sind.

Trainingszeiten

Unser Training beginnt um 19:00 Uhr in der Sporthalle Elsau und endet um 20:00 Uhr. Neue Gesichter können jederzeit vorbeikommen, zuschauen oder am Besten gleich mitmachen. Also, pack deine Sporttasche und komm mal vorbei!

Internetauftritt des EL VOLERO

Die HomePage des El Voleros (www.elvolero.ch) ist nach langer Pause wieder online und aktuell! Schaut doch mal rein...

**Carrosserie
Autospritzwerk
P. Meyer**

8404 Winterthur
Tel. 052 233 38 28

Wir lackieren alles!

Was ist

DigiPaint

schauen Sie unter
www.digipaint-meyer.ch

Spiele, Filme, Musik und Bücher!

Unsere Tipps für einen kurzweiligen Sommer.

DVD

Modernes Märchen

Es war einmal ... So fangen die meisten Märchen an. Aber was passiert, wenn die klassische Disney-Märchenwelt auf die harte Realität von New York City prallt? Es entsteht eine ungewöhnliche Komödie, die alles Bisherige auf den Kopf stellt.

Die böse Königin Narissa (Susan Sarandon) verbannt die Märchenprinzessin Giselle (Amy Adams), ihre ungeliebte, zukünftige Schwiegertochter, am Tag ihrer Hochzeit in «die Welt ohne Happy End». Die Prinzessin im Brautkleid trifft am Times Square auf den typischen New Yorker Scheidungsanwalt und Single Robert (Patrick Dempsey). Der aber denkt, sie sei einem Kitschroman entsprungen und völlig übergeschnappt. Als denn auch noch der Märchenprinz Edward (James Marsden) und gar die böse Königin Narissa ebenfalls in New York auftauchen, überschlagen sich die Ereignisse und das Chaos ist perfekt.

«Verwünscht» vereint Trickfilm, romantische Komödie, Musical und Action zu einem bestechenden Ganzen voller Charme und Witz – zu einer mitreisenden Komödie für die ganze Familie.

Enchanted – Verwünscht / Komödie / ca. 103 Minuten / Keine Altersbeschränkung / Walt Disney Home Entertainment



Spieltipp

Pippi Langstrumpf

Für das Spiel «Pippi Langstrumpf» hat sich der Autor Kai Haferkamp von Astrid Lindgrens populärster Kinderbuchfigur inspirieren lassen. Die nämlich schlug ihren Freunden Annika und Tommy einmal vor, das Spiel «Nicht den Boden berühren» zu spielen. «Das Einzige», so erklärte Pippi, «was man zu tun hat, ist, in der ganzen Küche herumzuklettern,

ohne ein einziges Mal seinen Fuss auf den Boden zu setzen.»

Dieses Spielmotiv griff Haferkamp auf. Er verlegte die «Villa Kunterbunt» auf einen Spielplan, der zwölf verschiedene Möbelstücke aus der Villa Kunterbunt zeigt. Jedes Möbelstück ist von einem Kreis umgeben. Herausragend in jeder Beziehung ist die Spielfigur des Herrn Nilsson, Pippis kleinem Affen. Der nämlich erscheint in Form einer wunderschönen kleinen Plüschfigur, die dem Spiel beiliegt.

«Pippi Langstrumpf» ist ein springlebendes Spiel für Kinder ab dem fünften Lebensjahr, das die quirlige und turbulente Atmosphäre in der «Villa Kunterbunt» wunderbar einfängt. Die spielenden Kinder können sich mit «Pippi» nicht nur richtig austoben, sondern lernen gleichzeitig, sich motorisch zu kontrollieren und Risiken – weitermachen oder lieber auf Nummer Sicher gehen – besser einzuschätzen.

Pippi Langstrumpf / Autor: Kai Haferkamp / Spiel-erzahl: 2 bis 4 / Ab 5 Jahren / Spieldauer: ca. 25 Minuten / Verlag: Kosmos



Das Chaos überleben

In «Samurai Warriors 2» erwarten euch sechs neue Legenden, mit denen ihr den Kampf gegen Gewalt und das Böse aufnehmen könnt. Selbstverständlich verfügt jede der Figuren über andere Fähigkeiten. So zum Beispiel Kojiko Sasaki, er kämpft mit dem Breitschwert und Katana. Katsuei Shibata dagegen mit der Axt und Toshie Maeda mit dem Speer und dem Schwert.

Es stehen 36 neue Szenarios zur Verfügung und insgesamt 24 Karten. Weiter könnt ihr aus drei Modi auswählen wie Story, freies Spiel und Söldner-Modus. Wählt aus fünf Schwierigkeitsgraden aus, und dann geht es los auf das Schlachtfeld. Besonders wichtig



dabei ist, dass ihr die verschiedenen Angriffe übt, denn nicht nur euer Mut, sondern auch die Geschwindigkeit entscheidet über Niederlage oder Sieg!

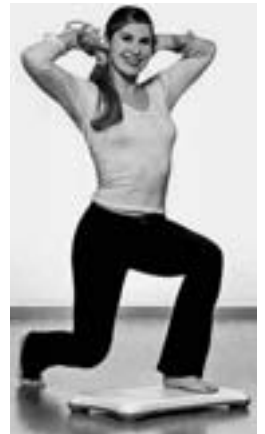
Annemarie Chiabotti

Samurai Warriors 2 – Xtreme Legends / Action / PlayStation 2 / Ab 12 Jahren / Koei

Fit mit Wii

Mit «Wii Fit» fällt der Startschuss zu Fitness mit Vergnügen in den eigenen vier Wänden.

Mit mehr als 40 verschiedenen Übungen für die ganze Familie werden das Gleichgewicht und die Haltung spielerisch trainiert oder ihr könnt euch ganz einfach nur entspannen. Das Wii Balance Board sieht wie eine Körperwaage aus. Das



weiße, rechteckige Sensorbrett misst die Kräfte, die darauf einwirken. Drucksensoren registrieren präzise jede Gewichtsverlagerung von euch. Bei Aerobic-Übungen könnt ihr Kalorien verbrennen, das Balancespiel verbessert das Gleichgewicht und die Haltung, die Muskelübungen stärken ganz klar die Muskeln, und in den Yoga-Haltungen lernt ihr Stretching und Entspannung.

«Wii Fit» enthält einen speziellen Kanal; mit diesem können bis zu acht Personen ihre persönlichen Fitness-Profile speichern und vergleichen.

Macht es darum wie die Eiskunstlauflegende Denise Biellmann – Fitness mit Wii Fit macht ganz einfach Spass.

Wii Fit / Fitnessprogramm

Musik

Bissig

Am Anfang war der Rhythmus, und der Rhythmus ist die Seele der Musik, des Lebens, des Universums überhaupt. Dar- aus entstand vor 40 Jahren der Afrobeat. Fela Kuti und sein Schlagzeuger Tony Allen definierten einen neuen funky, percussionsträchtigen Sound. Schon in den 80-er Jahren entdeckten dann Leute wie Peter Gabriel oder Paul Simon diese Mu-

sik für sich und prägten damit die Worldmusic neu. Und heute erscheinen weitere neugierige junge Bands auf der Bildfläche, die daraus etwas ganz Neues machen, allen voran «Vampire Weekend» aus New York City. Die Kombination aus treibendem Pop, «Beach Boys»-Harmonien, Soukous- Gitarren, hochfliegenden Texten und den etwas holprigen afrikanischen Rhythmen bringt eine moderne Coolness in die Musikwelt und klingt komplett neuartig. Die Melodien werden in schneller Abfolge wiederholt und geben dem Sound ein traditionelles Gerüst, auf welchem die Stimme aufbaut und um welches sich ein wild wucherndes und genial organisiertes Rhythmusgestrüpp pflanzt.

«Vampire Weekend» präsentieren die bis dato lässigste Soundverbindung des Jahres, ideal für den Sommer.

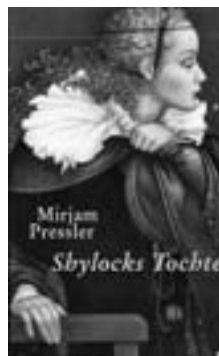
Interpret: Vampire Weekend / Titel: Vampire Weekend / Vertrieb: Musikvertrieb / Stil: Indie-Pop/Afro-Rock



starren Regeln unterworfen und dürfen kaum am öffentlichen Leben der Bevölkerung teilhaben. Vor allem die junge Jessica stören die Einschränkungen, die sie über sich ergehen lassen muss: So darf sie keine schönen Kleider tragen, keine Blumensträusse kaufen und keine rauschenden Feste feiern. Und da gibt es auch noch etwas anderes, was Jessica bedrückt: Sie hat sich in den jungen adligen Christen Lorenzo verliebt. Ihr Vater Shylock weiss nichts davon, denn Jessica fürchtet seine Reaktion. Doch auch Shylock selbst ist unzufrieden und macht sich Sorgen: Er hat mit einem Adligen einen unseligen Handel geschlossen, der ihn nicht nur sein Vermögen sondern noch viel mehr kosten könnte...

«Shylocks Tochter» erzählt frei nach Shakespeares Klassiker «Der Kaufmann von Venedig» die Geschichte des Juden Shylock und seiner Tochter. Die Autorin Mirjam Pressler beweist mit ihrem neuen Roman eindrücklich, wie aktuell und mitreissend ein Klassiker sein kann und haucht mit der ihr eigenen Erzähkraft den Figuren ihres Buches ein Leben ein, das jeden Leser sofort in seinen Bann zieht.

Mirjam Pressler: «Shylocks Tochter», Verlag Beltz & Gelberg. Ab 14 Jahren. ISBN: 978-3-407-81027-4.



Buchtipps

Shylocks Tochter

Venedig, 1568: Der Jüdische Kaufmann Shylock lebt zusammen mit seiner Tochter Jessica und seinen Hausangestellten im Ghetto. Die Juden sind in Venedig

Wir gratulieren unseren Lehrlingen zum Abschluss

Marco Bosshard, Hochbauzeichner
Bednar Albisetti Architekten

Omar Lombardo, Elektromonteur
Hürzeler & Schafroth Elektrotechnik AG

Katja Niederberger, Kauffrau
ZLB Zürcher Landbank

Denis Kuschnig, Kaufmann Profil M
Wüthrich Treuhand AG

Dominik Meier, Zimmermann
Reto Meyer, Zimmermann
Zehnder Holz + Bau AG

Andreas Studer, Schreiner
Richtung Möbel/Innenausbau
M. Wagner AG, Schreinerei

Sabrina Jakob, Malerin
Form&Farbe – die Kreativen am Bau

Kevin Hofer, Spengler/Sanitärinstallateur, Teilprüfung Spengler
Hofer Spenglerei / Sanitär AG

Sandra Billwiller, Malerin
M. Briegel dipl. Malermeister

David Roost, Elektro-Monteur
Elektro Hofmann

Detaillierte Infos unter
www.gv-elsau-schlatt.ch

ja!
jugendarbeit
ELSAU

Schulsozialarbeit

Beratungen, Schulprojekte und Vermittlung

für Kinder, Jugendliche, Eltern und Lehrkräfte, jeweils montags und mittwochs

Erziehungsfragen, Sorgen um sich selbst und andere. Probleme wie Angst, Druck, Streit, Gewalt oder Sucht.

Katrin Gmünder Dipl. Sozialpädagogin FH, Psychodramatikerin PDH
Schulhaus Ebnet, 8352 Elsau, Tel. 052 363 14 60, Mail: ssa.elsau@bluewin.ch



GUBLER GARTENBAU

André Gubler
Hofmannspüntstrasse 12a
8542 Wiesendangen
Tel. 052 363 27 20
Natel 079 336 9 336
Fax 052 363 10 77

Pfadi Eschenberg

Lucky Luke – Pfingstlager 2008

Das Thema des diesjährigen Pfingstlagers vom Volk Akelei handelte von Lucky Luke und der Jagd nach den Daltons.

Autorin: Miriam Hobi v/o Happy

Am Pfingstsamstag versammelten sich 16 Bienlis, die bereit waren Lucky Luke und dem Sheriff bei der Jagd nach den Daltons zu helfen. Schon beim Antreten war uns bewusst, dass es nicht einfach werden würde. Ein völlig aufgelöster Sheriff berichtete, dass die Daltons aus dem Gefängnis ausgebrochen waren und er deshalb unsere Hilfe brauchte. Lucky Luke lud uns in sein Geheimversteck nach Männedorf ein, da er von dieser Situation überfordert war. Bevor wir die Reise antraten, bekam jede Teilnehmerin einen Ausweis, der die Einreise in den Wilden Westen bewilligte.

Beim Heim angekommen hiess es zuerst einmal «einpuffen». Danach richteten wir es uns gemütlich ein und schmückten alles «Western» gerecht. Später lernten wir anhand von verschiedenen Spielen unsere neue Umgebung kennen und uns in dieser zurechtzufinden. Schliesslich waren wir alle zum ersten Mal im Wilden Westen.

In der Nacht wurden wir alle mit lautem Gebrüll geweckt. Die Daltons wollten uns vertreiben und verlangten deshalb eine Ausweiskontrolle. Im Dunkeln mussten wir einige Meter weit bis zur Kontrollstation laufen. Auf dem Weg tauchten jedoch ständig dunkle Gestalten auf, die



uns vom Weitergehen abhalten wollten. Schlussendlich schafften wir es unversehrt ans Ziel und nach ca. einer Stunde konnten alle wieder schlafen gehen.

Am nächsten Tag wurde es anstrengend. Wir lernten unter Anleitung von Lucky Luke verschiedene Anschleich- und Kampftechniken, die für die Jagd auf die Daltons hilfreich waren. Auch die Bienlitechnik kam nicht zu kurz. Schliesslich benötigte man Seil-Knöpfe und 1. Hilfe auch im Wilden Westen. Am Nachmittag stand ein grosses Geländespiel auf dem Plan. Eine mit Löffel beladene Postkutsche kam vom Weg ab und die Löffel lagen nun verstreut im Wald herum. Da die Daltons sich auch im Wald befanden und die Löffel für einen möglichen Tunnelbau aus dem Gefängnis brauchten, mussten wir so schnell wie möglich die Löffel finden und einsammeln. Zum Glück waren wir schneller und konnten so verhindern, dass die Daltons zu Löffeln für einen möglichen Tunnelbau kamen. Den Abend verbrachten wir mit Spielen im Haus. Doch die Daltons liessen uns nicht in Ruhe. In der Nacht schafften sie es, Vanessa Huber zu entführen. Mit List konnten wir Vanessa zurückgewinnen und taufte sie auf den Namen Ferox (lat. wild). Nach dem obligatorischen «Taufschlabber» konnten alle müde aber glücklich in ihre Schlafsäcke schlüpfen.

Schon stand der letzte Tag vor der Tür und die Daltons waren immer noch auf freiem Fuss. Nach dem Frühstück führten wir den doch eher unbeliebten Hausputz durch. Kaum waren wir fertig mit putzen und Rucksäcke packen,



Alte St. Gallerstr. 43 Ausstellung:
8352 Elsau Pfaffenwiesenstr. 57
Tel. 052 366 66 88 8404 Oberwinterthur
Fax 052 366 66 87 Termin nach Absprache
www.gssw.ch
info@gssw.ch

Sonnen- und Wetterschutzsysteme Wintergärten und Verglasungen

Balkonverglasungen
Faltwände & Schieber
Indoorbeschattungen

Sonnen- & Lammellenstoren
Aluminium- & Holzläden
Pergolamarkisen

stattete uns der Sheriff einen Besuch ab. Er war völlig ausser sich, denn die ganze Zeit über hatte er den wichtigen Hinweis übersehen, wo sich die Daltons befinden könnten. In der Zelle der Daltons hatte er ein Bild der Schiffstation Männedorf gefunden. Wir schlossen daraus, dass die Daltons mit dem Schiff zu fliehen versuchten. Schnell machten wir uns also auf den Weg zur Schiffstation Männedorf.

Dort erblickten wir tatsächlich die Daltons, die laut ihre geplante Flucht

feierten. Gemeinsam konnten wir sie überrumpeln, festnehmen und einem übergelücklichen Sheriff übergeben. Als Dank schenkte dieser uns ein Schiffticket zum Bürkliplatz in Zürich. Dort erwartete uns bereits Lucky Luke und der Sheriff, die uns dann auf der restlichen Heimreise begleiteten.

Müde kamen wir wieder in Rätterschen an, wo wir bereits von den anwesenden Eltern erwartet wurden.

Das Pfla war wieder einmal ein tolles Erlebnis! Vielen Dank an alle Teilneh-

merinnen und die Mitleiterinnen, die die Durchführung ermöglichten.

Falls dich nun die Neugier gepackt hat und du auch spannende Momente in der Pfadi erleben möchtest, bist du jederzeit herzlich Willkommen. Die Übungen finden jeweils am Samstagnachmittag hier in Elsau statt. Den Anschlag vom Volk Akelei findest du auf der Homepage: www.pfadieschenberg.ch



Cevi Schnuppertag

Wolltest du einmal einen ganzen Nachmittag im Wald verbringen: spielen, basteln, ein Feuer entfachen und dich austoben? Dann verpass diese Gelegenheit nicht. Am 23. August gibt dir der Cevi Wiesendangen-Elsau-Hegi die Gelegenheit dazu. Am regionalen Schnuppertag sind alle Kinder ab der 2. Klasse herzlich willkommen.

Treffpunkt um 13:45 Uhr auf dem Parkplatz der reformierten Kirche Elsau
Mitnehmen: Zvieri zum Bräteln, Ztrinke, dem Wetter angepasste Waldkleider und dein Velo.

Schluss der Veranstaltung um ca. 17:15 Uhr

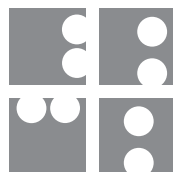
Für Fragen stehen wir dir und deinen Eltern jederzeit zur Verfügung.

Kontaktpersonen des Cevi Wiesendangen-Elsau-Hegi

Mirjam Scherrer, Tel: 052 337 39 94,
Email: mirjam.scherrer@cevi.ch

Manuel Herzog, Tel: 052 337 03 54,
Email: manuel.herzog@cevi.ch
Homepage: <http://www.ceviwie.ch>

ERWIN WALDVOGEL



VERPACKUNGSTECHNIK
PLOTTER-BEARBEITUNGEN
STANZFORMENBAU

BESCHRIFTUNGEN ALLER ART

8352 RÄTERSCHEN
ST. GALLERSTRASSE 68
POSTFACH 68
TEL. 052 363 20 22
FAX 052 363 20 23



HOLLENSTEIN
BAUSCHREINER-MONTAGEN
Birkenweg 18 8472 Seuzach
Lager: Dorfstrasse 1, 8352 Elsau

Telefon 052 / 338 00 46
Natel 079 / 433 73 14
Telefax 052 / 338 00 47

Küchen • Fenster • Türen • Bäder
Kleinere Umbauten & Reparaturen
Küchengeräte auswechseln

Familie Ausflug mit de Fünkli Hotzeplotz

Autorin: Simone Waibel

Das Wetter konnte nicht besser sein für eine Dschungelexpedition. Mit gepacktem Rucksack am Rücken, Wanderschuhen an den Füßen und Sonnenhut auf dem Kopf machten sich vier Fünklis zusammen mit ihren Mamis, Papis und Geschwistern auf den Weg, den Dschungel zu erforschen. Es wurde nämlich ein neues Tier gesichtet im Urwald, welches noch nie zuvor gesehen wurde! Dieses Tierchen zu finden war das Ziel unseres Ausfluges.

Vom Pfadiheim Elgg aus zog es uns Richtung Fahrenbachtobel, vorbei an wilden Affen, welche uns erst nach einem Affenschwanzfangis über ihre Brücke liessen. Nach einem steilen Treppenaufstieg gelangten wir zu einem See, wo wir Fische fangen konnten, welche das Futter für unser seltenes Tier in sich trugen. Das Tier selbst haben wir leider nicht an der Angel gehabt. So zogen wir weiter am See entlang und kamen schliesslich zu einer gemütlichen Lichtung, die wie gemacht war für unseren verdienten Mittagsrast.

Doch nach dem Motto «erst die Arbeit, dann das Vergnügen» stellten wir vor dem Feuermachen raffinierte Fallen auf, in welche das Tierchen sicher tappen würde. Mit einem Lock-Geschnatter versuchten wir das Tierchen anzulocken. Leider nicht sehr erfolgreich, weshalb wir uns schliesslich unserem Feuer widmeten.

Während die Eltern das Schlangengrotten und die Würste über das heisse Feuer halten durften, vergnügten sich die Kinder im Bach. Zuerst mit Schuhen, dann aber doch lieber Barfuss.

Alle waren so sehr mit Spielen, Essen oder Tratschen beschäftigt, dass nie-



gewitzt. Die kleinen Dschungelforscher einigen sich dann aber doch lieber auf den Namen «Märli».

Märli war also gefunden und wir konnten uns frohen Mutes wieder auf den Rückweg machen. Es hat sehr Spass gemacht mit dieser kleinen, aber lustigen Gruppe einen gemütlichen Nachmittag zu verbringen. Danke den Eltern fürs engagierte Mitmachen und ein grosses Danke an unsere Fünklis; wegen euch machen wir unsere Arbeit so gerne!



mand merkte, wie uns das seltene Tierchen in die Falle ging. Wer weiss, wie lange es schon drin lag, bis jemand bemerkte: «He, mir händ öppis gfangä!» Wow, so ein Tier hat bestimmt noch niemand gesehen! Rosa Haut, ein Beutel wie ein Känguru, Hörner wie eine Giraffe und der Rüssel eines Elefanten. «Ein Kängugirafant», bemerkt ein Mami



Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.znuenibeck.ch

Das Fünkli-Jahr 07/08

Autorin: Simone Waibel

Die Fünkli Hotzeplotz haben ihr erstes Jubiläum zu feiern! Seit einem Jahr gibt es die erfolgreiche Pfadigruppe für Kinder von 4 bis 6 Jahren nun schon. Wir haben unglaublich viele tolle Abenteuer erlebt und noch viele weitere werden kommen. Das Haus-Krokodil vom Räuber Hotzeplotz begleitet uns bei jeder Übung.

Gestartet haben die Fünkli Hotzeplotz als Sommerferienprogrammteil im August 2007. Da bestand die Gruppe noch aus sechs Fünkli, mittlerweile sind es bereits 18 (nachdem die ältesten drei nun in die Wölflü übergetreten sind, davor waren wir 21).

Zuerst haben die Jungs in der Anzahl sehr dominiert, jetzt sind aber auch schon einige Mädchen dabei.

Wir danken allen Eltern und Fünkli für das lässige erste Jahr und freuen uns jetzt schon auf Runde 2!

Fürs ganze Leiterteam – Styra

Wötsch au mal Pfadi-Luft schnuppere? Wötsch spannendi Abentüür im Wald erläbe? Chunsch nach de Summerferie id Grundstufe oder bisch scho det? Suechsch e lässigi Freizytbeschäftigung wo chli ad Waldspielgruppe ahchnüpft?

Dänn sind d'Fünkli Hotzeplotz genau s'Richtig für dich!

Die Fünkli Hotzeplotz ist die Pfadigruppe für alle Kinder in Elsau von 4 bis 6 Jahren, die gerne im Wald sind und mit anderen Kindern spielen. Die Fünkli treffen sich jeweils am Samstag alle zwei Wochen. Spontane Schnupperegäste sind immer Willkommen.

Einfach ungeniert vorbeischaun! Das Leiterteam freut sich!

Weitere Infos gibt es unter:

www.pfadieschenberg.ch > 0. Stufe oder direkt bei Simone Waibel / Styra: styra@pfadieschenberg.ch

Weiches Wasser

Eine Entkalkungsanlage hat viele Vorteile...



...sie reduziert den Waschmittel- und Reinigungsmaterialverbrauch erheblich und verhindert Verkalkungen an Armaturen, Kaffeemaschinen, Boiler, Spülkasten, WC, Duschtrennwänden etc.

H o f e r
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
Im Halbiacker II • 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 16 32 • Fax 052 363 16 45



e. weiss

- Alu-Jalousieladen
- Rolläden
- Fensterzargen
- Garagentore
- Einbruchschutz
- Wetterschutz
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Fensterbänke
- Torantriebe
- Insektenschutz
- Schlosserarbeiten

Ausstellung in Rätterschen:
St. Gallerstrasse 69, vis à vis «Sternen»
Telefon 052 366 07 30

Heidenbühlstr. 27, 8352 Elsau-Rätterschen
Tel. 052 337 37 10, Fax 052 337 38 55
info@weissbau.ch, www.weissbau.ch
Natel 079 357 88 44

Das Schülerinterview



Sascha Hungerbühler, 10 Jahre alt

(sl) Wie gefällt dir Elsau?
Gut.

Was gefällt dir an Elsau?
Die Badi Niderwis.

Was würdest du dir in Elsau noch wünschen?

Ein Kino hätte ich gern hier.

Was machst du in der Freizeit?

Am liebsten spiele ich Fussball.

Dein Vater gibt dir 1000 Franken. Du hast einen Tag zur Verfügung um es auszugeben. Was würdest du tun?

Im Media Markt DS-Spiele kaufen und einen FCZ Match live mitansuchen.

Was würdest du den Einwohnern von Elsau gerne mitteilen?

Behaltet unsere schöne Gemeinde sauber!

Wie sieht dein Wunsch-Schulweg aus?

Ich würde gerne direkt mit dem Zug vor das Schulhaus fahren.

Ludothek Elsau

Neuheiten in der Ludo

Bei unserem letzten Einkauf haben wir wieder versucht, kurzweiliges und Spannendes für alle Altersgruppen auszusuchen.

Autorin: Ariane Baumgartner

Für unsere jüngeren Spieler haben wir da die Elefantenparade, ein fröhliches Farbenlernspiel ab drei Jahren mit herzigen Elefantenfamilien, die in die richtige Reihenfolge gebracht werden müssen. Tiere füttern heisst ein anderes Spiel, bei dem einheimische Tiere den richtigen Lebensräumen zugeordnet werden und mit dem passenden Futter versorgt werden müssen. Ein geeignetes Spiel für alle kleinen Tierkenner ab drei Jahren, die schnelle Erfolgserlebnisse mögen. Hund herum ist eine Art Hunderoulette mit einem runden Spielplan, in dem es immer wieder überraschende Wendungen gibt. Wer am meisten Knochen ergattern kann wird Rudelchef. Ab fünf Jahren für

zwei bis vier Spieler. Wer kennt die Uhr? vermittelt die Zeitbegriffe wie «vor» und «nach» und auch die digitale Schreibweise ab sechs Jahren. Shut the box ist ein Würfelglücksspiel für alle, die eine schnelle Runde Unterhaltung suchen. 3x4 = Klatsch für zwei bis vier Spieler ist ein Rechenspiel für schnelle Kopfrechner. Wer zuerst ein Ergebnis hat, darf mit einer Fliegenklatsche kräftig auf das betreffende Zahlenkärtchen klatschen. Für die grösseren Spieler ist Aquaretto gedacht, bei dem sich jeder einen eigenen Wasser-Tierpark mit exotischen Shows, Delphinen und Orcas schaffen kann. Wer sich besonders gut um seine Tiere kümmert, kann auf Nachwuchs hoffen, was wieder viel Attraktivität verspricht. Ab zehn Jahren für zwei bis fünf Spieler,



Dauer ca. 45 Minuten. Keltis basiert auf einer keltischen Weisheit, wonach jeder Mensch im Negativen beginnt, aber mit jedem Schritt mehr ins Positive gelangt. Mit passenden Karten schickt der Spieler seine Figur auf den Pfad ins Ziel und muss gleichzeitig genau beobachten, welche Karten die Gegenspieler auspielen.

Alle Playmobilfans lockt ein tolles Wasserflugzeug mit Schlauchboot und Krokodil und für die Mädchen eine Feenkönigin im Blumenland. Für alle Zirkusliebhaber gibt es jetzt neu eine Raubtierdressur. Und wie wäre es mal mit einer Runde Riesenmikado oder Boccia im Garten? Alles möglich mit einer Ausleihe in der Ludothek Elsau. Kommen sie vorbei am Montag- oder Donnerstagnachmittag zwischen 15.00 und 17.00 Uhr im Grundstufengebäude an der Elsaustrasse 1.



Elternbildung Kanton Zürich Unterstützung für Eltern

Das neue Veranstaltungsprogramm der Elternbildung Nord ist erschienen. Im Zentrum stehen Kurse, Referate und Veranstaltungen: Eltern soll Unterstützung geboten werden bei Fragen rund um den Familienalltag. Etwa wie viel kann, soll und muss ein Kind essen? Wie kann man die Berufswahl der Kinder kompetent begleiten oder wie können den Kindern sinnvoll Grenzen gesetzt werden? Das Programm kann kostenlos unter eb@ajbnord.zh.ch oder unter Telefon 052 269 19 69 bestellt werden.

Gross Metallbau AG

8352 Rätterschen
Telefon 052 / 363 16 14
Fax 052 / 363 22 86

Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Blechbearbeitung
Wintergärten



Graubünden zum halben Preis: Werden Sie jetzt Mitglied!

Raiffeisen-Mitglieder profitieren immer – und jetzt ganz besonders: von Spesenvorteilen, vom Vorzugszins, vom Gratis-Museumspass und vom exklusiven Sonderangebot «Ganz Graubünden zum halben Preis».
www.raiffeisen.ch/mitglieder

Raiffeisenbank Aadorf
Châtelstrasse 1, 8355 Aadorf

Geschäftsstelle Elgg
Vordergasse 12, 8353 Elgg

Telefon 052 368 00 00
www.raiffeisen.ch/aadorf

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN

Wie sieht mein Haus in Rosa aus?

Manchmal ist es schwierig zu beurteilen, wie eine Hausfassade, das Wohnzimmer oder Treppenhaus aussähe, wenn man Farbe als Gestaltungselement einsetzen



würde. Wer bis jetzt den Schritt nicht gewagt hat, mit Farben sein zu Hause zu verschönern, kann sich bei Form & Farbe zeigen lassen, wie die eigenen



vier Wände in verschiedenen Farben aussehen könnten.

Wie das geht? Toni Rosano macht vom entsprechenden Objekt ein Foto und erstellt mit einer speziellen Software Masken, die er den Kundenwünschen entsprechend einfärben kann. Dabei können auch Möbel verändert oder verschiedene Bodenbeläge simuliert werden.

Besuchen Sie die Website www.malernetz.ch und überzeugen Sie sich vom neuen Angebot oder rufen Sie Toni Rosano an (Tel. 052 246 11 11). Sie werden überrascht sein, wieviel Wirkung Sie mit etwas Farbe erzielen können.

Investieren Sie in Ihre Sicherheit

Welches Risiko eine unprofessionelle Elektroinstallation in sich birgt, kann man sich unschwer vorstellen. Unfälle und Brände sind ein Gefahrenherd, den es zu beseitigen gilt.

Von Gesetzes wegen müssen Elektroinstallationen nach Erstellung und spä-



ter in regelmässigen Abständen von ca. 5 Jahren kontrolliert werden. Erschreckend ist die Tatsache, dass bei diesen Kontrollen oft festgestellt wird, dass der Nullleiter unter Strom steht oder Installationen eine Gefahr darstellen.

In der Regel werden die Hausbesitzer vom Stromlieferanten aufgefordert, den Nachweis zu erbringen, dass die Installationen den Regeln der Technik entsprechen. Eine Kontrollstelle muss den guten Zustand der Installationen mit einem Sicherheitsnachweis bestätigen.

Ihr Sicherheitspartner

Die esk schmid gmbh, die aus der Elektro Schmid AG hervorgegangen ist, hat sich auf die Kontrolle und Energiebera-

tung spezialisiert. Sie führt periodische Hausinstallationskontrollen und gesetzliche Abnahmekontrollen durch und ist neutral, kompetent und zuverlässig.

Im Bereich Energieberatung kann Sie Ihnen aufzeigen, wo allfällige Geräte einen übermässigen Stromverbrauch aufweisen oder ein Standby-Betrieb unbemerkt zu unnötigem Verbrauch führt. Ein Kostenbewusstsein in diesem Bereich dürfte in Zukunft immer wichtiger werden, da damit zu rechnen ist, dass die Energiepreise steigen werden.

Lassen Sie sich durch uns beraten:

esk schmid gmbh, Wildbachstr. 12, 8400 Winterthur, Tel. 052 232 36 36 www.esk-schmid.ch

Es ist nie zu spät, nur immer allerhöchste Zeit!

Klassische Massage

Die klassische Massage basiert auf der manuellen und thermischen Einwirkung von Haut, Muskulatur und Lymphfluss. Sie verbessert die Durchblutung, den Stoffwechsel, und den Schlackenabtransport. Macht die Haut elastischer, den Muskel leistungsfähiger und reduziert Verspannungen. Sie beeinflusst auch Gelenke, Sehnen und Bänder positiv. Der Körper entspannt sich.

Rücken-Nacken-Massage

Durch die heutige Lebensweise eine sehr wichtige Massage. Sie wird vom Gesäss über Rücken, Nacken bis zum Kopf durchgeführt. Verspannungen werden gelöst, die Mehrdurchblutung gefördert und eine Leichtigkeit ermöglicht. Sie basiert auf der klassischen Massage.

Fussreflexzonenmassage

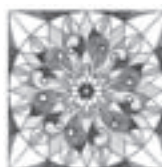
Die Fussreflexzonenmassage ist eine reflektorische Behandlung am Fuss. Der angewinkelte Fuss widerspiegelt den sitzenden Menschen. Dadurch kann der ganze Körper am Fuss behandelt werden. Die Fussreflexzonenmassage ist

eine Umstimmungstherapie. Sie gibt Impulse an Organe, Muskeln, Gefässe und Skelett. Die Selbstheilungskräfte werden aktiviert.

Eine entspannende Massage gibt Wohlfühl und Gleichgewicht.

Massagen

Gesundheitspraxis Brigitta Schafroth



Riedstrasse 39
8352 Elsau, 052 363 2002

dipl. Krankenschwester
dipl. Masseurin, Mitglied ZVMN
(von Krankenkassen anerkannt)

Blu-ray heisst der Sieger

Nun ist es endlich klar. Nach jahrelangem Streit, welches Disc-Format besser ist – Blu-ray oder HD-DVD – hat sich Blu-ray durchgesetzt.

Was diese Technik bringt, müssen Sie gesehen haben! Im Vergleich zur herkömmlichen DVD ist die Auflösung um das dreifache höher. Die damit erreichte Detailtreue und Farbigkeit ist enorm.

Gerne zeigt Ihnen der Spezialist für Multimedia, die Firma Dietiker+Humbel, die in Rümikon und Winterthur ein Ladengeschäft und eine eigene Reparaturwerkstätte führt, die neuen Geräte.

Moderate Preise

Ein Blu-ray-Player der neuesten Generation ist der Panasonic BMP-BD30, der neben der neuen «Scheibe» auch herkömmliche DVD oder CD's abspielt.

Aber Achtung

Um die volle Auflösung wahrnehmen zu können ist man allerdings auf einen Fernseher oder Beamer angewiesen, der das Label «HD Ready» oder «Full HD» besitzt. Sollten Sie nicht über ein solches Gerät verfügen, können Sie sich die Unterschiede in der Wiedergabe zei-



gen und sich passende Geräte vorführen lassen. Sie werden überrascht sein, zu welchem Preis Top-Qualität heute geboten wird.

Schauen Sie unverbindlich vorbei, wir freuen uns über Ihren Besuch. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website www.dietiker-humbel.ch.

Warum nimmt man an Gewicht zu?

Wäre die Kalorientheorie richtig, müsste jeder, der nicht allzu viel isst und ein wenig Sport treibt, schlank sein. Dies ist aber nachweislich nicht der Fall, wie Millionen Menschen am eigenen Leib erfahren. Was aber geschieht, bevor Menschen sich auf die Irrfahrt der verschiedenen Diäten begeben? Warum kommt es bei so vielen Menschen so weit, dass sie meinen, eine Diät nötig zu haben? Warum nimmt man überhaupt zu?

FDH und ähnliches greift zu kurz

Die Antwort der traditionellen Ernährungswissenschaft ist einfach und einleuchtend. Die Menschen nehmen zu, weil sie zu viel essen und sich zu wenig bewegen. Tatsächlich trifft man jedoch sehr oft auf die Meinung, die weltweit steigende Zahl von Übergewichtigen sei vor allem darauf zurückzuführen, dass die Menschen heute weniger körperliche Arbeit leisten und sich dank der moder-

nen Verkehrsmittel weniger bewegen, aber dummerweise an den Ernährungsgewohnheiten ihrer Vorfahren festhalten, die harte körperliche Arbeit leisteten, deshalb entsprechend mehr Kalorien verbrannten als die heutigen Menschen und deshalb schlank blieben. Diese Theorie mag zunächst überzeugend klingen, ist aber unzutreffend. Sie erklärt nicht, warum sich gerade unter denen, die heute noch körperlich anstrengende Arbeit verrichten, viele Übergewichtige befinden. Sie erklärt nicht, warum manche Büromenschen ohne besondere Anstrengung schlank bleiben, während andere zu Übergewicht neigen.

Individueller Stoffwechsel

Erst in den letzten Jahren kommt die Wahrheit über die tatsächlichen Gründe für die weltweite Zunahme von Übergewicht nach und nach ans Licht. Fettleibigkeit und Übergewicht – das belegen

zahlreiche wissenschaftliche Studien – sind die Folge einer vermehrten Insulinausschüttung, industriell verarbeiteter Nahrungsmittel, von Transfettsäuren und von vielen gut gemeinten Diäten.

Darüber hinaus weiss man heute, dass viele verschiedene Stoffwechselltypen existieren. Erst dieses Wissen, kombiniert mit der richtigen Beratung, garantiert eine nachhaltige und somit erfolgreiche Gewichtsreduktion.

ParaMediForm kennt dieses Problem und konnte mit seinem Wissen in den letzten 15 Jahren vielen tausend Menschen im Alter zwischen 8 und 88 Jahren zum Wohlfühlgewicht verhelfen.

Lassen Sie sich beraten, die erste Beratung ist kostenlos und unverbindlich.

Melden Sie sich noch heute bei ParaMediForm Elgg, Susanne Guerrazzi Bahnhofstrasse 18, 8353 Elgg, Telefon 052 364 01 10

Sichtbare Erfolge bei ParaMediForm Elgg

Dank dem individuellen Ernährungs-Profil und unseren persönlichen wöchentlichen Beratungen, garantieren wir eine erfolgreiche und nachhaltige Gewichtsreduktion.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf für eine erste kostenlose und unverbindliche Kennenlernstunde.

Schenken Sie sich eine neue Figur und tun Sie etwas für Ihre Gesundheit. Beginnen Sie noch heute.



Susanne Guerrazzi
eidg. dipl. MPA, dipl. Ernährungsbaterin/Bénédict

**einfach und erfolgreich
mit normalen Lebensmitteln
gesundheitsfördernd**
www.pamediform.ch



Institut für Gesundheit und Wohlbefinden

ParaMediForm Elgg · Susanne Guerrazzi
Bahnhofstrasse 18 · 8353 Elgg · Telefon 052 364 01 10



Ursula Hollenstein aus Elgg ist 13,5 kg leichter

Hildegard Schaufelberger aus Elgg ist 13,0 kg leichter

Gewerbeverein Elsau Schlatt

Reparieren statt wegwerfen und der Zusammenhang zwischen Glas und Stahl

(tl) Die erste Veranstaltung des Gewerbevereins führte 26 Mitglieder zu Antonio Zanivan, der in Rümikon eine Werkstatt führt und anschliessend zum Betrieb von Hanspeter und Pia Scheuble, die einen Bolleter Schleifservice und die Werkstatt 13 führen.

Gute Maschinen verdienen ein langes Leben

Reparaturen sind das Spezialgebiet von Antonio Zanivan. Bei Handwerkern, Privatpersonen, Gärtnern, Hauswarten und Liegenschaftsverwaltungen ist er bekannt dafür, Ersatzteile für alte, aber hochwertige Maschinen zu führen, für die es schön längst keine Teile mehr gibt. Mit entsprechendem Know How bringt er diese Geräte wieder in Schuss. Sein Lager beeindruckt. Wie kann man nur aus dieser riesigen Menge von Ersatzteilen je wieder etwas finden? Ein ausgeklügeltes Archivierungssystem, das am Computer geführt wird, ermöglicht es!

Den Grundstock für das Ersatzteillager konnte er mit der Übernahme des Materials eines früheren Grosshändlers zulegen. Den Nachschub stellt er mit älteren Maschinen sicher, die er ausschlachtet, um jedes noch einwandfrei funktionierende Teil eines Tages wieder seinem Zweck zuführen zu können – hier wird Recycling vorgelebt!

Das Vertrauen in sein Fachwissen ist gross und die Flexibilität eines Kleinbe-

triebs bei seinen Kunden gefragt, zudem dauert die Reparatur in der offiziellen Vertretung oft zu lange oder muss mit einem kostenpflichtigen Voranschlag erst abgeschätzt werden.

Sollte also irgendeines Ihrer Kleinmotorgeräte nicht mehr funktionieren – egal ob Rasenmäher, Bohrmaschine, Generator, Bodenfräsen, Hacker, Dreischneider oder Motorkettensäge – lohnt sich vielleicht der Gang nach Rümikon. Auch wenn sich eine Reparatur nicht mehr lohnen sollte, weiss man doch, dass die intakten Teile nicht einfach fortgeworfen werden.

Mittlerweile bietet die Firma Zanivan auch verschiedenste neue Maschinen zum Kauf an. Dass sie dabei grossen Wert auf qualitativ gute Geräte legt, ist wohl selbstverständlich – schliesslich müsste Antonio Zanivan auch für einen Service oder eine allfällige Reparatur gerade stehen.

Der Bolleter Schleifservice

Bei Hanspeter Scheuble, der einen Bolleter Schleifservice betreibt, konnten sich die Gewerbler einen Überblick über



Ein Blick ins grosse Lager von Antonio Zanivan

das Messerschleifen verschaffen. Sein Fachwissen als gelernter Huf- und Fahrzeugschmied ist für diese Tätigkeit von grossem Wert. Profis wie Metzgereien oder Restaurants wissen, worauf es bei einem guten Schliff ankommt und schätzen die Arbeit von Hanspeter Scheuble entsprechend. Aber auch Private nützen sein Angebot oft, denn es lohnt sich, gute Messer wieder einmal zu schärfen oder gezackte Messer neu aufbauen zu lassen.

Hanspeter Scheuble schmiedet am Lufthammer



Kaminschutz

Schützen Sie Ihren Kamin...



...denn durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen für eine lange Lebensdauer.

H H o f e r
 Spenglerei / Sanitär AG
 Haushaltapparate
 Im Halblacker II • 8352 Rätterschen
 Tel. 052 363 16 32 • Fax 052 363 16 45

Immer unterwegs

Der Wagen, mit dem er in verschiedenen Gemeinden seinen Service anbietet, funktioniert autonom. Er kann seine Geräte sowohl über eine externe Stromquelle betreiben wie auch mit dem im Wagen eingebauten Generator. Allerdings erschweren die stetig steigenden Treibstoffkosten dabei ein rentables arbeiten. Ein Umstand, der ihn nicht gerade erfreut, da die Messerschleiferei die grundsätzliche Einnahmequelle ist. Wer jetzt denkt, dass Hanspeter Scheuble stets seinem Handwerk treu geblieben ist, täuscht sich. Ein langjähriger Abstecker in den Banksektor im Bereich EDV hat ihn bis ins mittlere Kader gebracht. Aber seine Leidenschaft für die Metallbearbeitung liess sich nicht unterdrücken.

Werkstatt 13 – Metallbearbeitung...

Wer seinen Ausführungen über die Metallbearbeitung folgt, lässt sich von seiner Begeisterung anstecken. In der Werkstatt 13 kann er diese Leidenschaft

voll ausleben, wie z.B. beim Schmieden eines Messers aus Damast-Stahl, was eine hohe Kunst ist und bei Jägern beispielsweise sehr geschätzt wird.

Für eine optimale Bearbeitung von Stahl braucht es eine Vielzahl von professionellen Maschinen. Hier leuchten die Augen von Hanspeter Scheuble besonders, wenn er Geschichten über seine Anlagen erzählt, wie er beispielsweise den Lufthammer, der den Stahl flachklopft, übernommen und komplett restauriert hat.

Die unterschiedlichen Maschinen, die in seiner Werkstatt begutachtet werden können, erwirbt er meist als Occasion oder Rarität, um sie mit Geschick und Fleiss zu restaurieren.

...und Glasperlen

Ein weiteres Produkt, für das die Werkstatt 13 bekannt ist, stellt Pia Scheuble her. Sie widmet sich mit Kreativität der Glasperlenerstellung und bietet neben fertigen Produkten wie Ketten, Anhängern oder einzelnen kunstfertig herge-

Pia Scheuble erläuterte, wie Glasperlen hergestellt werden



Werkstatt 13

Damaststahl | Metallbearbeitung | Messerherstellung | Glasperlen | Kurse

Werkstatt 13 – der Ort für Metall- und kreative Materialverarbeitung, Schmiede- & Metallarbeiten sowie Reparaturen und Bolleter Schleifservice Winterthur

Kurse: – Messer selbst gemacht (im Januar 2009)
– Glasperlen drehen (6x am Abend) oder Samstag/Sonntag

Auf www.werkstatt13.ch erfahren Sie mehr über uns und unsere Kurse.

Werkstatt 13, Im Halbiacker 13, Rümikon, 8352 Elsau, Tel. 052 213 03 83 oder 079 380 25 90



stellten Glasperlen auch Kurse an. Auch kann das entsprechende Werkzeug und Glas gekauft werden.

Kompetent erläutert sie, wie Glasperlen hergestellt werden. Der Propan/Sauerstoff-Brenner erwärmt das Glas langsam bis zum Schmelzpunkt von ca. 1000 Grad Celsius. Das flüssige Glas dreht man um ein Stäbchen aus Metall mit einem Trennmittel. Danach kann man die Glasperlen mit verschiedenen Mitteln verzieren und kunstvolle Kugeln oder Figuren schaffen. Es ist erstaunlich, welche unterschiedlichen Formen und Muster sich mit dieser Technik erstellen lassen.

Das eigentliche Grundmaterial – die Stäbe aus meist farbigem Moretti-Glas – kauft Pia Scheuble Meter- oder Kiloweise ein.

Fussball lässt sich nicht ausklammern

Nach den interessanten Ausführungen genossen die Gewerbler die feinen Zopfbrötchen, die Pia Scheuble und ihre Mutter eigens zubereitet hatten.

Die Diskussionen konnten von einem stattlichen Teil der Gäste aber nur mit einem Auge verfolgt werden, da König Fussball an diesem Abend den zusätzlichen Leckerbissen Holland – Frankreich bot. Die an Fussball weniger Interessierten liessen sich aber nicht beirren und nutzten den Abend für anregende Gespräche.

Im Namen aller Teilnehmer bedankt sich der Vorstand des Gewerbevereins für die sehr interessanten Betriebsbesichtigungen, Vorführungen und für die kulinarischen Leckerbissen. Wir genossen einen tollen Freitagabend und sind sicher, dass einige Mitglieder auf die Angebote von Antonio Zanivan und Hanspeter bzw. Pia Scheuble zurückgreifen werden!

50 Jahre Steiger Getränkehandel und Postautobetrieb

(tl) Ein Firmenjubiläum gibt die Gelegenheit, auf Vergangenes zurückzuschauen und neue Ziele zu fassen. Die Firma Steiger aus Schlatt, die im Getränkehandel und Postautobetrieb tätig ist, wurde 1958 gegründet. Gern blickt sie auf ihre bewegte Entwicklung zurück.

Angewiesen aufs Postauto

1946 wurde die Postautolinie Rätterschen – Schlatt gegründet und mit einem Wagen betrieben, der acht Fahrgästen Platz bot. Zur Not wurde der Kofferraum auch für den Personentransport genutzt. Gurtenpflicht und Bedenken bezüglich der Sicherheit gab es offenbar noch nicht – zahlreiche andere Verkehrsteilnehmer aber auch nicht!



Das erste Postauto der Linie Rätterschen-Schlatt präsentierte sich etwas ungewohnt

Nur zwei Jahre später wurde auf Grund der erfreulichen Auslastung auf ein Fahrzeug mit 21 Plätzen umgerüstet. Diese Euphorie währte allerdings nicht allzu lange. Das erfreuliche Wirtschafts-

wachstum und die technische Entwicklung förderten den Individualverkehr, das Postauto geriet in arge Nöte.

Übernahme des Postautobetriebs

1958 übernahm Hans Steiger die Postautolinie und sah sich veranlasst, den Betrieb zu optimieren. Die Linie Rätterschen – Schlatt wurde mangels Nachfrage aufgehoben, dafür erweiterte man die Route Seen – Iberg – Eidberg nach Schlatt und Girenbad, was Erfolg brachte.

Das unternehmerische Risiko, das Hans Steiger einging, ist dabei nicht zu unterschätzen. Denn als Posthalterbetrieb musste das Fahrzeug auf eigene Rechnung erstanden werden und auch die Personalkosten waren durch den Betreiber zu tragen. Im Gegenzug erhielt der Betreiber – wie übrigens heute noch – ein Kilometergeld, eine Unterhaltspauschale und die Dieselskosten zurück-erstattet.

Da der Fahrplan nicht sehr eng gesteckt war, lag es für Hans Steiger nahe, eine zusätzliche Beschäftigung zu finden.



Hans Steiger im und vor dem ersten «echten» Postauto, das zwischen Seen und Schlatt verkehrte

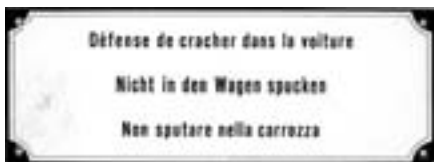


Ein zweites Standbein

Er gründete deshalb 1964 den Getränkehandel, den er mit Einsatz und Flexibilität stetig erweitern konnte. Reichte am Anfang der eigene Keller, war er bald

Die Firma Steiger mit ihren Angestellten (von links: Walter Steiger, Hansjörg Steiger, Urs Zehnder, Hildegard Steiger, Ruedi Nater, Bet Junker, Ralf Bill, Peter Steiger und Andy Nyffeler)





Andere Zeiten, andere Sitten...

froh um die Möglichkeit, einen Teil der Postauto-Einstellhalle als Lager nutzen zu können. Allzu lang hielt aber auch dieser Platz den Anforderungen nicht Stand. 1971 erwarb er die alte Sägerei, um sie seinen Bedürfnissen entsprechend umzubauen. Auch der Fahrzeugpark musste laufend angepasst werden. Der Start erfolgte mit einem Opel Blitz, bald musste ein zweites Fahrzeug angeschafft werden.



Die Linie Seen-Schlatt war für lange Zeit die wichtigste Route für die Posthalterfirma Steiger, hier im Bild das Postauto der Jahre 1960 – 1972, vor dem alten Bahnhof Seen

Getränke zu handeln war aber auch ein anstrengendes Geschäft. Glasflaschen und 20er-Holzharasse schlugen mit hohem Gewicht zu Buch. Bei Festen galt es, Eisblöcke von Brauereien zu organisieren und auf die Harrasse zu verteilen, um das begehrte kühle Getränk zu erhalten.

Entwicklung im öffentlichen Verkehr

Stolz konnte Hans Steiger zum 30-jährigen Firmenjubiläum ein neues Postauto vorstellen, das er unter der Bezeichnung Schauenberg-Express präsentierte. Zu diesem Zeitpunkt, im Jahr 1988, transportierte man rund 250 Personen pro Tag. Für einen Postautobetrieb eine stattliche Zahl. Nur kurze Zeit



Grosse Feste – grosse Lastwagen. Eingesetzt wird dieser aber auch für das Abholen von Getränken bei zwei grossen Lieferanten

später, nämlich 1990 wurde der Zürcher Verkehrsverbund lanciert, eine Erfolgsgeschichte, die die Zahl der Fahrgäste nach oben schnellen liess. So wurden gezwungenermassen neue bzw. zusätzliche Fahrzeuge angeschafft, da die Zahl der Pendler stetig zunahm. Wie flexibel ein Fahrplan ausgerichtet wird, zeigt sich an der Anpassung des Fahrplans an die Bedürfnisse der Schlatter Oberstufenschüler, die in Elsau die Schule besuchen und auf ein entsprechendes Transportmittel angewiesen sind.

Ein Ausblick

Auf den Fahrplanwechsel im kommenden Dezember ändert sich auch für die Firma Steiger wieder einiges. Der Ausbau in Elgg, die Erschliessung von Hofstetten und die Übernahme der Linie nach Eidberg durch Stadtbus Winterthur – im Gegenzug verkehrt auf der 680er-Linie von Winterthur nach Schlatt nur noch

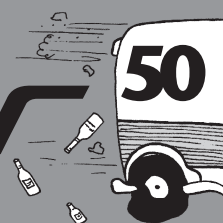
50 Jahre – wir feiern, Sie profitieren!

Vom 15. Juli bis 15. September erhalten Sie drei Harrasse Elmer Mineralwasser zum Preis von zwei bzw. dreissig Flaschen Haldengut Lagerbier (33ml) zum Preis von zwanzig. Profitieren Sie von unserem Spezialangebot und bestellen Sie Telefon 052 363 14 48 oder per Internet (www.steigergetraenke.ch).

Wir freuen uns, Ihnen zu unserem Jubiläum ein spezielles Angebot unterbreiten zu können.

Steiger Getränkehandel
und Postautobetrieb
In der Säge, 8418 Schlatt, 052 363 14 48
www.steigergetraenke.ch

steiger
Getränke-Service





Hans Steiger beim Abladen – 20er-Harrasse und Glasflaschen wogen schwer!

das Postauto – sind bis jetzt bekannte Schritte. Hier geht es längst nicht mehr darum, einige Besucher oder Gäste in entlegene Orte zu bringen – der Öffentliche Verkehr ist ein attraktiver Ersatz oder eine Alternative zum eigenen Auto geworden.

Veränderungen auch bei den Getränken

Auch der Getränkebereich hat sich stark verändert. Trendgetränke kommen und gehen, Mineralwasser wird stärker denn je nachgefragt und seit der Aufhebung des Bierkartells gilt es auch bei diesem Getränk eine grosse Auswahl an Sorten, Behältnissen oder Trends zu berücksichtigen. Kühlzellen, Festmobilier und die Bereitschaft, Veranstaltern nur die

effektiv konsumierten Flaschen statt ganzer Harrasse zu verrechnen, machen die Firma Steiger zu einem beliebten Lieferanten. Flexibilität und persönliche Betreuung sind für sie die wichtigsten Punkte im Getränkeservice.

Jubiläumsfest und Sonderangebot als Dankeschön

Am 20. September findet in Schlatt ein besonderes Fest statt. Mit einem Tag der offenen Tür, der begleitet wird durch zahlreiche Attraktionen, feiert die Firma Steiger ihr 50jähriges Bestehen. Sie freut sich, zum Jubiläum ein Sonderangebot offerieren zu können: 18 Flaschen Elmer Mineralwasser zum Preis von 12 oder 30 Flaschen Haldengut 33ml-Lagerbier zum Preis von 20 Flaschen.

Einzig die Tatsache, dass Hans Steiger 1997 im Alter von nur 64 Jahren bereits verschieden ist und das Firmenjubiläum nicht mehr erleben kann, stimmt traurig. Dass seine Frau Hildegard und drei



Zum Angebot gehören neben Getränken aus Festmaterial wie Kühlwagen oder Festbänke

seiner Söhne, nämlich Hansjörg, Peter und Walter, tatkräftig sein Werk weiterführen und entwickeln, hätte ihn mit Stolz erfüllt.

Andy Nyffeler in einem der drei Getränkelager






M WAGNER AG
SCHREINEREI

Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:

- Innenausbauten
- Einbauküchen
- Reparaturen

8352 Rätterschen
im Halbiacker 15
Fax 052 363 21 17
Tel. 052 363 23 36

Gewerbeverein Elsau-Schlatt

Ein negativer Jahresabschluss, der Freude bereitet

(tl) Toni Rosano begrüßte rund 40 Gewerbetreibende im Saal des Zentrums Sonne zur Generalversammlung. Das Geschäftsjahr 2007 schloss mit einem Verlust ab, trotzdem konnten sich die Mitglieder über viele positive Entwicklungen freuen.

Im Jahresrückblick ging der Präsident des Gewerbevereins auf die durchgeführten Anlässe ein und präsentierte kompetent und engagiert die Pläne des Vorstands. Dass 2007 kein Gewinn erwirtschaftet wurde liegt einzig daran, dass für den Rümikermärt – der als Gewerbeausstellung für die Mitglieder genutzt wird – eigens Zelte angeschafft wurden. Da diese Zelte im nächsten Geschäftsjahr bereits abgeschrieben sind, hält sich der «Schaden» in Grenzen. Der Umstand, dass viele Gewerbetreibende diesen Anlass nutzten, um ihr Angebot bekannt zu machen, freute den Vorstand um Toni Rosano sehr.

Erfreulicher Mitgliederzuwachs

Elf neue Mitglieder durfte der Verein an der GV aufnehmen. Dies ist ein Zeichen, dass die zahlreichen Angebote für die Betriebe – von der Schnupperlehr- und Lehrstellenbörse, über die Veröffentlichung von Anlässen, der Kurzvorstellung auf der Website bis zur Gewerbeschau am Rümikermärt – gern genutzt werden.

Auch der Kontakt unter den Mitgliedern wird gefördert

Ein wichtiges Ziel ist, die Betriebe und deren Leistungen der Bevölkerung, den Behörden und den Vereinen näher zu bringen. Daneben wird auch der interne Austausch gepflegt. In diesem Jahr sind

zwei Betriebsbesichtigungen geplant, zudem ein Ausflug nach Frauenfeld ins naturhistorische Museum mit anschließender Besichtigung des örtlichen Brauhauses, bei dem der kulinarische Aspekt ebenfalls nicht zu kurz kommen wird.

Was läuft 2008?

Im laufenden Jahr werden die bestehenden Angebote gepflegt oder ausgebaut. Am Rümikermärt sollen sich 20 Gewerbebetriebe präsentieren und auch der Lehrstellenparcours des Elternforums der Oberstufe Elsau-Schlatt wird ein wichtiger Anlass sein.

Die Betriebe sollen das Angebot des Gewerbevereins vermehrt nutzen und über die Website und die Elsauer Zytig ihre Angebote und Anlässe bekannt machen.

Stimmen zu Rätterschen Süd

Das vom Gemeinderat Elsau lancierte Projekt in Rätterschen, wurde von Toni Rosano kurz vorgestellt. Steckt es noch in den Kinderschuhen, ist es doch für die Gewerbebetriebe interessant zu wissen, welche Absicht dahinter steht. Jakob Waldburger, der in der Projektgruppe mitarbeitet, erklärte der Versammlung die Problematik der Erschliessung. Der Gewerbeverein wird dieses Projekt mit Interesse verfolgen und sich engagieren, falls eine Realisation absehbar würde.



Neue Projekte

Mit dem neuen Auftritt, der Nutzung des Rümikermärts als Gewerbeausstellung und der aktiven Rolle bei der Vermittlung von Berufsbildern für die Oberstufenschüler, wurde einiges realisiert. Trotzdem gibt es Ideen, mit denen der Vorstand sich auseinandersetzt. Diskutiert wird ein Engagement für lokale Anlässe, z.B. für ein sportartenübergreifendes Grümpeltturnier, eine Kulturnacht im Stile eines kleinen Dorffestes, eines Adventsmärts etc. Es liessen sich beliebte Anlässe wieder ins Leben rufen, die das positive Image des Gewerbevereins bzw. des lokalen Gewerbes fördern könnten.

Gemeindebroschüre

Wie an der letzten Generalversammlung angekündigt und mit dem Gemeinderat von Elsau besprochen, möchte der Gewerbeverein die Gemeindebroschüre selbst herausgeben. An der GV wurde das Layoutkonzept vorgestellt. Neben den Beiträgen von Gemeinde, Behörden und Vereinen soll ein weiterer Schwerpunkt auf die Vorstellung des lokalen Gewerbes gelegt werden. Im Lauf des Jahres erfolgen noch Anpassungen und Absprachen mit den Nutzern der Broschüre. Ziel ist die Erscheinung per Ende April 2009. Die Broschüre soll danach jährlich aktualisiert und in den Gemeinden Elsau und Schlatt verteilt werden.

Nach der rund einstündigen Versammlung konnte zum gemütlichen Teil übergegangen werden. Im Sonnensaal des Bistro Bechandra offerierte der Gewerbeverein ein indisches Buffet, das von den anwesenden Mitgliedern genossen wurde.



- Blumengeschäft
- Gärtnerei
- Friedhofgärtnerei

Rümikon,
H. Bosshardstrasse 11
8352 Rätterschen
Tel. 052/363 16 80

Schnittblumen aus unserer Gärtnerei

*Wir sind den ganzen Sommer
für Sie da und freuen uns auf
Ihren Besuch.*

Claro Mitenand-Lade

Agro-Treibstoffe und Bio-Diesel – eine gute Lösung?

Kein Neueintrag von CO₂ in die Atmosphäre! Kein Treibhauseffekt! Nachwachsende Rohstoffe! Kurze Transportwege! Dies sind Botschaften aus der Werbung für biogene Treibstoffe.

Autorin: Heidi Kaufmann

EU-Richtlinien zur Förderung von Bio-Treibstoffen verlangen von den Mitgliedstaaten, dass bis Ende 2010 bei den Treibstoffen 5.75% durch Biotreibstoffe ersetzt wird. Das Bundesamt für Energie (BFE) hält im Mai 2008 in einem Positionspapier fest, dass Energie möglichst sparsam und rationell verwendet und erneuerbare Energiequellen möglichst umweltschonend genutzt werden sollen. Beschränkte fossile Ressourcen, steigende Preise und die Abhängigkeit von den Erdöl fördernden Ländern sind die hauptsächlichen Gründe, nach anderen Energiequellen zu suchen. Auf der anderen Seite werden bei Kampagnen und Zeitungsartikel die «Biotreibstoffe» als Antwort gegen die zunehmende Bedrohung der Menschheit durch die Klimaerwärmung und zur Verminderung der Umweltverschmutzung angepriesen.

Agrotreibstoffe gegen Lebensmittel

Damit ein Mittelklassewagen 10000km fahren kann, müsste Raps auf rund 5000m² Fläche angebaut werden. Die gleiche Fläche reicht zur Ernährung von 27 Menschen. Zwar verursachen einige Biotreibstoffe mehr als ein Drittel weniger Treibhausgase als Benzin oder Diesel. Bei Anbau und Verarbeitung der Rohstoffe wie Mais oder Soja fallen jedoch andere – teils schwerwiegende – Umweltbelastungen an, welche die ökologische Gesamtbilanz deutlich verschlechtern. Der immense Flächenverbrauch führt in tropischen Ländern zu Brandrodung von Regenwaldflächen. Die grosse Menge gebundenes CO₂ im Holz wird freigesetzt, eine erhöhte Luftverschmutzung durch Russ und andere gesundheitsschädliche Abgase und der Verlust an Biodiversität ist die Folge. Beim Anbau in Europa wirkt sich die teils intensive Düngung

und mechanische Bearbeitung des Bodens negativ auf die Umwelt aus. Protestieren in Mexiko Menschen gegen hohe Preise beim Nahrungsmittel Mais, geht in Spanien die Bevölkerung gegen die hohen Spritpreise auf die Strasse. Die Nutzungskonflikte um fruchtbare Böden steigen, was den Druck auf die Naturwälder weiter erhöht. Nicht abzusehen sind die Folgen, wenn eine nach billigen Energiequellen suchende Menschheit auf die hungernde, vom eigenen Land vertriebene Bevölkerung trifft.

Wasser fürs Zuckerrohr, für den Menschen der Staub

Drei bis fünf Liter Wasser verschlingt die Produktion pro Liter Agrosprit. Um die Wassergier der Biospritproduktion zu erfüllen, werden im Norden von Brasilien Flüsse umgeleitet, bis zu 130000 Hektar zusätzliche Anbaufläche soll damit gewonnen werden. Die Opfer sind einmal mehr die Kleinbauern und ansässigen Indianer. Seit dem Bau des Staudammes von Sobradinho haben wir unsere fruchtbaren Felder am São Francisco verloren und die Fische werden weniger, berichtet Truká-Schamane Antônio Cirilo de Sá. Antonio Gomes dos Santos, Vizepräsident der Fischervereinigung: Wir brauchen dieses Land für unseren Reis, Mais, Bohnen, Kartoffeln und Fruchtbäume. Der Ethanol-Boom bringt nicht einmal Arbeitsplätze. Was uns Jobs bringt, ist die traditionelle Flussfischerei. Roberto Malvezzi, Koordinator der Comissão pastoral da Terra, fasst zusammen: Das Volk verdurstet. Das Zuckerrohr bekommt Wasser im Überfluss.

claro: faire Produkte – Ihr Beitrag hilft

claro fair trade handelt seit 30 Jahren mit Spezialitäten aus dem Weltsüden. Die Handelspartner sind benachteiligte Kleinproduzentinnen und Kleinproduzenten aus Randgebieten der Entwicklungsländer im Süden. Sie produzieren auf sozial und ökologisch nachhaltige Weise qualitativ hochwertige Produkte. Claro fördert mit der Nachfrage die Artenvielfalt in einer kleinräumigen Landwirtschaft und unterstützt mit ihrer Tätigkeit soziale Projekte.

Besuchen Sie den claro-Laden an der Elsauerstrasse in Rätterschen. Sie finden Produkte, die in Zusammenarbeit mit Kleinbauern-Organisationen aus der ganzen Welt und nach den Prinzipien des fairen Handels hergestellt wurden.



**HEINZ
HOFMANN**
Haustechnik

Neubauten / Umbauten
Reparaturen
Boilerentkalkungen

Tel. 052 363 21 21

Eidg. dipl.
Sanitärinstallateur

Solar-Anlagen
Heizkessel-Sanierungen

Sonnenberg
8352 Elsau

Das einheimische Gewerbe stellt sich vor:

Gmünder und Partner GmbH

(md) Ganz nach dem Motto, der Sommer kommt bestimmt, stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe die Firma Gmünder & Partner GmbH vor. Gmünder & Partner ist vorwiegend im Bereich Storenbau und Verglasungen tätig und kann Ihnen somit Schatten oder auch Windschutz für lange, gemütliche Sommerabende realisieren.

Am 1. Juli 1975 gründete Vater Heinz Gmünder die Firma Gmünder als Einzelfirma. Die Haupttätigkeit waren damals schon der Storenbau aber auch gelegentliche Malerarbeiten. In dieser Zeit gab es noch keine Ausbildung als Storenbauer, somit erlernte man in der Regel eine handwerkliche Ausbildung, bevor man sich als Storenbauer betätigte. Vor diesem Hintergrund absolvierte der Sohn Kurt Gmünder eine Lehre als Sanitärzeichner.

Nach der Lehre hatte Kurt noch beide Bereiche ausgeübt, sowohl Sanitärarbeiten wie auch Storenbau. Lange Zeit waren dann Akkord-Arbeiten im Storenbau bei der UBS in Zürich angesagt. Über die Jahre wurde der Sanitärbereich mehr und mehr reduziert, bis man sich im Jahre 2001 zu einer Umwandlung der Gmünder Storenbau zu einer GmbH entschlossen hat.

Mit der Zeit kamen nach dem Trend neue Aktivitäten hinzu. Diese umfassen vorwiegend Verglasungen oder aber auch ganze Wintergärten. Dies war auch Grund genug eine weitere Namensänderung durchzuführen. Seit dem 1. Januar heisst die Firma Gmünder & Partner GmbH.

Im letzten Jahr erfolgte im Stile der Grossen eine Übernahme der Firma Sutter-Storen aus Winterthur. Der Besitzer Werner Sutter hatte das Pensionsalter erreicht und suchte eine Nachfolgeregelung für die Firma. Mit dieser Übernahme konnte die Firma Gmünder zum einen den Kundenstamm erweitern und hat zusätzlich an der Pfaffenwiesenstrasse 57 in Winterthur einen neuen Ausstellungsraum erhalten.

Wie schon erwähnt beschränkt sich die heutige Tätigkeit nicht auf Storenbau sondern zusätzlich auf Verglasungen aller Art bis hin zu einem geschlossenen, isolierten Wintergarten. Selbstverständlich dürfen auch Insektengitter, Jalousien etc. im Sortiment nicht fehlen. Unabhängig vom Bereich setzt die Firma

Gmünder vorwiegend auf Schweizer Lieferanten und somit auf Qualitätsprodukte. Letztendlich sollen diese Dinge auch über lange Zeit Freude bereiten.

Sollte doch einmal etwas kaputt gehen, kann die Firma Gmünder mit einem Reparatur-Dienst aufwarten. Es ist fast nicht zu glauben, aber es gibt noch Dinge, die repariert werden.

Ab diesem Sommer wird ein Lehrling in der Firma tätig sein. Heutzutage gibt es eine offizielle Ausbildung zum eidgenössisch Diplomierten Polybauer. Ein Polybauer umfasst sämtliche Tätigkeiten, die mit der Gebäudehülle zu tun haben. Neben der dreijährigen Lehre mit eidgenössischem Ausweis, gibt es ebenfalls noch eine zweijährige Ausbildung. Bei erfolgreichem Abschluss kann sie noch verlängert werden, um doch noch den dreijährigen Abschluss machen zu können.

Damit sich ein Jugendlicher eine Vorstellung von diesem Beruf machen kann, besteht die Möglichkeit, eine Schnupperlehre zu absolvieren. Eine solche Schnupperlehre kann für die richtige Berufswahl sehr wichtig sein.

Wir freuen uns auf viele heisse Tage, welche wir angenehm im Schatten verbringen können.

Steckbrief

Gmünder & Partner GmbH
Alte St. Gallerstr. 43, 8352 Elsau
Tel 052 366 66 88, Fax 052 366 66 87
info@gssw.ch, www.gssw.ch

Ausstellung:
Pfaffenwiesenstr. 57, 8404 Winterthur
Tel 052 242 72 00, Fax 052 242 56 32

Gründung:
1.7.1975 Einzelfirma Heinz Gmünder
1.4.2001: Gmünder Storenbau GmbH
(Kurt & Erika Gmünder)
1.1.2006: Gmünder & Partner GmbH

Angebot:
Storenbau (Lamellenstoren, Sonnenstoren, Wintergärten & Pergola-beschattungen, Fensterläden, Roll-laden) Verglasungen (Balkonverglasungen, Schiebewände, Wintergärten, Faltwände) Indoor (Sonnenschutz, Insektenschutz, Jalousien, Rollos)

Belegschaft:
Geschäftsleitung – Elsa Gmünder, Erika und Kurt Gmünder
Mitarbeitende – Stefanja Bernik, Lukas Derrer, Olaf Götzler, Patrick Leupp, Gaby Leutenegger, Werner Sutter, Albert Uttinger



Kreuzworträtsel

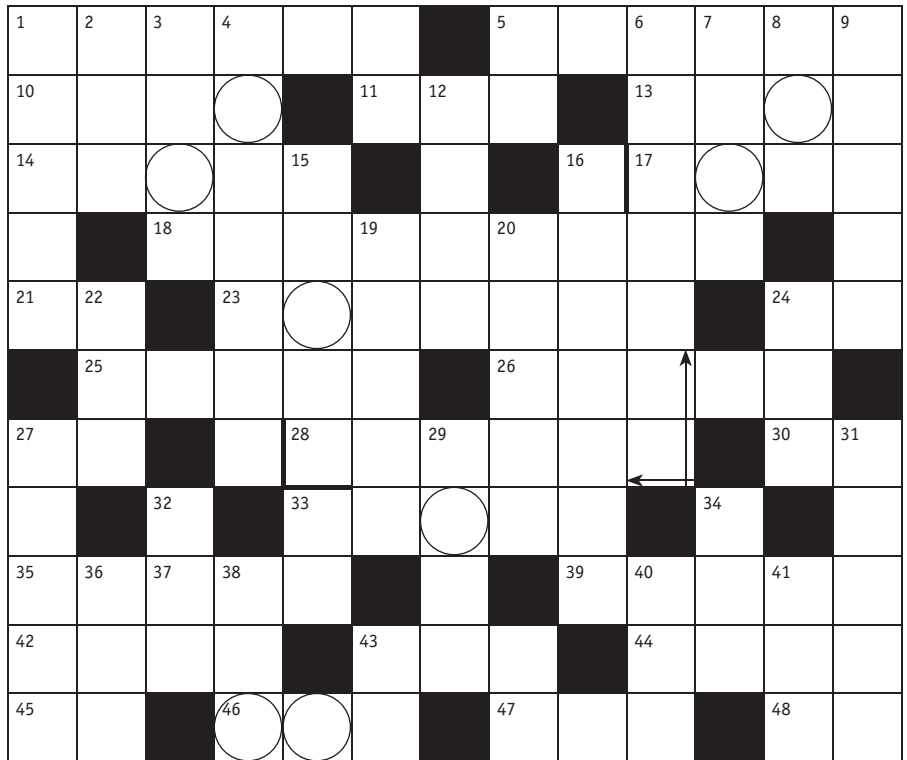
Autor: Karl Römpf

Wagrecht:

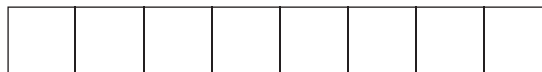
- 1. lat.: Stern, Frauenname
- 5. mathematisch: ein Ganzes
- 10. Fluss durch Thun
- 11. TG-Fruchtsaftmarke
- 13. Laubbaum
- 14. ehem. Adelsclan in England
- 17. frz.: Dach
- 18. Ort im Kt. VD
- 21. Kantonszeichen
- 22 lat.: Sei gegrüsst
- 23. Gewürz
- 24. alte chinesische Münze
- 25. motorlose Zweiräder
- 26. antike unvollständige Statue
- 27. Computerkürzel: Deutschland
- 28. Brotbrösel (rückwärts)
- 31. Kanton in der Ostschweiz
- 33. bunter langschwänziger Papagei
- 35. unbestimmte Mehrzahl
- 39. frz.: Neffe
- 42. Dialekt: aufwärts
- 43. Halbton über A
- 44. Provisorische deutsche Hauptstadt in Nachkriegszeit
- 45. engl. Verneinung
- 46. Hot ...)
- 47. weiblicher Vorname
- 48. Abk. zu Diensten

Senkrecht:

- 1. Arbeitersportverein CH Abk.)
- 2. Niederschlag am Morgen
- 3. unser Planet
- 4. männl. Vorname
- 5. Produkt vom Huhn
- 6. Lurchart (Mehrzahl), aufwärts
- 7. König von Troja



Lösungswort: Buchstaben von oben nach unten gelesen



- 8. Erzieher Samuels
- 9. Stadtteil in Zürich, zus. mit 30 senkrecht Sportstadion in Zürich
- 12. Stadt im Wallis
- 15. Weinort im Wallis
- 16. Fremdwort Unwissenheit, Unwissender (ohne letzten Buchstaben)
- 19. Konsument von Printmedien
- 20. freie, äussere Umgebung
- 24. Senkblei
- 27. Erdzeitalter, Grafschaft in England
- 29. Staat in Afrika
- 31. siehe 9 senkrecht
- 32. frz. Mehrzahlartikel
- 33. Umlaut
- 34. männlicher Vorname
- 36. Volksstamm in Nigeria
- 37. Schutzfalte fürs Auge
- 38. GmbH auf englisch
- 40. SO-Wind in Zentralasien
- 41. ehemaliger TV-Moderator (mit Fliege)
- 43. Teil einer Firmenbezeichng.

Flötenkonzert in Rümikon

Autorin: Ruth Wagner

Zum 9. Mal wurde im Garten von Ruth und Werner Wagner in Rümikon ein Blockflöten-Matinee durchgeführt. Wir sind zehn Frauen, die alle die Sopran-, Alt-, Tenor- und Bassflöte beherrschen und einzelne auch noch Grossbass und Subbass. Wir treffen uns alle 14 Tage unter der Leitung von Susanne Schwander in Seen, um jährlich zwei Auftritte zu realisieren. Immer im Juni im idyllischen Garten und dieses Jahr am 14.

Dezember zu einem Adventskonzert in der ref. Kirche in Veltheim.



Marktplatz

Flicken und ändern

Ihrer Kleider, prompt, zuverlässig und preisgünstig
Telefon 052 337 41 80

Spanischunterricht in Wiesendangen

– Anfänger und Fortgeschrittene
– Konversation
– Einzel oder Gruppenunterricht
Dora Rohner, Tel 052 337 38 41,
Mobile 079 845 91 77



RUTH BEUGGER

Gotthelfstrasse 16
8352 Elsau-Räterschen
Telefon/Fax 052-363 22 69



Garage Steinmann

8418 Unterschlatt

Tel./Fax 052 363 11 77

www.garage-steinmann.ch

Ihr Peugeot-Spezialist

Neuwagen – Occasionen –
Service – Reparaturen

Bitte Beachten

Für die Richtigkeit der Eintragungen im Wochenkalender sind die jeweiligen Veranstalter verantwortlich. Die Redaktion bittet alle Vereine, ihre Einträge zu kontrollieren und allfällige Korrekturen rechtzeitig zu melden. Nur mit korrekten Einträgen kann der Wochenkalender seinen Zweck erfüllen!

>>>

Wochenkalender

Montag	08.00 – 09.00	Walking für Senioren	Parkplatz Kirchgemeindehaus
	12.00 – 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	14.00 – 17.30	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	14.15	Ref. und Kath. Kirchgem.: Spielnachmittag für Senioren (jeden 3. Montag im Monat)	
	15.45 – 17.00	Ref. Kirchgemeinde: Kolibri-Treff	Kirchgemeindehaus
	15.00 – 17.00	Ludothek	Kirchgemeindehaus
	18.00 – 19.00	TV: Mädchen + Knaben (1.– 3. Kl.)	Kindergarten Elsau
	17.00 – 18.00	FC: Ea-Junioren-Training	Sporthalle
	19.00 – 20.00	TV: Mädchen + Knaben Nachwuchsriege (4. Kl. – 05)	Schulhaus Süd
	18.00 – 22.00	Sauna Gruppen	Sporthalle
Dienstag	18.00 – 19.00	FC: D7-Junioren-Training	Niderwis
	20.00 – 22.00	TV: Aktive	Schulhaus Süd
	19.45 – 21.30	VMC Hallentraining für jedermann	Turnhalle Ebnet
	20.15 – 21.45	TV: Handball 1. und 2. Mannschaft	Turnhalle Ebnet
	08.00 – 09.00	Seniorenturnen Fitness & Bewegung II	Sporthalle (2/3)
	09.00 – 11.30	Sauna Gruppen	Turnhalle Ebnet
	09.00 – 10.15	Walking-Gruppe	Niderwis
	09.15 – 09.45	Ref. Kirchgemeinde: Fiire mit de Chline; 1x im Monat	Niderwis
	12.00 – 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirche/Kirchgemeindehaus
	12.00 – 22.00	Sauna Männer allg.	Kirchgemeindehaus
Mittwoch	14.30 – 16.00	Ref. und Kath. Kirchgemeinden: Seniorenvolkstanz (alle 2 Wochen)	Niderwis
	16.30 – 18.00	Bücherausgabe	Kirchgemeindehaus
	17.30 – 18.20	FC: C-Junioren-Training	Gemeindebibliothek
	18.00 – 21.00	TV: Minitramp	Schulhaus Ebnet
	18.00 – 22.00	TV: Sportakrobatik	Turnhalle Süd
	17.30 – 19.00	TV: Handball U13	Turnhalle Süd
	19.00 – 20.15	Walking-Gruppe	Sporthalle
	19.00 – 20.00	El Volero J+S Volleyball	Treffpunkt Niderwis
	20.00 – 21.45	El Volero Volleyball	Turnhalle Ebnet
	20.00 – 22.00	TV: Handball U17	Turnhalle Ebnet
Donnerstag	20.40 – 22.00	TV: Handball U21	Turnhalle Ebnet
	14.00 – 16.15	jeden 1. Mittwoch im Monat	Mattenbachhalle
	11.45	jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat: Mütterberatung	Seniorenwanderung
	11.45	Ref. und Kath. Kirchgem.: Mittagstisch für Senioren (jeden 2. Mittwoch im Monat)	Kirchgemeindehaus
	14.30	jeden 1. Mittwoch im Monat	Kirchgemeindehaus
	14.30	jeden 3. Mittwoch im Monat	Seniorenanztagewanderung
	14.30	Ref. und Kath. Kirchgemeinden: Seniorennachmittag (jeden 3. oder 4. Mittwoch im Monat)	Seniorenhalbtageswanderung
	09.00 – 22.00	Sauna Frauen allgemein	Kirchgemeindehaus
	09.00 – 09.50	MUKI-/VAKI-Turnen	Niderwis
	10.00 – 10.50	MUKI-/VAKI-Turnen	Turnhalle Ebnet
14.00 – 15.30	Bücherausgabe	Turnhalle Ebnet	
Freitag	17.30 – 18.45	FC: D9-Junioren-Training	Gemeindebibliothek
	17.00 – 18.00	FC: F-Junioren-Training	Turnhalle Ebnet
	18.00 – 19.00	FC: Eb-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	18.30 – 19.30	VMC Lauftraining für jedermann	Schulhaus Süd
	18.45 – 20.00	FC: Training Senioren	Salvadori Cicli, Schottikon
	20.00 – 21.30	Frauenchor	Turnhalle Ebnet
	20.00 – 21.50	Männerriege Aktive	Schulhaus Süd
	20.15 – 21.50	Männerriege Senioren	Turnhalle Ebnet
	09.00 – 22.00	Sauna Frauen allgemein	Sporthalle (1/3)
	09.00 – 10.00	Seniorenturnen Fitness & Bewegung I	Niderwis
Samstag	12.00 – 14.00	Schüler-Mittagstisch	Singsaal Ebnet
	15.00 – 17.00	Ludothek	Kirchgemeindehaus
	16.05 – 17.00	TV: KITU	Kindergarten Elsau
	18.00 – 19.15	Ref. Kirchgem.: Konfirmandenunterricht	Turnhalle Ebnet
	19.30 – 20.45	Frauenriege Seniorinnen	Kirchgemeindehaus
	20.00 – 21.45	Männerchor	Singsaal Ebnet
	20.45 – 21.50	Volleyball Mixed	Sporthalle (1/3)
	20.15 – 21.45	Harmonika-Club	Singsaal Süd
	20.15 – 22.00	Frauenriege	Sporthalle (1/3)
	09.00 – 11.00	Sauna Gruppen	Niderwis
Sonntag	12.00 – 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	11.00 – 16.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	16.30 – 22.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis
	17.30 – 19.00	TV: Handball U13	Sporthalle
	18.00 – 19.15	VMC-Radsportschule	Turnhalle Ebnet
	19.00 – 20.30	TV: Handball U21 und U17	Sporthalle
	19.00 – 22.00	Jugendtreff Elsau	Sporthalle
	20.15 – 21.45	TV: Aktive	Jugendraum
	20.30 – 21.50	TV: Handball 1. Mannschaft	Sporthalle
	09.00 – 18.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis
Sonntag	09.30 – 11.30	Ref. Kirchgemeinde: Kolibri-Morgen (ca. alle 4 W.)	Kirche/Kirchgemeindehaus
	10.00 – 11.30	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	10.00 – 15.00	TV: Minitramp	Turnhalle Ebnet
	10.00 – 15.00	TV: Sportakrobatik	Turnhalle Ebnet
	13.00 –	Pfadfinder	gemäss Anschlag
	13.30 – 16.30	VMC Ausfahrten	Salvadori-Cicli, Schottikon
	14.00 –	CEVI	gemäss Anschlag
	18.00 – 22.00	Sauna gemischt	Niderwis
	09.00 – 22.00	Sauna Paare	Niderwis
	09.30	Ref. Kirchgemeinde: Gottesdienst	Kirche
10.45 – 11.15	Ref. Kirchgemeinde: Jugendgottesdienst	Kirche	
11.15	Röm.-kath. Gottesdienst, 14-täglich	Schulhaus Ebnet	

Veranstaltungskalender

Juli

- 12** **JAM70:** Jugendabend mit Tiefgang von 19.30 bis 22.00 Uhr in der cgwo, St. Gallerstr. 70
- 13** **SVP-Elsau:** Familienfest von 11.00 bis 17.00 Uhr in der Scheune Waldburger
- 14** Sommerferien: 14. Juli bis 16. August
- 23** **Pro Senectute:** Senioren-Halbtageswanderung von 12.00 bis 18.00 Uhr

August

- 1** **Waldburgers Hofladen:** 1. Augustbrunch von 9 bis 13 Uhr in der Tabakscheune an der St. Gallerstrasse 60, Anmeldungen bis Donnerstag, 30. Juli
- TVR Handball, Juvel, CGWO:** Bundesfeier von 16.00 bis 04.00 Uhr, im Schulhaus Ebnet
- 5** **Pro Senectute:** 55+plus, Wander OL von 12.00 bis 18.00 Uhr
- 17** **Fam. Lamatsch Gschwend Bettlihof:** Eulachtaler Käsefest, Schaukäse, BALDRIAN Konzert von 12.00 bis 18.00 Uhr im Bettlihof, Schottikon
- 19** **ref. Kirchgemeinde:** um 17.00 Uhr Sommermusik, anschliessend Grillieren in der ref. Kirche Elsau
- 20** **Kath. Pfarrei:** Startabend Firmkurs 2008/09 um 19.30 Uhr in Wiesendangen
- 23** **Pro Senectute:** Senioren-Halbtageswanderung von 12.00 bis 18.00 Uhr
Altpapiersammlung
- 24** **FDP Elsau:** Elsauer Familienplauschlauf
- 24** **Samariterverein:** Kurs Nothilfe bei Kleinkindern von 08.00 bis 17.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Elsau

September

- 1** **Bettina Stauch:** Kinderkleider und Spielzeugbörse von 14.00 bis 16.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Elsau
- 3** **Pro Senectute:** Senioren-Tageswanderung von 09.00 bis 18.00 Uhr
- 9** **Pro Senectute:** 55+plus, Velotour von 09.00 bis 18.00 Uhr
- 10** **Hedwig Felchlin:** Kleine Abendmusik um 19. 15 Uhr in der Kirche Elsau
- 13** **Ortsverein Rümikon:** 26. Rümikermärt
- JAM70:** Jugendabend mit Tiefgang von 19.30 bis 22.00 Uhr in der cgwo, St. Gallerstr. 70
- 14** **FC Rätterschen:** Entenrennen um 9.00 Uhr in Rümikon
- Ref. und kath. Kirchgemeinden:** ökum. Gottesdienst zum Erntedankfest um 11.15 Uhr in der ref. Kirche Elsau
- TV Rätterschen:** Jugifreundschaftsturnen in der Sporthalle Elsau von 08.00 bis 18.00 Uhr
- 18** **Pro Senectute:** Senioren-Halbtageswanderung von 12.00 bis 18.00 Uhr
- 19** **Wüst-Fonds:** Chanson-Abend um 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Elsau
- 20** **Naturschutzgruppe Elsau:** Herbstarbeitstag, Treffpunk um 8.00 Uhr Spycher Elsau
- 21** **Kath. Pfarrei:** Gottesdienst zum Betttag um 11.15 Uhr mit dem Männerchor
- 22** **Samariterverein:** Blutspendeaktion von 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Elsau
- 27** Altpapiersammlung
- 28** Abstimmungssonntag

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datenkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Diese Eintragungen werden in die Gemeinde-Homepage übertragen (www.elsau.ch). Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen. Für periodische Veranstaltungen konsultieren Sie bitte den Wochenkalender.

Die Vereinskommision